

# Institut für Geschichte

## Vor- und Frühgeschichte

### Vorlesung

33100 Felsmalerei- und Felsbildforschung Putz

Module: VFG.B.1.1 (4), VFG.M.1.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.	23.10.2014	29.01.2015		H 7	Putz	

Kurzkommentar: Achtung: Veranstaltungsbeginn erst am 23.10.14!

**Kommentar:** Bilder und Zeichen an feste Felsflächen zu malen, einzuritzen und einzuhacken ist ein über die ganze Erde verbreiteter Brauch von der Urzeit bis heute. Dargestellt werden vor allen Dingen Tiere, später auch Menschen, Werkzeuge, Waffen, Wagen und Schiffe sowie Einzelmotive mit symbolischer Bedeutung. Erhalten sind Felszeichnungen vor allem in Höhlen, die für den vorgeschichtlichen Menschen eine besondere Rolle spielten. Die derzeit ältesten Felszeichnungen der Menschheit stammen aus der Chauvet-Höhle in Frankreich, die in das Aurignacien datiert wird und somit ein Alter von 30.000 bis 36.000 Jahren aufweisen. Anhaltspunkt zur Datierung liefert vor allem der Inhalt der Darstellungen (Stilkriterien) sowie für spätere Perioden die Formen der dargestellten Gegenstände (Sachquellen, Materialbasis, Typologie). In der Vorlesung sollen die verschiedenen Ausdrucksformen, Motive und Bildinhalte der Felsmalerei und -bilder geographisch wie auch chronologisch vorgestellt werden.

**Literatur:** E. Brunel Deschamps/J.-M. Chauvet, Grotte Chauvet bei Vallon-Pont-d'Arc, altsteinzeitliche Höhlenkunst im Tal der Ardèche (Sigmaringen 1995). J. Clottes und J. Courtin, Grotte Cosquer bei Marseille (Stuttgart 1995). G. Bataille, Die vorgeschichtliche Malerei. Lascaux oder Die Geburt der Kunst (Stuttgart 1986). M. Ruspoli, O. Berthemy (Hrsg.), Die Höhlenmalerei von Lascaux. Auf den Spuren des frühen Menschen (Augsburg 1998). J. Plassard, Rouffignac (Stuttgart 1999). Jean Clottes, Niaux (Stuttgart 1997). B.F. Bernaldo de Quiros, P.A. Saura Ramos, F. Bernaldo de Quiros, P. A. Saura Ramos, Altamira (Reihe Spelão) (Stuttgart 1998). J. Altuna, A. Baldeon, K. Mariezkurrena, P. Diaz de González, Ekain und Altxerri bei San Sebastian. Zwei altsteinzeitliche Bilderhöhlen im spanischen Baskenland (Stuttgart 1996). A. Beltrán Martínez, Felskunst der Spanischen Levante (Lübbe 1982). V.E. Scelinskij/V.N. Sirokov, Höhlenmalerei im Ural (Stuttgart 1999). E. Anati, La civilisation du Val Camonica (Paris 1960). T. Lenssens-Erz, M.-T. Erz, Brandberg. Der Bolderberg Namibias. Kunst und Geschichte einer Urlandschaft (Stuttgart 2000).

**Leistungsnachweis:** Anwesenheitspflicht.

### Hauptseminar

33102 Der Kulturbegriff in der Vor- und Frühgeschichte Saile

Module: VFG.M.1.2 (6)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		VG 1.31	Saile	

**Kommentar:** Das Hauptseminar behandelt den Begriff der „Kultur“ unter archäologischer Perspektive. Die Vielfalt der Definitionen in Raum und Zeit stehen im Mittelpunkt der Diskussion.

**Literatur:** R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (1997).  
 M. K. H. Eggert, U. Veit (Hrsg.), Theorie in der Archäologie: Zur jüngeren Diskussion in Deutschland (2013).  
 U. Fischer, Zur Ratio der prähistorischen Archäologie. Germania 65, 1987, 175–195.  
 M. Gebühr, Montelius und Kossinna im Himmel. Archäologische Informationen 10, 1987, 109–115.  
 S. Hansen, J. Müller, Sozialarchäologische Perspektiven prähistorischer Gesellschaften: die Entstehung von sozialer Ungleichheit. In: Dies. (Hrsg.), Sozialarchäologische Perspektiven (2011) 3–9.  
 K. H. Jacob-Friesen, Grundfragen der Urgeschichtsforschung (1928).  
 J. Lüning, Zum Kulturbegriff im Neolithikum. Prähist. Zeitschr. 47, 1972, 145–173.  
 W. Meier-Arendt, Zum Kultur- und Ethnosbegriff in der prähistorischen Archäologie. In: E. Jerem, P. Raczyk (Hrsg.), Morgenrot der Kulturen (2003) 23–38.  
 J. Müller, Soziale Grenzen und die Frage räumlicher Identitätsgruppen in der Prähistorie. In: S. Burmeister, N. Müller-Scheeßel (Hrsg.), Soziale Gruppen – kulturelle Grenzen (2006) 103–117.  
 F. Siegmund, A. Zimmermann, Konfrontation oder Integration? Ein Kommentar zur gegenwärtigen Theoriediskussion in der Archäologie. Germania 78, 2000, 179–191.  
 B. G. Trigger, A History of Archaeological Thought. 2. Aufl. (2006).  
 H.-P. Wotzka, Zum traditionellen Kulturbegriff in der prähistorischen Archäologie. Paideuma 39, 1993, 25–44.

H.-P. Wotzka, „Kultur“ in der deutschsprachigen Urgeschichtsforschung. In: S. Fröhlich (Hrsg.), Kultur, ein interdisziplinäres Kolloquium zur Begrifflichkeit, Halle (Saale), 18. bis 22. Februar (2000) 55–80.

## Propädeutikum

33103 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Posselt

Module: VFG.B.6.1 (2)

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		CH 33.1.91	Posselt	

Kurzkommentar: Veranstaltungsbeginn: KW 42!!!

Kommentar: Das Propädeutikum gibt Richtlinien zur Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und führt in grundlegende Quellengruppen und Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte ein.

## Seminar

33104 Vor- und Frühgeschichte der Britischen Inseln Saile

Module: VFG.B.1.2 (6)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	06.10.2014	26.01.2015		H 9	Saile	

Kommentar: Die Britischen Inseln sind ein Archipel im Atlantik. Das Seminar beschäftigt sich mit der Vor- und Frühgeschichte der Britischen Inseln zwischen Eigenständigkeit und kontinentaler Bindung sowie den klassischen Stätten der britischen und irischen Archäologie. Schwerpunkte werden auf den Überresten der neolithischen Kulturen sowie der Frühgeschichte liegen.

Literatur:

- M. Barber, *Bronze and the Bronze age: metalwork and society in Britain c. 2500–800 BC* (2003).
- G. de la Bédoyère, *Roman Britain: a new history* (2006).
- R. Birley, *Vindolanda. A Roman Frontier Fort on Hadrian's Wall* (2009).
- D. J. Breeze, J. Collingwood Bruce's *Handbook to the Roman Wall*. 14. Auflage (2006).
- A. Burl, *The Stone Circles of Britain, Ireland and Brittany* (2000).
- A. Burl, *Prehistoric Avebury*. 2. Auflage (2002).
- A. Burl, *A Guide to the Stone Circles of Britain, Ireland and Brittany*. 2. Auflage (2005).
- A. Burl, *Stonehenge. A New History of the World's Greatest Stone Circle* (2006).
- C. Chippindale, *Stonehenge complete*. 3. Auflage (2004).
- S. Crawford, *Daily life in Anglo-Saxon England* (2009).
- B. Cunliffe, *Danebury hillfort* (2003).
- B. Cunliffe, *Iron Age communities in Britain*. 4. Auflage (2005).
- T. Darvill, *Prehistoric Britain*. 2. Auflage (2010).
- T. Darvill, *Stonehenge. The biography of a landscape*. 4. Auflage (2010).
- T. Darvill, P. Stamper, J. Timby, *England. An Oxford Archaeological Guide to Sites from Earliest Times to AD 1600* (2002).
- M. Gillings, J. Pollard, D. Wheatley, R. Peterson (Hrsg.), *Landscape of the Megaliths. Excavation and Fieldwork on the Avebury Monuments, 1997–2003* (2008).
- A. F. Harding, *European societies in the Bronze Age* (2000).
- J. Hunter, I. Ralston (Hrsg.), *The Archaeology of Britain*. 2. Auflage (2009).
- A. J. Lawson, *Chalkland. An Archaeology of Stonehenge and its Region* (2007).
- J. Leary, D. Field, *The Story of Silbury Hill* (2010).
- J. Pollard, A. Reynolds, *Avebury. The biography of a landscape*. 2. Auflage (2006).
- J. S. Wachter, *A portrait of Roman Britain* (2000).
- A. Whittle, J. Pollard, C. Grigson, *The harmony of symbols: the Windmill Hill causewayed enclosure, Wiltshire* (1999).
- R. J. A. Wilson, *A Guide to the Roman Remains in Britain*. 4. Auflage (2002).

## Übung

33105 Rosdorf - Zum Ortsplan einer bandkeramischen Siedlung Saile

Module: VFG.M.1.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	02.02.2015	06.02.2015		VG 0.05	Saile	

Kurzkomentar: Vorbesprechung am 22.10.14; 18.00 Uhr; H6!  
Anmeldung über Teilnehmerliste am schwarzen Brett beim Lehrstuhl.

Kommentar: In der Übung wird der Gesamtplan von Rosdorf, einer bekannten bandkeramischen Siedlungsstelle in Niedersachsen, aus den Teilveröffentlichungen der Einzelgrabungen entwickelt. Er dient untern anderem als Grundlage für die Auswertung der Tierknochen.

Literatur: J. Graefe, Bandkeramische und späthallstattzeitliche Mahlsteine aus der Siedlung Rosdorf „Mühlengrund“, Ldkr. Göttingen. In: F. Verse u. a. (Hrsg.), Durch die Zeiten... Festschrift für Albrecht Jockenhövel zum 65. Geburtstag. Studia honoraria 28 (2008) 15–28.  
W. Kirleis, U. Willerding, Die Pflanzenreste der linienbandkeramischen Siedlung von Rosdorf-Mühlengrund, Ldkr. Göttingen, im südöstlichen Niedersachsen. Prähistorische Zeitschrift 83, 2008, 133–178.  
B. Schlüter, Die bandkeramische Siedlung auf dem Mühlengrund in Rosdorf, Ldkr. Göttingen. In: Frühe Bauernkulturen in Niedersachsen. Linienbandkeramik, Stichbandkeramik, Rössener Kultur. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beiheft 1 (1983) 45–90.

33106 Rosdorf - Übung zur Osteoarchäologie (Anthropologie/Archäozoologie) Schoon

Module: VFG.B.1.3 (5), VFG.M.1.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 8

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	09.02.2015	12.02.2015			Schoon	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27A (Keller) statt.

Kurzkomentar: Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat! Achtung - beschränkte Teilnehmerzahl!

Kommentar: Die Untersuchung von menschlichen wie auch von tierischen Überresten aus archäologischen Ablagerungen vermittelt zentrale Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften.

Der Kurs zur Osteoarchäologie hat zwei Schwerpunkte.

Zum einen werden Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie sowie Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik).

Zum anderen werden anhand von archäozoologischen Bestimmungslisten und Ortsplänen grundlegende Datenanalysen zur LBK-Siedlung Rosdorf vorgenommen.

Literatur: B. Herrmann, G. Grupe, S. Hummel, H. Piepenbrink, H. Schutkowski, Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) — B. Herrmann, B. Grosskopf, L. Fehren-Schmitz, R. Schoon, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann, K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115-144 (Berlin, Heidelberg 2007) — R.-M. Arbogast, Chr. Jeunesse, J. Schibler (Hrsg.), Rôle et statut de la chasse dans le Néolithique ancien danubien (5500–4900 av. J.-C.). Rolle und Bedeutung der Jagd während des Frühneolithikums Mitteleuropas (Linearbandkeramik 5500–4900 v. Chr.) (Rahden/Westfalen 2001)

Leistungsnachweis: Praktische Übungen.

33107 Übung zur Vorbereitung der Exkursion nach Kärnten und Slowenien Saile

Module: VFG.B.2.2 (5), VFG.M.2.2 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		VG 0.14	Saile	

Kurzkomentar: Die Exkursion findet vom 04.05. - 10.05.2015 statt.

Anmeldung über Teilnehmerliste am schwarzen Brett beim Lehrstuhl.

Kommentar: In der Übung werden bedeutende Fundstellen und Museumssammlungen behandelt und in Kurzreferaten vorgestellt, die im Rahmen der Exkursion (04.05.–10.05.2015) aufgesucht werden.

Literatur: Reclams Archäologieführer Österreich und Südtirol. Denkmäler und Museen der Urgeschichte, der Römerzeit und des frühen Mittelalters (1985).  
S. Ciglonejki, Slowenien. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. 2. Aufl. Band 29 (2005) 123–128  
C. Fräss-Ehrfeld, Das Mittelalter. Geschichte Kärntens 1. 2. Aufl. (2005).  
J. Höslner, Slowenien. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (2006).  
G. Piccottini, Einführung in die Urgeschichte, Römerzeit und Frühgeschichte Kärntens. In: G. Piccottini, Archäologischer Atlas von Kärnten (1989) 11–21.  
Stijna (1994 ff.).  
H. O. Urban, Bis 15 v. Chr. Der lange Weg zur Geschichte. Die Urgeschichte Österreichs (2000).

H. Wolfram, Österreichische Geschichte 378–907. Grenzen und Räume. Geschichte Österreichs vor seiner Entstehung (1995).

33108 Archäologische Prospektion auf neolithischen Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens Posselt

Module: VFG.B.1.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		VG 0.05	Posselt	

Kurzkomentar: Blockveranstaltung an mehreren Terminen während der Vorlesungs- und vorlesungsfreien Zeit.

Vorbesprechung am 14.10.14!!!

Kommentar: Der Gäuboden ist eine der klassischen Altsiedellandschaften Mitteleuropas. Er erstreckt sich südöstlich von Regensburg entlang des linken Ufers der Donau bis Vilshofen. An seinem nordwestlichen Ausläufer – bis in das südliche Stadtgebiet von Regensburg, vor allem aber zwischen Mintraching und Taimering – befindet sich eine Konzentration altneolithischer Fundstellen, die einer eingehenderen Erkundung harrt.

Die Übung setzt die Geländearbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte im Sommersemester 2014 praktisch und inhaltlich fort. Eine Teilnahme im Sommersemester 2014 ist jedoch keine Voraussetzung für die Mitarbeit im Wintersemester 2014/15.

Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und an Fallbeispielen neolithischer Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens vertieft werden, um die Kenntnis über die frühjungsteinzeitliche Besiedlung zu erweitern. Dazu sollen geophysikalische Methoden wie vor allem Magnetometer-Prospektion und Flurbegehung praktisch durchgeführt und ausgewertet sowie mit anderen Daten etwa aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden. Im Fokus steht die Anleitung der Teilnehmer zur eigenständigen Durchführung von Magnetometer-Prospektionen und deren archäologische Auswertung.

Literatur:

- Gaffney, C.,  
 Detecting trends in the prediction of the past: a review of geophysical techniques in archaeology. *Archaeometry* 50 (2008) 313-336.
- H. Nauk/ M. Posselt/ S. Schade-Lindig/ C. Schade,  
 Bandkeramik, Flurbegehung und Geophysik. Die älteste Kulturlandschaft im "Goldenen Grund" in der Idsteiner Senke. *Ber. Komm. Arch. Landesforsch. Hessen* 8, 2004/2005, 91-102.
- Neubauer, W.,  
 Magnetische Prospektion in der Archäologie. *Mitteilungen der Prähistorischen Kommission* Bd. 44 (Wien 2001).
- W. Neubauer, I. Trinks, R.B. Salisbury, C. Einwögerer (eds.) *Archaeological Prospection. Proceedings of the 10<sup>th</sup> International Conference – Vienna, May 29<sup>th</sup> – June 2<sup>nd</sup> 2013* (Wien 2013).
- H. v.d. Osten,  
 Geophysikalische Prospektion archäologischer Denkmale unter besonderer Berücksichtigung der kombinierten Anwendung geoelektrischer und geomagnetischer Kartierung, sowie der Verfahren der elektromagnetischen Induktion und des Bodenradars (Aachen 2003).
- M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiak (Hrsg.),  
 Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. *Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie* 6 (Rahden/Westf. 2007).
- C. Schade,  
 Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. *Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* Bd. 105 (Bonn 2004).
- W. Schier,  
 Zur vorrömischen Besiedlung des Donautales südöstlich von Regensburg, mit einem Beitrag von Joachim Boessneck und Johann Schäffer. *Bayerische Vorgeschichtsblätter* Jg. 50 (1985) 9-80.

B. Zickgraf,  
 Geomagnetische und geoelektrische Prospektion in der  
 Archäologie. Systematik – Geschichte – Anwendung. Internat.  
 Arch. Naturwissensch. u. Technologie 2 (Rhaden/Westf. 1999).

## Kolloquium

### 33110 Colloquium Praehistoricum Saile

Module: VFG.B.6.3 (2), VFG.M.6.3 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		H 8	Saile	

Kurzkomentar: Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termine und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen.

### 33111 Examenskolloquium Saile

Module: VFG.M.6.1 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		H 8	Saile	

Kurzkomentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.

Kommentar: Das Examenskolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht.

## Praktikum

## Exkursion

### 33113 Erkundung und Magnetprospektion frühneolithischer Fundstellen in Moldawien Saile

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Saile	

Kurzkomentar: Arbeits-Exkursion

Kommentar: Die Anmeldeliste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat aus.  
 Blockveranstaltung - April (genauer Termin steht noch nicht fest)

### 33114 Tagesexkursionen Saile

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Saile	

Kurzkomentar: Ziele und Termine siehe Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Geplant:

Kommentar: Tagesexkursion - Chemnitz (Staatl. Museum f. Archäologie) 05.11.14  
Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc. nach besonderer Ankündigung.

Voraussetzung: Anmeldung erforderlich.

## Geschichte

### Vorlesung

31150 Das Naturwissenschaftliche Zeitalter: Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert Meinel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	13:00	c.t.				H 7	Meinel	
Do	wöch.	12:00	13:00	c.t.				H 7	Meinel	

Kommentar: Die Wissenschaften des 19. Jhdts treten das Erbe der Aufklärung an. Die Idee der Entwicklung und die Idee des Fortschritts bestimmen ihr Selbstverständnis. Ziel der Vorlesung ist, die enorme Ausweitung der Wissenschaften, ihre zunehmende Differenzierung und Formalisierung, ihre Fühlungnahme mit der Technik nicht anhand einzelner 'Entdeckungen' oder 'Entdecker' vorzuführen, sondern entlang dominierender Entwicklungslinien zu strukturieren. Dabei sollen auch die Veränderungen im Sozialsystem der Wissenschaft wie Professionalisierung, Disziplinbildung und Institutionalisierung beleuchtet werden. Der zeitliche Rahmen reicht von der Romantischen Naturphilosophie über die Zurückdrängung der Romantik durch Materialismus und Positivismus, die großen Synthesen (Energie, Evolution, Materie) bis hin zu den wissenschaftlichen Umbrüchen der Zeit um 1900.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 06.10.2014-27.01.2015

Abmeldezeitraum: 07.10.2014-28.01.2015

Klausurtermin: Terminänderung 03.02.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.1, WIG-M01.3, WIG-M02.1, WIG-M02.2, WIG-M30.1, WIG-M30.2, WIG-M31.1, WIG-M34.1, WIG-M35.1; MED-M34.1a; GES-M03.2, GES-M03.3, GES-M06.2, GES-M10.2; GES-LA-M03.2, GES-LA-M05.2, GES-LA-M06.1, GES-LA-M07.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M15.1, GES-LA-M15.2, GES-LA-M18.2, GES-LA-M23.2; GES-MA-M01.4, GES-MA-M05.1, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.2, GES-MA-M12.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; KS-M38; PHY-B-WE5; BIO-M-Q.2; BIO-B-PM-1.3; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Abschlussklausur
LP/Schein:	4 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: David Knight, The Age of Science: The Scientific World-view in the Nineteenth Century (Oxford 1986). – From Natural Philosophy to the Sciences: Writing the History of Nineteenth-Century Science, hrsg. von David Cahan (Chicago 2003). – The Cambridge History of Science, Bd 5: The Modern Physical and Mathematical Sciences, hrsg. von Mary Jo Nye (Cambridge 2003).

33115 Einführung in die griechische Geschichte: Von den Anfängen bis zum Ende des Peloponnesischen Krieges Edelmann-Singer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H24	Edelmann-Singer	

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte von der Bronzezeit bis zum Ende des fünften Jahrhunderts v.Chr.

Literatur: Dahlheim, W.: Die griechisch-römische Antike, Bd.1: Griechenland, 3. Auflage, Paderborn 1997. Gehrke, H.J. / Schneider, H.: Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 3. Auflage, Stuttgart 2010. Günther, L.-M: Griechische Antike, 2. Auflage, Tübingen 2011.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3  
 GES-M 01.2 – 08.2

**33116 Städtisches Leben in der Antike Herz**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 3	Herz	

Kommentar: Die Vorlesung soll einen Einblick in das facettenreiche städtische Leben in der Antike liefern, wobei neben den rechtlichen und organisatorischen Problemen (Unterschied zwischen Bürgern und Einwohnern, Beziehungen der Städte zu den übergeordneten politischen Kräften) auch die eher alltäglichen Fragen wie Wohnverhältnisse und Gesundheit, Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser, Formen des Gemeinschaftslebens, Tod und Bestattung usw. angesprochen werden sollen. Dabei sollen die Verhältnisse in den hellenistischen Städten und den italischen Städten der Kaiserzeit im Vordergrund stehen.

Literatur und eine Quellenvorlage wird im Netz bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3  
 GES-M 01.2 – 08.2

**33117 Das glücklichste Zeitalter des Menschengeschlechts – Die Zeit der Kaiser Trajan, Hadrian und Antoninus Pius (96-161 n. Chr.) Waldherr**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 6	Waldherr	

Kommentar: Die Zeit der Kaiser Trajan, Hadrian und Antoninus Pius (98 – 161 n. Chr.) galt bereits in der Antike als ein goldenes Zeitalter. Das römische Reich erlebte seine größte Ausdehnung und trotz vieler Kriege an den Rändern des Herrschaftsgebietes blühte die Wirtschaft. Zeitgenossen wie der griechische Rhetor Aelius Aristides rühmten die zivilisatorischen Leistungen der römischen Herrschaft. Im Zeitalter der Adoptivkaiser lenkte der optimus princeps das Schicksal der Reichsbewohner.

Das Zusammenspiel von innerer und äußerer Entwicklung führte das Römische Reich zu einem Höhepunkt seines Bestehens, in dem sich jedoch die Anfänge einer krisenhaften Zeit bereits abzuzeichnen begannen.

Literatur: Christ, K., Geschichte der römischen Kaiserzeit, München 2<sup>1992</sup>.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

Zielgruppe: Clauss, M. (ed.), Die römischen Kaiser, München 1997 (darin: Trajan, Hadrian, Antoninus Pius, 110-144.)  
 GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3  
 GES-M 01.2 – 08.2

**33118 Die Karolinger Kortüm**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H11	Kortüm	

Kommentar: Es handelt sich um eine klassische Epochenvorlesung.  
 Die Hörerinnen und Hörer sollen mit den grundlegenden Strukturen und über aktuelle Forschungsprobleme aus dieser Epoche vertraut gemacht werden.

Zielgruppe: GES-LA-M 02.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 03.1 – 03.3 – 10.2 – 10.3  
 GES-M 02.2 – 09.2  
 MAL-M30.2

**33119 Religion und Gewalt im Zeitalter der Konfessionalisierung** Rudolph

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		H 4	Rudolph	

**Kommentar:** Mit Blick auf 9/11 und andere Terrorakte oder auch die Kriege auf dem afrikanischen Kontinent in der jüngeren Vergangenheit wird Religion heute in populären Medien oft als eine der Hauptwurzeln von Gewalt bezeichnet. Dabei nimmt man nicht selten Bezug auf die Religionskriege im konfessionellen Zeitalter als eine Phase, die mit dem Westfälischen Frieden in Europa erfolgreich abgeschlossen werden konnte. So heißt es im Bezug auf die Bedeutung von Gewalt im Rahmen des islamischen Fundamentalismus, dass islamischen Ländern die Erfahrung eines Dreißigjährigen Krieges fehlen würde, weshalb Politik und Religion hier nicht wie in der westlichen Welt als getrennte Handlungsfelder verstanden würden. Die Vorlesung fragt am Beispiel von ausgewählten Gewalteskalationen nach dem Verhältnis von Politik, Religion und Gewalt in der Frühen Neuzeit und stellt unterschiedliche Deutungsmuster innerhalb der Geschichtswissenschaft vor.

**Literatur:** Kaspar von Greyerz / Kim Siebenhüner (Hgg.), Religion und Gewalt: Konflikte, Rituale, Deutungen (1500 - 1800), Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 215 (Göttingen, 2006); Andreas Holzem (Hg.), Krieg und Christentum: Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Krieg in der Geschichte 50 (Paderborn, 2009).

**Leistungsnachweis:** Klausur

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 04.1 – 04.3 – 11.2 – 11.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

KRIM-M 06

**33120 Vom Rheinbund zum Kaiserreich: Deutscher Konstitutionalismus im europäischen Kontext** Bauer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		H 6	Bauer	

**Kurzkommentar:** Mit der Bitte um Beachtung:

Voraussichtlicher Vorlesungsbeginn 22. Oktober 2014 !

**Kommentar:** Die Vorlesung verfolgt die Verfassungsentwicklung von den Anfängen des Frühkonstitutionalismus in den Rheinbundstaaten über die Herausbildung des Verfassungsmodells der konstitutionellen Monarchie im Deutschen Bund zu den gesamtstaatlichen Verfassungen von 1849 und 1871.

**Literatur:** Literatur: Prettenhaler-Ziegerhofer, A.: Verfassungsgeschichte Europas. Vom 18. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg (Geschichte kompakt), Darmstadt 2013; Willoweit, D.: Reich und Staat. Eine deutsche Verfassungsgeschichte (Schriftenreihe: Bundeszentrale für Politische Bildung; 1334), Bonn 2013; Brandt, P. u.a. (Hg.): Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte im 19. Jahrhundert. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel, Band 2: 1815-1847, Bonn 2012; Schmidt, R.: Verfassungskultur und Verfassungssoziologie. Politischer und rechtlicher Konstitutionalismus in Deutschland im 19. Jahrhundert (Verfassung und Politik), Wiesbaden 2012; Sellin, V.: Gewalt und Legitimität. Die europäische Monarchie im Zeitalter der Revolutionen, München 2011; Schlegelmilch, A.: Die Alternative des monarchischen Konstitutionalismus. Eine Neuinterpretation der deutschen und österreichischen Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts, Bonn 2009.

**Leistungsnachweis:** Abschlussklausur

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 05.1 – 05.3 – 12.2 – 12.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

**33121 Bayern nach 1945, Teil II** Löffler

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	14.10.2014			H 4	Löffler	

**Kommentar:** Die Vorlesung schließt direkt an diejenige des Sommersemesters 2014 an und thematisiert Strukturen und Entwicklungen der jüngeren bayerischen Zeitgeschichte von den 1960er Jahren bis zum Ende der „Ära Strauß“ in den ausgehenden 1980er Jahren. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Fragen und Probleme der ökonomischen Modernisierung, der infrastrukturellen Erschließung des Landes, der Veränderungen kollektiver Mentalitäten und des „Zeitgeists“ sowie der Wandlungen der politischen Kultur.

**Literatur:** Max Spindler (Begr.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. IV/1 und 2, 2. Aufl. München 2003/2007; Manfred Tremel u.a., Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl. München 2006; Wolfgang Zorn, Bayerns Geschichte seit 1960, Regensburg 2007; Dirk Götschmann, Wirtschaftsgeschichte Bayerns. 19. und 20. Jahrhundert, Regensburg 2010; Thomas Schlemmer/Hans Woller (Hg.), Bayern im Bund, 3 Bände, München 2001-04.

**Leistungsnachweis:** Klausur



Zielgruppe: GES-LA-M 04.3 – 06.1 – 07.2 – 13.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 07.1 – 07.3 – 14.2 – 14.3  
 GES-M 04.3 – 11.2

**33121a Das Deutsche Kaiserreich im Kontext der europäischen Geschichte, 1871-1918** Liedtke

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H10	Liedtke	

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Deutschlands zwischen der Gründung des nationalen Einheitsstaates und dem Ende des Ersten Weltkriegs, eingebettet in den gesamteuropäischen Epochenkontext. Die Veranstaltung ist nicht chronologisch sondern thematisch angelegt. Sie bezieht neben „klassischen“ Themen, wie politische Entwicklung oder wirtschaftlicher Wandel, auch Migration, Militarismus, religiöse Strukturen, Frauenrechte, Hoch- und Volkskultur u.a.m. mit ein. Der Vergleich zu anderen nationalen oder regionalen Entwicklungen in Europa soll einerseits Besonderheiten in der deutschen Entwicklung herausstellen. Andererseits wird so verdeutlicht, dass diese Epoche des fundamentalen Wandels und der strukturellen Modernisierung Deutschlands nur im europäischen Kontext verstanden werden kann.

**Literatur:** Ewald Frie, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004.  
 Sven Oliver Müller / Cornelius Torp, Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2008  
 Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, 1849-1914, München 1995.

Jörg Fisch, Europa zwischen Wachstum und Gleichheit, 1850-1914, Stuttgart 2002.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Abschlussklausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 05.1 – 05.3 – 12.2 – 12.3 - 08.1 - 08.3 - 15.1 - 15.3  
 GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

**33122 Einführung in die Südosteuropakunde** Buchenau

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H23	Buchenau	

**Kommentar:** Die Veranstaltung führt in die Südosteuropa-Kunde aus einer interdisziplinären Perspektive ein. In einem ersten Schritt werden die Region Südosteuropa in ihrer Vielfalt vorgestellt sowie kulturelle Vorstellungen über die Region erörtert. In einem zweiten Schritt geht es um den Beitrag unterschiedlicher Disziplinen zur Kenntnis über Südosteuropa sowie um wichtige Merkmale der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region. Dabei behandeln wir u.a. Fragen der Erinnerungskultur, Konfliktlagen, ökonomische und soziale Strukturen. Darüber hinaus werden auch zentrale Informationsmöglichkeiten über Südosteuropa präsentiert.

**Literatur:** Skripte und weiterführende Informationen werden in GRIPS zur Verfügung gestellt.

**Leistungsnachweis:** Klausur (90 Min.)  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3  
 GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2  
 SOE M 01.1

**33123 Pro- und Antiwestler in Südosteuropa und der Türkei, 19.-21. Jahrhundert** Buchenau

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H21	Buchenau	

**Kommentar:** auch Modul MA SOE 11.1 „Sozial- u./o. Kulturgeschichte Südosteuropas“  
 Das Verhältnis zum „Westen“ gehört zu den Dauerbrennern des öffentlichen Diskurses in vielen Teilen der Welt, die selbst keinen unmittelbaren Anteil am Entstehen der westlichen Zivilisation hatten, sondern von außen mit ihr konfrontiert wurden. An der Ukraine-Krise und der innenpolitischen Polarisierung in der Türkei erkennen wir deutlich, dass das Thema auch im Europa des 21. Jahrhundert nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat – obwohl noch in den 1990er Jahren viele Beobachter angenommen hatten, dass nach dem Ende des Kalten Krieges eine globale Ära des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Liberalismus angebrochen sei. Die Vorlesung bietet einen Überblick über pro- und antiwestliche Argumentationsmuster im Wandel der Zeit, aber auch über die intellektuellen Trägerschichten der Debatte sowie deren Versuche, die eigene Haltung in politische Ordnungen und Lebensweisen zu übersetzen.

Methodisch zielt die Vorlesung auf eine vergleichende Betrachtung europäischer/europäischer Länder mit katholischer, orthodoxer und islamischer Tradition.

Literatur: Skripte und weiterführende Informationen werden in GRIPS zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Klausur (90 min)

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

SOE M 11.2

**33123a Grundzüge der Geschichte Ungarns Lengyel**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis 1989 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder epochen übergreifend prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

Literatur: Thomas von Bogay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.

Bemerkung: Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

SOE-M 11.2

**33124 Einführung in das ungarische Recht Küpper**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	10:00	19:00	c.t.	21.11.2014	22.11.2014			Küpper	Raum WiOS Nr. 213 (Landshuter Str. - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Kommentar: Die Vorlesung behandelt – zugeschnitten auf eine interdisziplinäre Teilnehmerschaft – die Rechtsgeschichte, die Rechtsinstitutionen und das geltende Recht Ungarns. Auf letzterem wird der Schwerpunkt liegen. Hierbei werden sowohl das öffentliche Recht (mit dem Schwerpunkt Verfassungsrecht) als auch das Zivil- und Wirtschaftsrecht behandelt werden.

Literatur: Herbert Küpper: Einführung in das ungarische Recht, München, Wien 2011

Weitere Literaturempfehlungen werden in der Vorlesung erfolgen.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

**33124a 'Culture' in Eastern Europe, or how a key concept in area studies can be used and abused Duijzings**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Duijzings	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	--	-----------	---

**Kommentar:** This course offers an introduction to Eastern Europe from an anthropological perspective. Its aim is to familiarize students with the cultural complexities of the region, within a broad comparative and area-studies framework. It also pays critical attention to the uses and abuses of the concept of culture, and to the social construction and politics of cultural boundaries in Europe and links this to issues of inclusion and exclusion, which are salient in the light of recent (and future) EU enlargement.

**Literatur:**

- Chris Hann. The skeleton at the feast: contributions to East European anthropology. Canterbury: Centre for Social Anthropology and Computing, University of Kent, 1995.
- Adam Kuper. Culture: the anthropologists' account. Cambridge Mass: Harvard University Press, 1999.
- Jerry D. Moore. Visions of culture: an introduction to anthropological theories and theorists. Walnut Creek: Altamira Press, 1997.
- Susan Parman. Europe and the anthropological imagination. Upper Saddle River: Prentice Hall, 1998.
- Monica Sassatelli. Becoming Europeans: cultural identity and cultural policies. Basingstoke: Palgrave, 2009.

**Bemerkung:** Vorlesung auf Englisch, Diskussionen auf Englisch oder Deutsch

**Leistungsnachweis:**

- Regular and active participation
- Reading of the mandatory literature
- An essay on an East European Capital of Culture (1500 words)
- Written exam (Klausur)

**Zielgruppe:**  
 GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3  
 GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2  
 SOE-M 11.2

**36432 Nationsbildung in Mitteleuropa** Nekula

**Module:** DFS - M 10 , DIS - M 08.1 (3), DIS - M 08.2 , OWS - M 02.2 (7), OWS - M 03.2 (7), OWS - M 04.2,3 , TSC - M 06.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 25.2 (2)

**Vorlesung, SWS: 2**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		H 7	Nekula	

**Kurzkommentar:** weitere Module:

GES - LA-M 03.2, 06.1, 05.2, 07.2, 14.2, 15.1, 15.2, 18.2, 23.2,  
 GES - MA-M 06.1, 06.3, 13.2, 13.3, 18.1, 18.2, 18.3  
 GES -M 03.2, 03.3, 06.2, 10.2

SLA-M-02.2 (6);

SLA-MOD 33a Slavische Kulturwissenschaft (2 LP) (NF), SLA-MOD 33 Slavische Kulturwissenschaft (6 LP)

IKE SWP M03, Position 1 und 2

DFS GW M01, Position

DSS M06 Position 1 und 2

**Kommentar:** Die Vorlesung stellt die Theorien der Nationsbildung vor. Methodologisch stehen die konstruktivistischen Theorien im Mittelpunkt, räumlich fokussiert man auf Mittel- bzw. Zentraleuropa – in erster Linie auf die böhmischen Länder und Deutschland. Dadurch rücken die kulturellen Besonderheiten, die bei der Nationsbildung in diesem Raum relevant sind (große vs. kleine staatenlose Nationen, Poly- vs. Monozentrismus u.a.), sowie die Rolle des kulturellen Gedächtnisses bei der kollektiven Identitätsbildung und Legitimierung bzw. Delegitimierung politischer Programme in den Vordergrund. Die Kulturen werden dabei nicht als essentielle und eindeutig abgrenzbare Einheiten, sondern als Kulturen in Kontakt verstanden. Die Vorlesung beleuchtet daher nicht nur verschiedene kulturelle Konzepte wie Sprache, Nation, Identität, Zeit oder Raum in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, sondern auch verschiedene Formen des direkten und indirekten Transfers zwischen den deutsch- und tschechischsprachigen Kulturen im 19. und 20. Jahrhundert und verortet diese im mitteleuropäischen Kontext. Anhand von ausgewählten Beispielen werden dabei Möglichkeiten und Grenzen des Kulturvergleichs und -transfers aufgezeigt. Die konstruktivistischen Theorien der Nationsbildung behalten dabei ihre Relevanz auch im Hinblick auf die aktuellen integrativen und desintegrativen Prozesse in Europa.

Einteilung des Stoffes in einzelne Sitzungen vgl. G.R.I.P.S., wo sich auch Texte zu jeweiligen Sitzungen finden. Die Vorlesung wird durch ein fakultatives Tutorat begleitet, in dem die in der Vorlesung angesprochenen Themen durch begleitete Textlektüre vertieft werden können.

Fakultativ wird die Vorlesung durch die Exkursion „Nation in Architektur und Kunst“, 36436, vom 28.-30.11.2014 nach Prag ergänzt. Mehr dazu im Kommentar der Exkursion. Im Sommersemester schließt an die Vorlesung ein Proseminar zu Erinnerungskulturen an.

Bitte zusätzliche Module unter Leistungsnachweis beachten!

**Literatur:** u.a. B. Anderson: Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism. London, New York 1983/1991; B. Anderson: Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt/Main 1988; E. Hobsbawm/T. Ranger (eds.): The Invention of Tradition. Cambridge UP 2010; S. Höhne/L. Udolph (Hg.): Deutsche - Tschechen - Böhmen. Kulturelle Integration und Desintegration im 20. Jahrhundert. Köln u. a. 2010. A. Landwehr/

S. Stockhorst: Einführung in die europäische Kulturgeschichte. Paderborn u. a. 2004; M. Marek u. a. (Hg.): Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten. Kulturkontakte zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre. Essen 2010; A. & V. Nünning (eds.): Einführung in die Kulturwissenschaften. 2008; Literatur zum Kurs ist im Semesterapparat der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden. Literatur und Texte zur jeweiligen Sitzung siehe G.R.I.P.S.

Leistungsnachweis: Klausur, bei 2 ECTS mündliche Prüfung, in Kombination mit der Exkursion nach Vereinbarung eine Hausarbeit möglich (im Detail vgl. G.R.I.P.S.)

weitere Module:

GES - LA-M 03.2, 06.1, 05.2, 07.2, 14.2, 15.1, 15.2, 18.2, 23.2,

GES - MA-M 06.1, 06.3, 13.2, 13.3, 18.1, 18.2, 18.3

GES -M 03.2, 03.3, 06.2, 10.2

SLA-M-02.2 (6); SLA-M-33.2 (6; Wahlfach auch 2[R1] ), SLA - M 02.2 (6)[R2]

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Deutsch-Tschechischen Studien und Teilnehmer der studienbegleitenden Ausbildung des Bohemicum (obligatorisch für Boh. Vollstufe + Boh. kompakt ) sowie auch an die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Slavistik, Osteuropastudien, Ost-West-Studien, Geschichte sowie FKN (Tschechisch I)

## Hauptseminar

331 HS AG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Alte Geschichte

Edelmann-Singer,  
Konen

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Edelmann-Singer	Hauptseminar 33125: Von der Wiege bis zur Bahre - Stationen des antiken Lebens
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Hauptseminar 33126: Griechenland im 4. Jh. v. Chr.

33125 Von der Wiege bis zur Bahre - Stationen des antiken Lebens

Edelmann-Singer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Edelmann-Singer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS AG

Kommentar: Das Hauptseminar widmet sich dem alltäglichen Leben des antiken Menschen und fragt in einer kulturhistorisch ausgerichteten Sichtweise nach zentralen Phasen und Ereignissen im Lebenszyklus. Geburt, Kindheit, Erwachsenwerden, Hochzeit, Familiengründung, Altwerden, Tod, aber auch damit verbundene Phänomene wie Familie, Rollen von Mann und Frau, Feste, Religion, private und öffentliche Rituale, Bestattungsriten oder Jenseitsvorstellungen werden thematisiert.

Literatur: Blanck, H., Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, Darmstadt 1996; Mauritsch, P.: Antike Lebenswelten: Konstanz, Wandel, Wirkungsmacht. Festschrift für Ingomar Weiler zum 70. Geburtstag, Wiesbaden 2008.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1

GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3

GES-M 08.1

33126 Griechenland im 4. Jh. v. Chr.

Konen

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS AG

**Kommentar:** Nach dem Zusammenbruch der attischen Hegemonie im peloponnesischen Krieg (431-404 v.Chr.) folgten 4 Jahrzehnte, in denen zunächst u.a. Sparta und Theben vergeblich um die Hegemonie in Griechenland kämpften, bis sich dann seit 359 v.Chr. innerhalb weniger Jahre das Königreich Makedonien unter Philipp II. als Vormacht in Hellas gegenüber den etablierten, doch zerstrittenen und geschwächten griechischen Polisstaaten durchsetzte. Danach folgte die Eroberung Asiens durch Alexander, wodurch Griechenland machtpolitisch gesehen vermehrt ins Abseits rückte und sich der Blick der Forschung mehr auf die Staatenwelt der Diadochen richtete. Im Hauptseminar sollen nicht nur die wesentlichen Ereignisse und damit verbundenen Phänomene beschrieben und untersucht werden, es gilt auch nach den tieferen Gründen für diese Entwicklung bzw. Machtverschiebung fragen.

**Literatur:** J. Buckler, *Aegean Greece in the fourth century*, Leiden, Boston 2003; M. Errington, *Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches*, München 1986; D.M. Lewis, J. Boardman, S. Hornblower and M. Ostwald (Eds.), *Cambridge Ancient History VI. The Fourth Century*, <sup>2</sup>Cambridge 1994.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1  
 GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3  
 GES-M 08.1

**331 HS MG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Mittelalterliche Geschichte**

Kortüm,  
Oberste

**Hauptseminar**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Hauptseminar 33127: Jubel ohne Ende? - Kritische Anmerkungen zum Karlsjahr 2014
Di	Einzel	09:00	10:00	c.t.	21.10.2014	21.10.2014	Gruppe 2		Oberste	Hauptseminar 33128: Der Albigenserkreuzzug
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	05.12.2014	05.12.2014	Gruppe 2		Oberste	
Sa	Einzel	08:00	14:00	c.t.	06.12.2014	06.12.2014	Gruppe 2		Oberste	

**33127 Jubel ohne Ende? - Kritische Anmerkungen zum Karlsjahr 2014**

Kortüm

**Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

**Kurzkomentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

**Kommentar:** Schriftliche bzw. mündliche Prüfung am 21.10.14 (siehe Text unter "Voraussetzung")  
 Die zwölfhundertste Wiederkehr von Karls Todesjahr (814) hat 2014 zu einer wahren Flut an Zeitungsartikeln, Ausstellungen und Biographen über den Frankenherrscher geführt. Die Aufgabe des Hauptseminars soll sein, über Sinn und Unsinn historischer Jubiläumskulturen nachzudenken und anhand einschlägiger Biographien der Frage nachzugehen, inwieweit die Fachhistoriker ihrem kritischen Anspruch im Karlsjahr nachgekommen sind oder ob sie sich vornehmlich im Rahmen einer marktkonformen „Legitimationswissenschaft“ (P. Schöttler) bewegen.

**Voraussetzung:** Zwingende Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar ist die intensive Lektüre von Johannes Fried, *Karl der Große. Gewalt und Glaube*, 4. Auflage, München 2014.  
 Die Lektüre dieser Biographie muss durch die Ablegung einer schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung am 21. Oktober 2014 nachgewiesen werden.

Außerdem wird jeder Teilnehmer ein Thema für ein Referat in einer Sitzung zugeteilt bekommen. Vermutlich teilen sich mehrere Teilnehmer ein Thema. Die Themenliste wird Ihnen rechtzeitig vor Beginn des WS per Email zugeschickt.

**Leistungsnachweis:** Eingangsprüfung, Hausaufgaben, Referat

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1  
 GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3  
 GES-M 09.1  
 MAL-M30.1

**33128 Der Albigenserkreuzzug**

Oberste

**Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Di	Einzel	09:00	10:00	s.t.	21.10.2014	21.10.2014			Oberste	Ort: PT 3.079 Großer Sitzungssaal
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	28.11.2014	28.11.2014			Oberste	Dorotheenkappelle: Kleiner Vortragsraum
Sa	Einzel	08:00	15:00	c.t.	29.11.2014	29.11.2014			Oberste	Dorotheenkappelle: Großer Vortragsraum

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG  
**Kommentar:** Der Albigenserkreuzzug (1209-1229) war ein zentrales Ereignis in der europäischen Geschichte. 20 Jahre lang wurde mitten in Europa ein blutiger Krieg um Herrschaftsansprüche und religiöse Zugehörigkeiten geführt. Der Form nach ein Kreuzzug gegen die Ketzer, dem Verlauf nach ein Eroberungskrieg gegen die Länder des Grafen von Toulouse, kreuzten sich im Albigenserkreuzzug die Interessen unterschiedlichster Akteure: Papst Innozenz III., päpstliche Legaten, lokale Bischöfe, König Philipp II. von Frankreich und seine Barone, König Peter II. von Aragon, Graf Raimund VI. von Toulouse und der okzitanische Adel. In seiner Folge dehnte das französische Königtum seine Macht auch über den Süden Frankreichs aus. Auch die Entstehung der Inquisition war eine direkte Folge des Scheiterns des Einsatzes von Waffen gegen die religiöse Bewegung der Katharer.

Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung am Freitag, 28. November (Dorotheenkappelle: Kleiner Vortragsraum) und Samstag, 29. November (Dorotheenkappelle: Großer Vortragsraum) durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit kurzen Referaten, Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am 21.10.2014 (Raum PT 3.079) werden die Themen verteilt.

Vorbesprechung/Themenvergabe am 21.10.14; 9-10 Uhr s.t.; Raum PT 3.079

Blockveranstaltungen am 28.11.14; 8-18 Uhr (Dorotheenkappelle: Kleiner Vortragsraum) / 29.11.14; 8-15 Uhr (Dorotheenkappelle: Großer Vortragsraum)

**Literatur:** Pflichtlektüre: Jörg Oberste, Ketzerei und Inquisition (Geschichte kompakt), 2. Aufl., Darmstadt 2012.  
**Bemerkung:** Räume/Treffpunkte:

**Zielgruppe:** PT 3.079: Vorbesprechung/Themenvergabe am 21.10.14 (9-10 Uhr s.t.)  
 GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1

GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.1

MAL-M30.2

331 HS NG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Neuere/Neueste Geschichte

Bauer,  
 Liedtke,  
 Rudolph

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Rudolph	Hauptseminar 33129: Schelm, Heros, Rebell? Martin Luther im Urteil von Zeitgenossen und Nachwelt.
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		Bauer	Hauptseminar 33130: Europa und der Nahe Osten nach dem Ende des Osmanischen Reiches: Die Entstehung eines Weltkrisenherds aus dem Ersten Weltkrieg
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Liedtke	Hauptseminar 33131: Ziemlich beste Feinde? Deutschland und Großbritannien, 1898-1946

33129 Schelm, Heros, Rebell? Martin Luther im Urteil von Zeitgenossen und Nachwelt.

Rudolph

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		PT 2.0.9	Rudolph	

**Kurzkomentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG  
**Kommentar:** 2017 wird feierlich das Jubiläum von Martin Luthers Thesenanschlag zu Wittenberg begangen. Schon im Vorfeld finden zahlreiche Veranstaltungen zum Gedenken des Reformators statt, werden neue Biographien veröffentlicht, Musicals aufgeführt, Filme gedreht. Im Hauptseminar werden die Bewertungen der Person Luthers und ihrer historischen Bedeutung in ausgewählten Medien in der Vergangenheit und Gegenwart analysiert und zwar immer auch vor dem Hintergrund der Frage, wie weit und mit welchen Strategien es Luther selbst gelang, sein Bild in der Öffentlichkeit zu prägen. Es geht damit um eine Rezeptionsgeschichte der lutherischen Reformation und ihres herausragenden Protagonisten, wobei auch die Mythen, die sich schon früh um die Person Luthers rankten, dekonstruiert werden sollen.  
**Literatur:** Heinz Schilling: Martin Luther: Rebelle in einer Zeit des Umbruchs. Eine Biographie, München 2012; Volker Leppin: Martin Luther. Vom Bauernsohn zum Reformator, Darmstadt 2013; Hans Medick / Peer Schmidt: Luther zwischen den Kulturen: Zeitgenossenschaft – Weltwirkung, Göttingen 2004.  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 04.2 – 04.3 – 11.3  
 GES-M 10.1

33130 Europa und der Nahe Osten nach dem Ende des Osmanischen Reiches: Die Entstehung eines Weltkrisenherds aus dem Ersten Weltkrieg Bauer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	07.10.2014	29.01.2015		PT 2.0.9	Bauer	
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	12.12.2014	12.12.2014		VG 1.36	Bauer	
Sa	Einzel	10:00	18:00	c.t.	17.01.2015	17.01.2015		VG 1.36	Bauer	

**Kurzkomentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG  
**Kommentar:** Mit der Bitte um Beachtung:  
 Beginn des Hauptseminars (voraussichtlich) 21. Oktober 2014 !  
 Der endgültige Kollaps des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg gab die bis dahin noch osmanisch beherrschten arabischen Gebiete dem Zugriff der europäischen Mächte preis. Unter diesen war es in erster Linie Großbritannien, welches nach dem Krieg im Hinblick auf seine traditionelle Interessenposition in Indien die von Palästina bis Iran sich erstreckende Region des 'Middle East' mit den Methoden teils direkter (Protektorat), teils indirekter und teils finanziell-ökonomischer Herrschaft zu durchdringen und seiner imperialen Machtkonzeption zu integrieren vermochte. Mit der Schaffung schein-souveräner arabischer Staaten und einer 'nationalen Heimstätte' für Juden entstand eine neue, von fundamentalen Interessengegensätzen gezeichnete territorial-politische 'Ordnung', deren spannungsreiche und vom Kampf um die Ausbeutung der reichen Erdölvorkommen noch verstärkte Instabilität den Nahen/Mittleren Osten bis heute zum 'heißesten' Krisenherd der Weltpolitik werden ließ.  
**Literatur:** Literatur: Heinz Halm (Hg.): Geschichte der arabischen Welt, München 2001, Kap. VIII und IX; Adanir Fikret: Der Zerfall des Osmanischen Reiches, in : A. Demandt (Hg.): Das Ende der Weltreiche, München 1997, S. 108-128; William L. Cleveland – Martin Bunton: A History of the Modern Middle East, Boulder 2009, Kap. 8-13; David Fromkin: A Peace to End All Peace. The Fall of the Ottoman Empire and the Creation of the Modern Middle East, New York 2009; James Barr, A Line in the Sand: the Anglo-French struggle for the Middle East, 1914-1918, New York 2011.  
**Bemerkung:** Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchsteilnehmerzahl: 25; teilweise Blockveranstaltung an zwei Tagen.  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, mehrere kleine Hausaufgaben, Referat, Hausarbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 05.2 – 05.3 – 12.3  
 GES-M 10.1

33131 Ziemlich beste Feinde? Deutschland und Großbritannien, 1898-1946 Liedtke

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.04	Liedtke	

**Kurzkomentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS NG  
**Kommentar:** Die deutsch-britischen Beziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren offenkundig von wiederholter militärisch-politischen Rivalität gekennzeichnet, die jeweils in blutigen Kriegen endete. Bei näherer Betrachtung lassen sich jedoch auch zahlreiche wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen zwei sich gegenseitig stark beeinflussenden Nationen erkennen, die in ähnlicher Weise auf die Herausforderungen der Moderne reagierten. Das Seminar wird sich dieser komplexen Beziehungsgeschichte von verschiedenen Seiten her nähern und fragen, in

- welchem Verhältnis Rivalitäten und Gemeinsamkeiten standen, welche Akteure von zentraler Bedeutung waren und von welchen Interessen diese gesteuert waren.
- Literatur: Richard Milton, *Best of Enemies. Britain and Germany – 100 Years of Truth and Lies*, Thriplow 2007.  
 John Ramsdon, *Don't Mention the War. The British and the Germans since 1890*, London 2006.  
 Manfred Görtemaker (Hg.), *Britain and Germany in the Twentieth Century*, Oxford und London 2005.
- Bemerkung: Paul M. Kennedy, *The Rise of the Anglo-German Antagonism, 1860-1914*, London 1980.  
 Die Sitzung vom 9.10. (erste Vorlesungswoche) muss wegen eines auswärtigen Termins leider entfallen. Das Seminar beginnt erst am 16.10.
- Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M 03,05 bzw. GES-M 03,06.
- Leistungsnachweis: Vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung, mündliche Mitarbeit, Referat/Präsentation von 30-40 Minuten Dauer, Seminararbeit
- Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 05.2 – 05.3 – 12.3  
 GES-M 10.1

31157 Enzyklopädie und Wissensordnung Meinel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 7 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.14	Meinel	

Kommentar: Wissensordnungen reflektieren die Vorstellungen einer Epoche über (i) den systematischen Aufbau und inneren Zusammenhang des Wissens, (ii) die Generierung wissenschaftlichen Wissens im Forschungs- oder Fortschrittsprozess, sowie (iii) dessen praktische Umsetzung. Aufgabe des Seminars wird sein, den Wandel von Wissensordnungen auf seine Voraussetzungen und Folgen hin zu befragen. Der zeitliche Rahmen spannt sich von der mittelalterlichen und humanistischen Gelehrsamkeit, über die naturhistorische Tradition und die Zeit der Aufklärung bis hin zur Dynamisierung der Wissensordnungen im 18./19. Jhdt. Dabei werden uns auch die Praktiken der Wissensordnung und nicht zuletzt die reale Topologie des Wissens in Botanischen Gärten, naturkundlichen Sammlungen und Bibliotheken beschäftigen.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 06.10.2014-29.01.2015

Abmeldezeitraum: 07.10.2014-30.03.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Voranmeldung spätestens bis zur ersten Semesterwoche Tel. 943-3659 - christoph.meinel@psk.uni-regensburg.de
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN
Module:	WIG-M02.3, WIG-M30.5, WIG-M31.6, WIG-M34.3, WIG-M34.4; MED-M34.2; PHI-M34.1, PHI-M34.2; GES-LA-M07.1, GES-LA-M12.1, GES-LA-M14.1; GES-MA-M05.2, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; GES-M10.1; KS-M38; MAL-35.1; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	7 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung: Das europäische Modell der Enzyklopädien, hrsg. v. Theo Stamm (Berlin 2004); *The Structure of Knowledge: Classifications of Science and Learning since the Renaissance*, hrsg. v. Tore Frängsmyr (Berkeley 2001). – Ulrich Johannes Schneider u. Helmut Zedlmaier, "Wissensapparate: Die Enzyklopädie der Frühen Neuzeit," in: *Macht des Wissens: Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft*, hrsg. v. Richard van Dülmen u. Sina Rauschenbach (Köln 2004), S. 349-363.

33132 Der alte und der neue Landtag: Ständevertretung und Parlament in Bayern vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart Löffler

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2014			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Im Seminar werden Wurzeln und Genese, Strukturen und Zusammensetzung, Profile und Kompetenzen der ständischen und parlamentarischen Gremien Bayerns in einer langen historischen Entwicklungsperspektive untersucht. Unter anderem folgende Fragen werden thematisiert: Wie haben sich ständische Vertretungsorgane seit dem Spätmittelalter herausgebildet und gegen oder mit den Fürsten/Regierungen profiliert? Welche Begründungsmuster



gibt es dafür, wie verlaufen die Konjunkturen ständischen bzw. parlamentarischen Einflusses oder politischer Marginalisierung? Wie sind die „Landschaften“, „Landtage“, „Kammern“ intern gegliedert und organisiert (Kurien, Wahlklassen, Parteien, Fraktionen)? Wie gestaltet sich die soziale und politische Struktur ihrer Mitglieder? Inwiefern kann man Traditionslinien zwischen altständischer Repräsentation und modernem Parlamentarismus greifen, wo liegen die Brüche und strukturellen Unterschiede? Welche institutionelle Verfahrenskulturen und politische „Zeremonialformen“, welche informale Arbeitsmechanismen/stile und welchen „Eigensinn“ entwickeln Ständeversammlungen und Landtage? Wie werden sie öffentlich wahrgenommen, und wie stellen sie sich dar? Wie lässt sich die Entwicklung in Bayern in den europäischen Vergleichskontext einordnen?

- Literatur:** Andreas Schulz/Andreas Wirsching (Hg.), *Parlamentarische Kulturen in Europa. Das Parlament als Kommunikationsraum*, Düsseldorf 2012; Jörg Feuchter/Johannes Helmuth (Hg.), *Parlamentarische Kulturen vom Mittelalter bis in die Moderne. Rede, Räume, Bilder*, Düsseldorf 2013; Alois Schmid, *Landtagsforschung in Bayern. Stand, Aufgaben, Perspektiven*, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 75 (2013), S. 691-714; Walter Ziegler (Hg.), *Der bayerische Landtag vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*, München 1995; Karl Bosl/Karl Möckl (Hg.), *Der moderne Parlamentarismus und seine Grundlagen in der ständischen Repräsentation*, Berlin 1977; Maximilian Lanzinner, Artikel „Landstände“, online unter [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_45078](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_45078); Dirk Götschmann, *Bayerischer Parlamentarismus im Vormärz. Die Ständeversammlung des Königreichs Bayern 1819-1848*, Düsseldorf 2002; Peter Jakob Kock (Bearb.), *Der Bayerische Landtag. Eine Chronik*, 5. Aufl. München 2006; Peter Jakob Kock, Artikel „Bayerischer Landtag (nach 1945)“, online unter: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_45918](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_45918); Verhandlungen und Protokolle der Landstände bzw. Landtage teilweise digital greifbar unter <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/landtag-digital>.
- Bemerkung:** Die Anmeldung erfolgt von 09.07.2014 bis 17.07.2014 durch Listeneintrag im Sekretariat für Bayerische Landesgeschichte, PT 3.1.43. Höchstteilnehmerzahl 20.  
Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der 1. Sitzung.
- Voraussetzung:** Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M 04 bzw. GES-M 04, der bei der Anmeldung zu belegen ist.
- Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit
- Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 13.1 – 14.1  
GES-MA-M 07.2 – 07.3 – 14.3  
GES-M 11.1

33133 Die Enteignung des Hauses Thurn und Taxis in Kroatien, 1918-1945 Buchenau

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Buchenau	findet im Thurn und Taxis-Zentralarchiv statt

- Kurzkommentar:** Anmeldung per Mail
- Kommentar:** Das Regensburger Fürstengeschlecht von Thurn und Taxis besaß bis zum 1. Weltkrieg Ländereien (ca. 38.000 ha) in Kroatien. Dieser überwiegend aus Wäldern bestehende Grundbesitz war in den 1870er Jahren angekauft worden, als die betreffenden Gebiete noch zur Habsburger Monarchie gehörten. Als die Doppelmonarchie 1918 zusammenbrach und die kroatischen Gebiete im neugegründeten „Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen“ (offizieller Name seit 1929: Königreich Jugoslawien) aufgingen, machten sich die neuen Machthaber in Belgrad daran, das Eigentum der ehemaligen imperialen Eliten umzuverteilen. Die Besitztümer des Hauses Thurn und Taxis galten als attraktiv, weil forstwirtschaftlich ergiebig. Sie wurden unter Zwangsverwaltung gestellt, aber nach einem langen Rechtsstreit später teilweise an Fürst Albert zurückgegeben. Das kommunistische Regime, welches 1945 an die Macht kam, enteignete den Besitz dann endgültig.
- Der Rechtsstreit zwischen Fürst Albert und dem jugoslawischen Staat ist im Regensburger Thurn und Taxis-Zentralarchiv sorgfältig dokumentiert, und das überwiegend in deutscher Sprache. Hier finden sich Schriftwechsel mit Behörden, Interventionen von Anwälten, Einmischungen einzelner Politiker. Die Akten erlauben Einblicke in das Weltverständnis einer durch das Epochenjahr 1918 gleichsam „enthronen“ Fürstenfamilie, aber auch hinter die Kulissen der jugoslawischen Politik, in der nicht nur politische Agenden, sondern auch Klientelismus und die Privatinteressen Einzelner eine Rolle spielten. Angehende Historiker können hier am konkreten Beispiel den Umgang mit Quellen üben, ihr investigatives Gespür ausleben und sich – bei Interesse – auf eine archivbasierte Abschlussarbeit vorbereiten. Kenntnisse des Serbokroatischen sind nützlich, aber nicht zwingend notwendig. Die Veranstaltung findet im Thurn und Taxis-Zentralarchiv statt (Emmeramsplatz 5, 93047 Regensburg).
- Bemerkung:** Anmeldung bitte unter: [Klaus.Buchenau@ur.de](mailto:Klaus.Buchenau@ur.de)
- Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Lektüre, 1 Kurzreferat (10 min), Hausarbeit.
- Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
GES-M 10.1  
SOE M 11.1

33134 Minderheitenrechte und Zwischenkriegsordnung (Ostmitteleuropa) Stegmann

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	

**Kurzkommentar:** Anmeldung per Mail  
**Kommentar:** Der Minderheitenschutz wurde im Versailler Vertrag festgeschrieben und in den Staaten Ostmitteleuropas verfassungsmäßig implementiert; der Völkerbund sollte für dessen Einhaltung Sorge tragen. Die verschiedenen Minderheiten in der Region betrieben eine sehr unterschiedliche Politik, waren sehr unterschiedlich organisiert und konnten ihre Interessen unterschiedlich gut durchsetzen. Während jüdische Vertreter auf die Implementierung des Minderheitenschafts hingewirkt hatten, waren es die deutschen Minderheiten, die mit auf die Destruktion der Zwischenkriegsordnung hinwirkten. Die Minderheiten waren nicht nur in lokalen und nationalen, sondern auch in internationalen Organisationen zusammengeschlossen.  
 In dem Seminar werden wir den Zusammenhang von Minderheitenrechten und Zwischenkriegsordnung sowie die soziale Lage und die Politik der Minderheiten an der Schnittstelle von zivilgesellschaftlichen Institutionen, staatlicher Politiken und internationaler Organisationen näher ausleuchten.  
**Literatur:** Mathias Beer, Stefan Dyroff (Hg.), Politische Strategien nationaler Minderheiten in der Zwischenkriegszeit, München 2013.  
 Scheuermann, Martin, Minderheitenschutzverfahren contra Konfliktverhütung? Die Minderheitenpolitik des Völkerbundes in den zwanziger Jahren. Marburg 2000.  
**Bemerkung:** Anmeldung bitte unter: natali.stegmann@ur.de  
**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (inklusive Vorbereitungen auf die Sitzungen), Kurzreferat sowie Hausarbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.1  
 DPS-M 08.1

**33134a Kriege vor und nach dem Krieg: Geschichte Ost- und Südosteuropas 1912 - 1923 Aust**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H24	Aust	Die Veranstaltung beginnt am 14.10.14.

**Kurzkommentar:** Anmeldung bitte unter: Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de  
**Kommentar:** Kommentar: Die europäische Erinnerung und die deutsche Geschichtsschreibung verorten den Ersten Weltkrieg zwischen dem Attentat von Sarajewo im Juni 1914 und der deutschen Revolution im November 1918. Die Generalmobilmachungen im Sommer 1914 und der Beginn der Versailler Friedensverhandlungen im Herbst 1918 markieren Anfang und Ende des Ersten Weltkriegs. Im Osten und Südosten Europas stellen sich die Dinge jedoch anders dar. Das Ende der Imperien Russlands, der Habsburger und der Osmanen sowie die Anfänge der Sowjetunion und neuer Nationalstaaten wie etwa Österreichs und der Türkei sprengen den gewohnten chronologischen Rahmen von 1914 bis 1918. Kriege, Bürgerkrieg, Gewalt und Deportationen prägten im Osten und Südosten Europas den Zeitraum von 1911-13 - dem italienischen Angriff auf das Osmanische Reich in Nordafrika und den sogenannten Balkankriegen - bis zum Ende des Bürgerkriegs in Russland 1921 und dem Bevölkerungsaustausch zwischen der Türkei und Griechenland 1923. Das Hauptseminar analysiert die jüngere Forschungsliteratur über internationale Politik, Imperien, Nationen, Regionen und Gewalt in Ost- und Südosteuropa im fraglichen Zeitraum.  
**Literatur:** Lutz Raphael, Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914 - 1945, München 2011.  
**Leistungsnachweis:** Aktive Teilnahme (inklusive Vorbereitungen auf die Sitzungen), Kurzreferat sowie Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.1  
 SOE M 11

**33135 Framing Interactions in Socialist Societies Ströhle**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Ströhle	

**Kurzkommentar:** e-learning-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Katalin Miklossy, Aleksanteri Institute, Helsinki  
**Kommentar:** This e-learning seminar examines frames of interaction in socialist societies in Eastern and South-Eastern Europe by looking at five main topics: Work (Ulf Brunnbauer); Popular Culture (Isabel Ströhle); Health, Gender and Ethnicity and in state socialist Central and Eastern Europe (Natali Stegmann / Eszter Varsa); From radiant future to ecocide? Environment in state socialist Central and Eastern Europe (Melanie Arndt); Consumption, distribution and social politics (Luminița Gatejel / Natali Stegmann).

The seminar is jointly organised with the Aleksanteri Institute at the University of Helsinki and encompasses 20 teaching hours overall (credit value: 10 ECTS points). Each topic session comprises four hours of teaching and is concluded by a small essay or test worth 2 ECTS points. Students attend both recorded video lectures via GRIPS and participate in webinars (seminars taking place in real-time, transmitted to and simultaneously attended by students at various European partner universities through the web). Discussion and tests are organized through GRIPS.

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail (isabel.stroehle@ur.de) bis Ende August 2014

Zielgruppe: Termine nach Vereinbarung  
 GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.1  
 SOE M 11.1

33135a Entangled History(ies) of Russia and Germany, 1914-1945 Suveica

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Suveica	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Registration via <https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php> or via e-mail: [suveica@ios-regensburg.de](mailto:suveica@ios-regensburg.de)  
 Kommentar: The aim of the seminar is to re-think the history of Russia/USSR and Germany from a relational, "entangled" perspective. Although the "enemy" approach dominated for many decades the German and the Russian historiographies, during the last decade the comparative as well the entanglement approaches contributed immensely toward understanding the complex relations between the two countries, whose histories interconnected in different ways and through different channels. The chronological frame of the seminar encompasses the two major war conflagrations, in which Russia and Germany fought on the different sides of the barricade, and which only recently was viewed as an integral analytical timeframe.

Based on documentary sources and new bibliographical account (Timothy Snyder, Michael David-Fox, Alexander Martin, Peter Holquist, Karl Schloegel, Michael Geyer, Oleg Budnitskii, etc.), the seminar participants will analyse the relations between the two countries, less in terms of ideological contradictions between Stalinism and Nazism, diplomatic relations and/or military confrontation, but more in terms of mutual influences and transfers that occurred in different spheres of life of the two societies in the time of war(s) and peace. While discovering little-known "episodes" of entangled histories, the students will depict blurring boundaries between the two societies and the interconnectedness maintained, besides diplomats and militaries, by intellectuals, artists, scientists and trade people. Understanding how the perception of the "other", being closely related to personal experiences lived during the war(s) and two peaceful decades, projected into the "self" and, subsequently, into the society, is another focus of the seminar.

Literatur: The participants will "travel" from Germany to Russia and back, while discussing such topics as the German involvement in the support of the Bolshevik coup d'etat, the presence of the Russian émigrés in German as well Bavarian society, perceptions related to the Russian Jews as "Ostjuden", the support given by Russian émigré circles to the Nazis in the interwar period, as well mutual encounter of militaries and civilians during WWI and WWII.  
 Michael David-Fox, Peter Holquist, Alexander M. Martin (eds.), Fascination and Enmity. Russia and Germany as Entangled Histories, 1941-1945, Pittsburgh: University of Pittsburgh Press, 2012; Johannes Baur, Die Russische Kolonie in Muenchen 1900-1945. Deutsche-Russische Beziehungen im 20. Jahrhundert, Harrassowitz Verlag, 1998; Michael Kellogg, The Russian Roots of Nazism. White Émigrés and the Making of National Socialism, 1917-1945, Cambridge University Press, 2009; Peter Holquist, Making War, Forging Revolution. Russia's continuum of Crisis, 1914-1921, Harvard University Press, 2002; Michael David-Fox, Showcasing the Great Experiment. Cultural Diplomacy and the Western Visitors to the Soviet Union, 1921-1941, Oxford University Press, 2011; Karl Schloegel (Hsg.), Der große Exodus. Die russische Emigration und ihre Zentren 1917 - 1941. München 1994; Karl Schloegel, Berlin Ostbahnhof Europas. Russen und Deutsche in ihrem Jahrhundert. Berlin 1998; Frank Goebler, Russische Emigration im 20. Jahrhundert. Literatur, Sprache. Kultur, Otto Sagner Verlag, 2005;

Bemerkung: Mandatory literature will be made available online at: <https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>  
 The language of instruction/discussion will be English, although literature in German will be used. To the participants with knowledge of Russian some titles in Russian will be recommended.

Leistungsnachweis:
 

- Regular participation in the seminar.
- Reading of the mandatory as well recommended literature.
- An oral mid-term presentation on the subject of the final essay (12-15 min.).
- Final essay (15 p.).

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.1

33135b Österreich-Ungarn im Ersten Weltkrieg Lengyel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehemaliges Finanzamt)

**Kommentar:** Österreich-Ungarn hatte im Ersten Weltkrieg an allen Fronten zumeist gleichzeitig zu kämpfen. Das Hauptseminar beleuchtet die innenpolitische, die militärische und die diplomatische Dimension der Auseinandersetzungen um die Zukunft oder den Zusammenbruch der Donaumonarchie. Untersucht werden die inneren Konflikte des Reiches im Vorfeld des Kriegsausbruchs, die wichtigen Frontverläufe während des Krieges, die Machterhaltungs- und Reformversuche der staatsbildenden Eliten und die Nationalitätenbewegungen, die im Zusammenwirken mit den militärischen und den diplomatischen Entwicklungen wesentlich zum Endergebnis des Weltkrieges im Donau-Karpatenraum beitrugen. Die Beurteilung der unmittelbaren Folgen dieser überregionalen Desintegration bildet den letzten Schwerpunkt der Veranstaltung.

**Literatur:** József Galántai: Hungary and the First World War. Budapest 1989; Mária Ormos: From Padua to the Trianon 1918-1920. Boulder/Col. 1990; Protokolle des Gemeinsamen Ministerrates der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (1914-1918). Hg. Miklós Komjáthy. Budapest 1966; Manfred Rauchensteiner: Der Erste Weltkrieg und das Ende der Habsburgermonarchie 1914-1918. Wien [u. a.] 2013.

**Bemerkung:** Das Hauptseminar ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Anmeldung erbeten bis 30. September 2014 unter lengyel@ungarisches-institut.de

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
GES-M 10.1  
SOE-M 11.1

33136	Der Aufstieg der USA zur wirtschaftlichen Weltmacht. Wirtschaftshistorische Perspektiven	Jopp
-------	--	------

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 10 // WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				R 009	Jopp	

**Kurzkommentar:** Anmeldung per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de

**Kommentar:** Die Vereinigten Staaten von Amerika sind sicherlich nach wie vor die politisch und ökonomisch mächtigste Nation der Gegenwart. Wie aber erfolgte der Aufstieg der USA insbesondere zur wirtschaftlichen Weltmacht? Anhand ausgewählter Themen verfolgt dieses Hauptseminar die Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft vom ausgehenden 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart hinein mit dem Ziel, den teilnehmenden Studierenden einen fundierten Überblick über wirtschaftshistorisch bedeutende Phänomene und Weichenstellungen zu vermitteln. So werden u.a. die „Indentured Servitude“, die Institution der Sklaverei sowie die Transportrevolution des 19. Jahrhunderts behandelt und in ihrer Bedeutung für das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft kritisch gewürdigt.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 35-40 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweilige Thema ein und stellen ggf. die Frage- bzw. Problemstellung, die der Hausarbeit zu Grunde liegen soll, samt vorläufiger Ergebnisse zur Diskussion. Mündliche Beteiligung wird vorausgesetzt.

**Literatur:** Anmeldung per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de; Themen können ab dem 1. September angefragt und reserviert werden.

- Adams, Willi Paul, Die USA vor 1900, München 1999.
- Adams, Willi Paul, Die USA im 20. Jahrhundert, München 2000.
- Atack, Jeremy/Passell, Peter, A New Economic View of American History, 2. Aufl., New York/London 1994.
- Engerman, Stanley L./Gall, Robert E., The Cambridge Economic History of the United States, Volume 1: The colonial era, New York 1996.
- Engerman, Stanley L./Gall, Robert E., The Cambridge Economic History of the United States, Volume 2: The long nineteenth century, New York 2000.
- Engerman, Stanley L./Gall, Robert E., The Cambridge Economic History of the United States, Volume 3: The twentieth century, New York 2000.
- Gilbert, Martin, The Routledge Atlas of American History, 5. Aufl., London/New York 2006.
- Hughes, Jonathan/Cain, Louis, American Economic History, 8. Aufl., Boston 2011.
- Landauer, Carl, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, Stuttgart 1981.
- Walton, Gary M./Rockoff, Hugh, History of the American Economy, 10. Aufl., Mason.

**Leistungsnachweis:** Referat/Präsentation, ggf. Hausaufgaben, Hausarbeit, mündliche Beteiligung

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
GES-MA-M 08.2 – 08.3 – 15.3  
GES-M 10.1

33137	Post-socialist cities: interdisciplinary approaches to contemporary urban transformations in Eastern Europe	Duijzings
-------	---	-----------

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Duijzings	
Kommentar:		After the end of socialism, many cities in Eastern Europe are undergoing rapid change, which has had major effects on the physical outlook of these cities. It also has affected the ways in which the inhabitants perceive post-socialist cities, and urban life in general. This course investigates how urban inhabitants define and use this rapidly transforming urban space, as well as how they are trying to shape and appropriate it.								
Literatur:		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ulf Hannerz. Exploring the city. Inquiries towards an urban anthropology. New York: Columbia University Press, 1980.</li> <li>• Richard A. French and Ian Hamilton (eds.). The socialist city: Spatial structure and urban policy. New York: John Wiley &amp; Sons, 1979.</li> <li>• Richard A. French. Plans, pragmatism and people. The legacy of Soviet planning for today's cities. London: UCL Press, 1995.</li> <li>• Cordula Gdaniec. Cultural diversity in Russian cities : the urban landscape in the post-Soviet era. New York: Berghahn Books, 2010.</li> <li>• Sonia Hirt. Iron curtains : gates, suburbs and privatization of space in the post-socialist city. Chichester: Wiley-Blackwell, 2012.</li> <li>• Italo Pardo and Giuliana B. Prato. Anthropology in the city: methodology and theory. Aldershot: Ashgate, 2012.</li> </ul>								
Bemerkung:		Anmeldung bitte unter: gerduijzings@gmail.com								
Leistungsnachweis:		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regular participation in the seminar</li> <li>• Reading of the mandatory literature</li> <li>• A book review and presentation (800 words)</li> <li>• An oral mid-term presentation on the subject of the final essay (10 min)</li> <li>• Final essay (15 pages)</li> </ul>								
Zielgruppe:		<p>GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1</p> <p>GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3</p> <p>GES-M 10.1</p> <p>SOE- M 11.1</p>								

**33138 Vehicles of memory, or how the past is constructed, transmitted and enacted** Duijzings

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				S 014B *	Duijzings	

Kommentar:		Events in Southeastern Europe (such as in the former Yugoslavia during the 1990s) have demonstrated the power of historical memories. The course looks with an anthropological lens at how communities construct their past, and how ideas about the past are transmitted and enacted in an attempt to cement the community. It analyses the processes by which old narratives are deconstructed and new ones are woven from experiences of war, and more specifically, how different 'vehicles of memory' (such as material objects, photographs, monuments, museums, education, images, symbols, reenactments, commemorations, rituals, bodily routines, television and cinema) help shape collective memory.								
Literatur:		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ulf Brunnbauer. (Re)writing history: historiography in Southeast Europe after socialism. Münster: Lit-Verlag, 2004.</li> <li>• Maurice Bloch. How we think they think. Boulder, Colorado: Westview Press, 1998.</li> <li>• Marshall Sahlins. Islands of history. University of Chicago Press, 1985.</li> <li>• Maurice Halbwachs. On collective memory. University of Chicago Press, 1992.</li> <li>• Paul Connerton. How societies remember. Cambridge University Press, 1989.</li> <li>• Paul Connerton. The spirit of mourning: history, memory and the body. Cambridge University Press, 2011.</li> <li>• Adrian Forty and Susanne Küchler (eds.). The art of forgetting. Oxford: Berg, 1999.</li> <li>• Timothy Ashplant, Graham Dawson and Michael Roper (eds.). The politics of war memory and commemoration. London: Routledge, 2000.</li> <li>• Laurence J. Kirmayer, Robert Lemelson and Mark Barad (eds.). Understanding trauma: integrating biological, clinical, and cultural perspectives, Cambridge University Press, 2007.</li> <li>• David E. Sutton. Memories cast in stone. The relevance of the past in everyday life. Oxford: Berg, 1998.</li> </ul>								
Bemerkung:		Anmeldung bitte unter: gerduijzings@gmail.com								
Leistungsnachweis:		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regular and active participation in the seminar</li> <li>• Reading of the mandatory literature</li> <li>• An oral mid-term presentation on the subject of the final essay (10 min)</li> <li>• Final essay (15 pages)</li> </ul>								
Zielgruppe:		<p>GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1</p> <p>GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3</p> <p>GES-M 10.1</p> <p>GES-M 11.1</p>								

## Masterseminar

**33138a The comparative history of socialist movements in Asia, Africa and the Middle East at the last quarter of the 20th century** Morozova

Masterseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				DE_1.113*	Morozova	

**Kurzkommentar:** Anmeldungen bitte unter: [irina.morozova@asa.hu-berlin.de](mailto:irina.morozova@asa.hu-berlin.de)

**Kommentar:** The course presents an overview of the history of the socialist revolutions and movements in Asia, Africa and the Middle East from the mid 1970s to the start of the new millennium. It aims at the general comprehension of geography and political trajectories of socialism in the late Cold War and post-Cold War periods. By that time most countries of Asia and Africa had already acquired independence from their former colonial statute and performed more affirmably at the international arena. At the seminar we will compare such cases, as Vietnam and Mongolia, South Yemen and Afghanistan, as well as Ethiopia and Mozambique. We will analyse various degrees of national and local leaders' engagements with the socialist movements: how they adhered to, debated and adapted communism as ideology, - and trace the traumatic aftermath of the Cold War for them. The seminar will debate how the previously captivating concepts of socialism have transformed and whether or not the current developments can call for the rebirth and reproduction of these symbols.

**Literatur:** Extensive literature and secondary sources readings, as well as primary sources (available translations into German and English) are expected.  
Introductory reading:  
Westad, O.A., "From war to peace to war in Indochina" in: Westad, O.A. & Quinn-Judge, S. (eds.) The Third Indochina War. Conflict between China, Vietnam and Cambodia, 1972-79 (London and New York: Routledge, 2006) pp. 1-11.  
Sumich, J., "Modernisation redirected: socialism, liberalism and the national elite in Mozambique" in Cambridge Anthropology, 28: 2, 2008/2009, pp. 1-23.

**Zielgruppe:** GES-MA-M 13.1 - 13.3  
OWS- M- 02.1- 03.1

## Oberseminar

33139 Oberseminar für Bearbeiter von BA-, MA- und Zulassungsarbeiten sowie von Magistranden und Doktoranden Bauer

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	21:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		PT 2.0.9	Bauer	

**Kurzkommentar:** Mit der Bitte um Beachtung:

**Kommentar:** Beginn des Oberseminars ist am 29. Oktober 2014 !  
Das Oberseminar soll in erster Linie Gelegenheit geben, Themen und Konzeptionen für Qualifikationsarbeiten und praktische Fragen der Durchführung  
in verschiedenen Bearbeitungsstadien gemeinsam zu erörtern. Daneben können auch allgemein interessierende Entwicklungen unseres Faches zur Debatte  
gestellt werden.

**Bemerkung:** Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf persönliche Einladung, doch können sich Interessenten auch gerne in meiner Sprechstunde vorstellen.

33140 Kolloquium zur europäischen Geschichte Liedtke

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 1.0.6*	Liedtke	

**Kommentar:** In dieser Veranstaltung stellen Mitarbeiter des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und auch auswärtige Wissenschaftler laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte vor. Des Weiteren werden aktuelle Forschungskontroversen und methodische Probleme der europäischen Geschichte diskutiert. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Das Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

33141 Kolloquium zur modernen Landesgeschichte Löffler

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	16.10.2014			PT 2.0.9	Löffler	

**Kommentar:** Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der bayerischen Landesgeschichte als Teil

einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium.

Literatur: Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

33142 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 1, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	19:30	s.t.				VG 1.37	Spoerer	
Do	Einzel	18:00	19:30	s.t.	16.10.2014	16.10.2014		VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Dozenten und Titel der Vorträge unter <http://www-wisoge.ur.de/lehre>

Literatur: --  
 Bemerkung: Anmeldung nicht nötig. Jede Veranstaltung kann einzeln besucht werden.  
 Voraussetzung: --  
 Leistungsnachweis: --

## Propädeutikum

331 Prop Online-Anmeldung für Propädeutika Geschichte Barf-Fleischmann, Brenner, Dobschenszki, Jopp, Köglmeier, König, Köstner, Meyer, von Schlachta

### Propädeutikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Köstner	Propädeutikum 33144
Di	wöch.	08:00	10:15	c.t.			Gruppe 2		Dobschenszki	Propädeutikum 33145
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 3		König	Propädeutikum 33146
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		von Schlachta	Propädeutikum 33147
Do	wöch.	08:00	10:15	c.t.			Gruppe 5		Meyer	Propädeutikum 33148
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Köglmeier	Propädeutikum 33149
Do	wöch.	14:00	15:00	c.t.			Gruppe 6		Köglmeier	Propädeutikum 33149
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 7		Brenner	Propädeutikum 33150
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 8		Brenner	Propädeutikum 33151
Do	wöch.	10:00	12:15	c.t.			Gruppe 9		Jopp	Propädeutikum 33152
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 10		Barf-Fleischmann	Propädeutikum 33153

33144 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köstner

Propädeutikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 1.31	Köstner	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt wird, dient der Einführung in die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

Hinweise: Der Besuch eines Propädeutikums parallel zum ersten Geschichtsproseminar ist für Erstsemester verpflichtend.

**Literatur:** A. von Brandt: Werkzeug des Historikers, Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>17</sup>2007. N. Freytag/W. Piereth: Kursbuch Geschichte, Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. <sup>3</sup>2008. S. Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek Bd. 17046), Stuttgart 2005.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Arbeitsaufträgen, Klausur

33145 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Dobschenzki

Propädeutikum, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:15	s.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, teilfächerübergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart <sup>17</sup>2007.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich <sup>5</sup>2011.

**Leistungsnachweis:** Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.  
 Klausur

33146 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	10.10.2014	30.01.2015		PT 1.0.6*	König	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

**Literatur:** Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

33147 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten von Schlachta

Propädeutikum, SWS: 2



Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	s.t.	16.10.2014	29.01.2015		PT 1.0.6*	von Schlachta	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum vermittelt Schlüsselqualifikationen für das historische Arbeiten; es muss mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte absolviert werden. Ziel ist es, die Studierenden auf einen kritischen und reflektierenden Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen Einführungen und Übungen zur Recherche, zum Umgang mit Quellen und deren Interpretation sowie Einführungen in Textsorten, Bibliographieren, Zitieren und den sinnvollen Umgang mit dem Internet. Zudem bietet das Propädeutikum einen Einblick in die Geschichtswissenschaft und deren Methoden und Theorien.  
**Literatur:** John H. Arnold, Geschichte. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2001; Gunilla Budde/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007.  
**Bemerkung:** Hinweis: Das Propädeutikum ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.  
 Es beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Aufgaben während des Unterrichts und Hausaufgabe, schriftliche Abschlussarbeit

**33148 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Meyer**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:15	s.t.	09.10.2014	08.01.2015		ZH 2	Meyer	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum ist eine im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu besuchende Veranstaltung, in der die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dazu gehören u.a. die Bereiche 'allgemeine theoretische Grundlagen des Faches', 'Wissenserwerb und Literaturrecherche', 'Organisation wissenschaftlichen Arbeitens', 'Formen der Wissenspräsentation (Arbeitsauftrag/Referat; Seminararbeit, einschließlich Formalia/Zitierrichtlinien)'. Die Veranstaltung endet mit einer Abschlussklausur, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Geschichtsstudiums ist.  
**Literatur:** Literatur: Freytag, N.-Piereth, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktual. Aufl. Paderborn u.a. 2011 [zur Anschaffung dringend empfohlen!]; Baumgart, W.: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte, 17. Aufl. Stuttgart 2010; Jordan, St.: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005; Jordan, St. (Hrsg.): Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2007; Sellin, V.: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.  
**Bemerkung:** Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übernahme von Arbeitsaufträgen sowie Bestehen der Abschlussklausur.

**33149 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	14:00	15:00	c.t.				W 116	Köglmeier	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.  
**Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.  
**Bemerkung:** Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

**33150 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Brenner	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum ist verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu belegen. Es dient der Einführung in die allgemeinen und zum Teil auch fachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.  
**Literatur:** Freytag, Nils und Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u. a. 2008.  
**Leistungsnachweis:** Anforderungen: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33151 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Brenner	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum ist verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu belegen. Es dient der Einführung in die allgemeinen und zum Teil auch fachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.  
**Literatur:** Freytag, Nils und Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u. a. 2008.  
**Leistungsnachweis:** Anforderungen: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33152 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Jopp**

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: -

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:15	s.t.				PT 1.0.6*	Jopp	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung parallel zum ersten besuchten Proseminar soll das Propädeutikum eine allgemeine, die einzelnen Teilfächer der Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Der Kurs beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig u.a. mit folgenden Themen:

- Ziel und Zweck der Geschichtswissenschaft
- Techniken der Literaturrecherche und des Wissenserwerbs / Einführung in die entsprechenden Hilfsmittel
- Übung des kritischen Umgangs mit Quellen und Literatur / Kennenlernen einzelner historischer Methoden
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Formen der Wissenspräsentation (v.a. Referat und Hausarbeit)
- Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Vorstellung der wichtigsten historischen Hilfswissenschaften

**Literatur:**

- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>17</sup>2007.
- Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Armdt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.
- Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M., <sup>4</sup>2009.
- Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a., <sup>3</sup>2008.
- Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg <sup>3</sup>2007.
- Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.
- Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

**Voraussetzung:** keine  
**Leistungsnachweis:** Klausur

**33153 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Barf-Fleischmann**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.5	Barf-Fleischmann	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in

der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

## Proseminar

### Alte Geschichte

#### 331 PS AG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Alte Geschichte

Konen,  
Köstner,  
Lange

#### Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Proseminar 33154: Die Punischen Kriege
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Proseminar 33155: Rom im Zeitalter des Pompejus und Caesar
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Proseminar 33156: Geschichte des Hellenismus
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Köstner	Proseminar 33157: Kaiser Julian und die konstantinische Dynastie
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 5		Lange	Proseminar 33158: Der Zankapfel Sizilien: Die Geschichte der Insel von der Tyrannis des Gelon (540-478 v. Chr.) bis zur Eroberung von Syrakus durch die Römer im Jahr 212 v. Chr.
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 6		Lange	Proseminar 33159: Adelskultur im archaischen Griechenland

#### 33154 Die Punischen Kriege

Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die drei Punischen Kriege (264-241, 218-201 und 149-146 v.Chr.) bilden zentrale Ereignisse in der Geschichte der römischen Republik und spiegeln sowohl außenpolitische Machtzunahme als auch innenpolitische Veränderungen

im Rom des 3. und 2. Jahrhunderts v.Chr. wider. Neben verlaufs- und strukturgeschichtlichen Themen werden in diesem Proseminar Detailanalysen der zum Teil divergierenden Quellenaussagen mit dem Versuch einer plausiblen Rekonstruktion historischen Geschehens vorgenommen.

- Literatur: Cambridge Ancient History VII.2. The Rise of Rome to 220 B.C. ed. by Walbank, F.W. e.a., <sup>2</sup>1989; Cambridge Ancient History VIII. Rome and the Mediterranean to 133 B.C., ed. by Walbank, F.W. e.a., <sup>2</sup>1989; Lazenby, J.F., The First Punic War, 1996; Seibert, J., Hannibal, 1993; Bleckmann, B., Die römische Nobilität im Ersten Punischen Krieg. Untersuchungen zur aristokratischen Konkurrenz in der Republik, 2002; Huß, W., Geschichte der Karthager, 1985
- Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
- Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

**33155 Rom im Zeitalter des Pompejus und Caesar Konen**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Konen	

- Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG
- Kommentar: Das römische Imperium, zu Beginn des 1. Jahrhunderts v. Chr. zweifellos die unangefochtene politische Vormacht im mittelmeeerischen Raum, war seit den Tagen der Gracchen in eine tiefgreifende innenpolitische Krise mit gewaltigen strukturellen Herausforderungen geraten. Diese Probleme vermochte auch die Diktatur Sullas "zur Wiederherstellung des Staates" (82-79 v.Chr.) nicht entscheidend zu beheben. So vermochten v.a. Cn. Pompeius und C. Iulius Caesar die rasch wieder aufgebrochenen innen- und außenpolitischen Probleme und Differenzen zielstrebig für ihre eigene Karriere zu nutzen, was letztlich zum erneuten Bürgerkrieg und zum Untergang der Republik und Etablierung der kaiserlichen Alleinherrschaft führte. Bellen, H., Grundzüge der römischen Geschichte, Bellen, H., Grundzüge der römischen Geschichte, Bd. 1.: Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat, Darmstadt 1994; Baltrusch, E.: Caesar und Pompeius, Darmstadt 2004; Bleicken, J., Geschichte der römischen Republik, München 1980 (OGG 2); Canfora, L.: Caesar. Der demokratische Diktator, München 2001; Christ, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt <sup>4</sup>2000; Cambridge Ancient History IX. The last age of the Roman Republic, 146 - 43 BC, ed. by Crook, J.A. et al., Cambridge <sup>2</sup>1994; Dahlheim, W., Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderborn; München [u.a.] 2005; Gelzer, M., Caesar. Der Politiker und Staatsmann, Nd Stuttgart 2008; Gelzer, M.: Pompeius. Lebensbild eines Römers, Nd. Stuttgart 1984; Griffin, Miriam T., A companion to Julius Caesar, Oxford [u.a.] 2009; Seager, R.: Pompey the Great. A political biography. 2. verbesserte Auflage, Oxford 2002, Will, Wolfgang, Caesar, Darmstadt 2009
- Literatur: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
- Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
- Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

**33156 Geschichte des Hellenismus Konen**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.5	Konen	

- Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG
- Kommentar: Alexander der Große hatte mit seinem spektakulären Eroberungszug die Tür für eine gänzlich neue Zeitepoche der Geschichte aufgeschlagen: des sog. „Hellenismus“. Fortan bestimmten für mehr als ein Jahrhundert makedonische Feldherren und Könige das politische Geschehen im östlichen Mittelmeerraum. In ihrem Ringen um die Gunst der Städte, kleinen Mächte und der „Griechen“ trugen sie viel zu der Entstehung einer griechischen koiné mit all ihren kulturellen und wissenschaftlichen Errungenschaften bei und schufen die Basis für eine dauerhafte Etablierung des römischen Imperiums.
- Literatur: H. Bengtson, Griechische Geschichte. 5. Aufl. München 1982 (HdA); Cambridge Ancient History VI. The Fourth Century, 2nd ed. by D.M. Lewis, J. Boardman, S. Hornblower and M. Ostwald, Cambridge <sup>2</sup>1994; Gehrke, H.-J., Geschichte des Hellenismus, München <sup>2</sup>1995; Seibert, J.: Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1983; Walbank, F.W.: Die hellenistische Welt, übers. von C.M. Barth, München 2. Aufl. 1994 (dtv); Gehrke, H.J.: Geschichte des Hellenismus, München 1990 (Oldenburg, Grundriss der Geschichte I A)
- Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit
- Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

**33157 Kaiser Julian und die konstantinische Dynastie Köstner**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 1.31	Köstner	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG  
**Kommentar:** Als Konstantin der Große am 22. Mai 337 starb, ermordeten einige römische Militärs fast alle männlichen Verwandten Konstantins. Lediglich sein Söhne – Konstantin II., Constantius II. und Constans – und die des Julius Constantius – Julian und Constantius Gallus – überlebten. Die Konstantinssöhne nahmen den Titel Augustus an und teilten das Reich unter sich auf. Doch führte diese Maßnahme nicht zur Befriedung, im Gegenteil die Nachfolger kämpften um die Vormachtstellung im imperium Romanum. Gerade der letzte Kaiser der konstantinischen Dynastie (337–363), Julian, erlangte besondere Aufmerksamkeit durch die Restitution der alten Götter, was ihm den Beinamen „Apostata“, der Abtrünnige, einbrachte. Nicht nur innerfamiliäre und religiöse Konflikte kennzeichnen diese Phase der Spätantike, sondern auch Usurpationen sowie das Eindringen barbarischer Gruppen in das imperium Romanum. Reiches Quellenmaterial und eine umfangreiche Forschungsliteratur sind dazu geeignet, in diesem Proseminar in die spezifischen Problemfelder der spätantiken Geschichte einzuführen und Arbeitstechniken der Alten Geschichte einzuüben.

**Literatur:** N. Baker-Brian/S. Tougher (Hrsg.): Emperor and Author, The Writings of Julian the Apostate, Swansea 2012. P. Barceló: Roms auswärtige Beziehungen unter der Constantinischen Dynastie (306–363), Regensburg 1981. T. D. Barnes: Constantine: Dynasty, Religion and Power in the Later Roman Empire, Chichester 2011. H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit 284–363, Berlin 1998. K. Bringmann: Kaiser Julian, Darmstadt 2004. H. Chantraine: Die Nachfolgeordnung Constantins des Großen, Stuttgart 1992. M. Giebel: Kaiser Julian Apostata, Die Wiederkehr der alten Götter, Düsseldorf/Zürich 2002. N. Lenski (Hrsg.): The Cambridge Companion to the Age of Constantine, Cambridge 2005. S. Tougher: Julian, The Apostate, Edinburgh 2008. G. Wirth: Constantin und seine Nachfolger, in: JbAC 39, 1996, S. 13–75.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES–LA–M 01.1  
 GES–MA–M 02.3 – 09.3  
 GES–M 01.1

33158 Der Zankapfel Sizilien: Die Geschichte der Insel von der Tyrannis des Gelon (540-478 v. Chr.) bis zur Eroberung von Syrakus durch die Römer im Jahr 212 v. Chr. Lange

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.15	Lange	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG  
**Kommentar:** Die zentral im Mittelmeer gelegene Insel Sizilien spielte in ihrer gesamten Geschichte aufgrund ihrer geographischen Position und wirtschaftlichen Prosperität eine wichtige Rolle in den Plänen vieler antiker Großmächte. So stritten nicht nur die Römer und Karthager im Ersten Punischen Krieg um die Insel, die als Kornkammer Roms galt, sondern schon die griechische Polis Athen versuchte in ihrer Blütephase in klassischer Zeit eine Expansion Richtung Westen. Daneben etablierte sich aber auch auf Sizilien selbst als eigenständige Macht die Stadt Syrakus, die Heimat vieler berühmter griechischer Tyrannen, aber auch die von Archimedes. Ziel des Proseminars ist es anhand ausgewählter Quellen die Bedeutung Siziliens für die jeweiligen Mächte herauszuarbeiten und auch die Stadt Syrakus selbst näher zu untersuchen.

**Literatur:** N. Bagnall: Rom und Karthago. Der Kampf ums Mittelmeer, Berlin 1995.  
 J. Champion: The Tyrants of Syracuse. War in ancient Sicily, 2 Bde, Barnsley 2010.  
 H. Meier-Welcker: Karthago, Syrakus und Rom. Zu Grundfragen zu Frieden und Krieg, Göttingen 1979.  
 V. Reinhardt / M. Sommer: Sizilien. Eine geschichte von den Anfängen bis heute, Darmstadt 2010.  
 K. Zimmermann: Rom und Karthago (WBG-Geschichte kompakt), Darmstadt 2009.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES–LA–M 01.1  
 GES–MA–M 02.3 – 09.3  
 GES–M 01.1

33159 Adelskultur im archaischen Griechenland Lange

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 0.15	Lange	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG  
**Kommentar:** Reichtum, politische Macht, Symposien und weitreichender Landbesitz, all das assoziiert man mit dem Typus des griechischen Aristokraten archaischer Zeit. Dass einige von ihnen auch als Söldner oder Piraten unterwegs waren, entspricht eher weniger der gängigen Vorstellung. In diesem Proseminar soll anhand ausgewählter Quellen ein

Einblick in das Leben der Aristokratie in den griechischen Poleis gegeben werden. Dabei sollen deren politische und wirtschaftliche Bedeutung, aber auch ihr gesellschaftlicher und kultureller Status beleuchtet werden. Kritisch zu hinterfragen ist, worauf der prunkvolle und luxuriöse Lebensstil basierte und welche Gefahren dieser nach Meinung der antiken Autoren darstellte.

Literatur:

R. Bernhardt: Luxuskritik und Aufwandsbeschränkungen in der griechischen Welt, Stuttgart 2003.

F. Gschnitzer: Griechische Sozialgeschichte. Von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit (Wissenschaftliche Paperbacks. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 16), Wiesbaden 1981.

E. Kistler: À la lydienne ... mehr als nur Mode, in: L.-M. Günther (Hg.): Tryphe und Kultritual im archaischen Kleinasien - ex oriente luxuria? Wiesbaden 2011, S. 59–73.

W. Schmitz: Verpaßte Chancen. Adel und Aristokratie im archaischen und klassischen Griechenland, in: H. Beck, P. Scholz und U. Walter (Hg.): Die Macht der Wenigen. Aristokratische Herrschaftspraxis, Kommunikation und 'edler' Lebensstil in Antike und Früher Neuzeit, München 2008, S. 35–70.

E. Stein-Hölkeskamp: Adelskultur und Polisgesellschaft. Studien zum griechischen Adel in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart 1989.

H. van Wees: Trailing tunics and sheepskin coats. Dress and status in early Greece, in: L. Cleland (Hg.): The clothed body in the ancient world. Oxford 2005, S. 44–51.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

## Mittlere Geschichte

331 PS MG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Mittelalterliche Geschichte

Dobschenzki,  
Kobayashi,  
Malzer,  
Reichert,  
Völkl

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 1		Völkl	Proseminar 33160: "Pilgerfahrt" und "Heidenkampf": Die Geschichte des Ersten und Zweiten Kreuzzugs
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Dobschenzki	Proseminar 33161: Ehefrau, Königin, Heilige – Frauenleben im frühen Mittelalter
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Kobayashi	Proseminar 33162: Wirklich "groß"? - Zur Problematik historischer Werturteile am Beispiel des Großen Karl und des Großen Otto
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Kobayashi	Proseminar 33163: Das Konstanzer Konzil (1414-1418)
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 5		Reichert	Proseminar 33164: Religiöse Frauengemeinschaften im Mittelalter
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 6		Malzer	Proseminar 33165: Die Staufer
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 7		Malzer	Proseminar 33166: Friedrich Barbarossa

33160 "Pilgerfahrt" und "Heidenkampf": Die Geschichte des Ersten und Zweiten Kreuzzugs Völkl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Im Rahmen der Mittelalterlichen Geschichte gibt es sicherlich viele Themen, die in heutiger Zeit erinnerungswürdig wären. Doch nur die wenigsten erfreuen sich einer dermaßen großen Aufmerksamkeit, wie sie der Geschichte der Kreuzzüge zuteilwird. Ob in Fernsehdokumentationen, Kinofilmen, Computerspielen, Historischen Romanen, Comics, im Internet, im Tourismus oder im Mittelalter-Reenactment auf sogenannten Mittelalterfesten: Die Kreuzzüge sind heutzutage ganz offensichtlich vielseitig vermarktet – und das in einer Zeit, Kultur und Gesellschaft, die der Idee eines gottgewollten bzw. Heiligen Krieges eigentlich ablehnend gegenübersteht. Das Bild, das sich die moderne Populärkultur in ihren verschiedensten Ausprägungen von den Kreuzzügen macht, erscheint dabei vielfach losgelöst von der im 11. Jahrhundert entstandenen Kreuzzugs-idee, wie auch von der kriegerischen Realität der Kreuzzüge. Nicht das Gottesbild eines „allmächtigen und kriegsmächtigen Gottes“, nicht die religiöse Legitimation eines Krieges gegen „Ungläubige“, nicht der vom Heiligen Bernhard gepredigte Missionskrieg gegen „Heiden“, nicht die blutigen Schlachten und ihre Folgen für die Opfer prägen dieses populäre Bild der Kreuzzüge, sondern die Vorstellung eines martialisch ausgerüsteten, viriler Ritters, der in glänzender Rüstung in die Ferne zieht, um Abenteuer zu erleben – ein idealer Krieger mit Heldenpotential. Das Proseminar soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, dieses heute populäre Bild an der (Selbst-)Darstellung der Kreuzfahrer in den Kreuzzugschroniken des späten 11. und 12. Jahrhunderts zu überprüfen. Generell dient das Proseminar dazu, am Beispiel der Beschäftigung mit dem Ersten und Zweiten Kreuzzug geschichtswissenschaftliches Arbeiten praktisch umzusetzen. Inhaltlich sollen dabei die Entstehung der Kreuzzugs-idee, ihre Legitimation durch das Papsttum, die Ursachen, der Verlauf und die Folgen des Ersten und Zweiten Kreuzzugs, die Entstehung des Templerordens, das Selbstbild der Kreuzfahrer und ihre Sicht auf die Byzantiner und Muslime, sowie die Formen und Funktionen kriegerischer Gewalt im Kontext transkultureller Kriegführung im Zentrum des Interesses stehen.

Literatur:

Asbridge, Thomas S.: The First Crusade. A New History, London [u.a.] 2005; Barber, Malcolm: Die Templer. Geschichte und Mythos, Düsseldorf 2. Aufl. 2006; Demurger, Alain: Die Templer. Aufstieg und Untergang, 1120-1314, München 3. Aufl. 1993 (ND München 2007); France, John: Victory in the East. A Military History of the First Crusade, Cambridge [u.a.] 1994; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge (Urban-Taschenbücher, Bd. 86), Stuttgart 10. Aufl. 2005; Nicholson, Helen: The Knights Templar. A New History, Stroud 2002; Phillips, Jonathan: The Second Crusade. Extending the Frontiers of Christendom, New Haven [u.a.] 2007; Smail, R. C.: Crusading Warfare, 1097-1193 (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought), Cambridge 2. Aufl. 1995 (ND 2005); Völkl, Martin: Muslime – Märtyrer – Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

 33161 Ehefrau, Königin, Heilige – Frauenleben im frühen Mittelalter Dobschenzki

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Die Lebenswelten von Frauen im Mittelalter erfreuen sich seit einiger Zeit großer Beliebtheit, wie auch aufwändige Verfilmungen wie „Die Päpstin“, „Die Wanderhure“, die „Pilgerin“ oder „Vision – aus dem Leben der Hildegard von Bingen“ zeigen. Die hier präsentierten Schicksale stellen das Leben der Frau im Mittelalter jedoch oftmals einseitig und verfälschend dar, was Ausdruck des weit verbreiteten Stereotyps der „benachteiligten und rechtlosen Frau im Mittelalter“ ist. Dabei offenbart ein Blick in die Quellen etwa des Frühmittelalters ein vielschichtigeres Bild: Da gibt es z.B. die heilige Genovefa, die bis ins hohe Alter hinein als alleinstehende Frau ein selbstbestimmtes Leben führte, die ebenso machthungrige wie gerissene Königin Fredegunde und ihre große Gegenspielerin Brunichild, oder die Thüringerin Radegunde, die ins Frankenreich verschleppt wurde, zur Königin aufstieg, ihren Mann aber verließ, um ins Kloster zu gehen. Dies sind nur einige prominente Beispiele, an denen sich die Stellung und das Handeln von höhergestellten Frauen im Frühmittelalter nachvollziehen lässt. Im Proseminar, das eine vertiefte Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte bieten soll, wird den Studenten der für den Historiker zentrale kritische Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur vermittelt. Der thematische Schwerpunkt liegt auf den in den Quellen hauptsächlich fassbaren Königinnen, adeligen und/oder heiligen Frauen im Frankenreich, im angelsächsischen England, aber auch im ostgotischen und langobardischen Italien (5.-9. Jh.). Daneben wird versucht, sich dem Leben der „einfachen Frauen“ zu nähern und auch das Phänomen des so häufigen Frauenraubes genauer zu untersuchen.

Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Frauen im frühen Mittelalter. Frauenbild und Frauenleben im Frankenreich, Weimar (u. a.) 1995;

 Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 4<sup>2014</sup>;

Hartmann, Martina: Die Königin im frühen Mittelalter, Stuttgart 2009.

Wemple, Suzanne Fonay: Women in Frankish Society. Marriage and the Cloister (500-900) (The Middle Ages), Philadelphia 1981.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Hausarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.1  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 02.1

**33162 Wirklich "groß"? - Zur Problematik historischer Werturteile am Beispiel des Großen Karl und des Großen Otto** Kobayashi

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.4*	Kobayashi	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG  
**Kommentar:** Viele Persönlichkeiten von der Antike bis zur Neuzeit werden mit unterschiedlichen Beinamen geschmückt und nicht wenige Persönlichkeiten verdienten den Beinamen „der/die Große“ – Alexander, Konstantin, Karl, Otto, Maximilian, Peter, Katharina, Friedrich ... Dieser Beiname findet sich weltweit überall, wo schriftliche Überlieferungen vorhanden sind, und in allen möglichen Epochen. Warum, wann und von wem wurden den Personen diese Beinamen gegeben? Waren sie körperlich groß, besaßen sie große Tugend oder leisteten große Dienste, waren sie immer gut oder doch böse? Was war ausschlaggebend für diese Bewertung oder die Selbstdarstellung als „groß“?  
 Diese Probleme hinterfragend, werden im Seminar zwei „Große“ weltliche Herren des Mittelalters betrachtet, nämlich Karl der Große und Otto der Große. Anhand der unterschiedlichen Quellengattungen aus ihrer Lebenszeit und späteren Epochen – unter anderem Urkunden, Siegel und Chroniken – sowie moderner Fachliteratur werden die Herausbildung und Verbreitung dieser Charakterisierung der beiden Personen thematisiert.  
 In diesem Seminar werden nicht nur die Grundlagen des Studiums der Mittelalterlichen Geschichte, sondern auch der fachdidaktische Umgang mit historischen Persönlichkeiten vermittelt. Des weiteren werden Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung schriftlicher Hausarbeiten erläutert.  
**Literatur:** Wrackmeyer, Andreas: Studien zu den Beinamen der abendländischen Könige und Fürsten bis zum Ende des 12. Jahrhunderts. Marburg 1936, S. 12-30  
 Becher, Matthias: Otto der Große. Kaiser und Reich. Eine Biographie, München 2012  
 Weinfurter, Stefan: Karl der Große. Der heilige Barbar, München 2013  
**Zielgruppe:** Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 42014.  
 GES-LA-M 02.1  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 02.1

**33163 Das Konstanzer Konzil (1414-1418)** Kobayashi

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kobayashi	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG  
**Kommentar:** Das Konzil von Pisa von 1409 hatte eine Beseitigung des Abendländischen Schismas nicht erreicht. Stattdessen existierten seitdem drei Päpste, was die Situation verschlimmerte. Nicht nur die Probleme des Schismas, sondern auch die der Häresie, unter anderem wegen Jan Hus aus Böhmen, blieben noch ungelöst. Nachdem der 1410 zum römischen König gewählte Sigismund den Pisaner Papst Johannes XXIII. anerkannte, wurde er aktiv, um das Schisma zu beenden und auch das Problem der Hussiten in Böhmen zu beseitigen. Ein Konzil wurde von Johannes XXIII. auf den 1. November 1414 nach Konstanz einberufen. Von Sigismund wurden die Anhänger der zwei anderen Päpste (Gregor XII. und Benedikt XIII.) eingeladen. So kam der größte Kongress des Mittelalters zustande, der im November 1414 von Johannes XXIII. in Konstanz eröffnet wurde, wo Sigismund erst am Weihnachtsabend eintraf. Die Aufgabe des Konzils waren die causa unionis, causa fidei und causa reformationis. Offensichtlich wurde eine davon erledigt, nämlich die causa unionis, indem das Schisma gelöst und der neue Papst Martin V. gewählt wurde. Was die causa fidei angeht, erreichte das Konzil, Hus und seine Lehren zu verurteilen, doch durch seine Verbrennung eskalierte die Lage, was zum Hussitenkrieg führte. Die causa reformationis, als die Frage der Kirchenreform, wurde nur am Rande behandelt.  
 Das Konstanzer Konzil bietet zahlreiche Themenfelder an, anhand derer in diesem Seminar die Grundlagen des Studiums der Mittelalterlichen Geschichte vermittelt werden. Darüber hinaus werden der Umgang mit unterschiedlichen Quellengattungen sowie die Methoden zur Vorbereitung der Referate und zur Anfertigung schriftlicher Hausarbeiten erläutert.  
**Literatur:** Richental, Ulrich von: Chronik des Konstanzer Konzils 1414–1418. Eingeleitet und herausgegeben von Thomas Martin Buck (= Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen 41), Ostfildern 2010.



Buck, Thomas Martin, Kraume, Herbert (Hg.): Das Konstanzer Konzil (1414-1418). Kirchenpolitik, Weltgeschehen, Alltagsleben, Ostfildern 2013.

Gaschick, Daniel, Würtz, Christian: Das Konstanzer Konzil. Eine kleine Geschichte, Karlsruhe 2014

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 42014.

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

**33164 Religiöse Frauengemeinschaften im Mittelalter Reichert**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H23	Reichert	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Das Klosterwesen gehörte zu den zentralen Aspekten religiösen Lebens im Mittelalter. Dies galt auch für die zahlreichen Frauenklöster, die sich seit dem Frühmittelalter rasch verbreiteten. Das Proseminar beleuchtet die Entwicklung religiöser Frauengemeinschaften, fragt nach Klosterregeln, dem Alltag der Nonnen aber auch nach weiteren Formen weiblichen Religiosentums. Gleichzeitig soll die Veranstaltung die wichtigsten Methoden und Arbeitsgebiete der Mediävistik vermitteln.

Literatur:

W. Goetz, Proseminar Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart 2006.

G. Gleba, Klöster und Orden im Mittelalter (Geschichte kompakt), 3. Aufl. Darmstadt 2008.

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

**33165 Die Staufer Malzer**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 1.36	Malzer	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Die Zeit der Staufer gilt gemeinhin als Hochphase des höfischen Lebens, des Rittertums sowie als Zeit der aufkommenden Universitäten und der expandierenden Städte und ihres Bürgertums. Zugleich fand das unter den letzten Saliern begonnene Ringen um das Primat von Papst- und Kaisertum seine Fortsetzung. Das ältere Stauferbild, das v.a. die damit verbundenen, prominenten Herrschergestalten wie Friedrich I. Barbarossa und Friedrich II. als Männer, die Geschichte machen stilisierte, ist von etlichen deutschen Wünschen und Idealvorstellungen des 19. Jahrhunderts geprägt. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts haben neuere Forschungen jedoch zu einer Relativierung und teilweisen Neuinterpretation der Familiengeschichte sowie der Einzelbiographien, die stellvertretend für den europaweit vernetzten Adel des Hochmittelalters stehen, geführt.

Anhand ausgewählter Quellen und Sekundärliteratur versucht das angekündigte Proseminar eine systematische Einführung in die grundlegenden Methoden und Probleme des Studiums der mittelalterlichen Geschichte zu bieten.

Literatur:

Ackermann, Manfred: Die Staufer. Ein europäisches Herrschergeschlecht, Darmstadt 3. Auflage 2010;

Engels, Odilo: Die Staufer, Stuttgart 9. Auflage 2010;

Görich, Knut: Die Staufer. Herrscher und Reich, München 3. Auflage 2011.

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

**33166 Friedrich Barbarossa Malzer**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H39	Malzer	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar:

Kaum ein mittelalterlicher König und Kaiser prägte die deutsche Rezeption des Mittelalters mehr als Friedrich I. Barbarossa. Nicht erst seit der Romantik werden mit seiner Person zahlreiche Mythen verbunden und nicht ohne Grund wurde dieser prominente Vertreter der Staufer auch im Nationalismus des 19. und 20. Jahrhunderts wiederholt als starke Identitätsfigur herangezogen.

Doch wer war dieser bereits von seinen Zeitgenossen vielschichtig wahrgenommene und teils kontrovers diskutierte Herrscher und welche Motive bewegten ihn? Seinem Leben, das durch mehrere Italienzüge, das Streben nach der Kaiserkrone und das Ringen mit dem Papsttum geprägt war und das auf dem Weg zum Kreuzzug ins Heilige Land im Fluss Saleph sein Ende fand, widmet sich das angekündigte Proseminar. Anhand ausgewählter Quellen und Forschungen zu dieser staufischen Herrschergestalt soll eine systematische Einführung in die grundlegenden Methoden und Probleme der mittelalterlichen Geschichte und ihres Studiums geleistet werden.

Literatur:

Görich, Knut: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011;

Laudage, Johannes: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, Regensburg 2009;

Zielgruppe:

Opll, Ferdinand: Friedrich Barbarossa, Darmstadt 4., bibliogr. vollst. aktual. Auflage 2009.

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

## Neuere und Neueste Geschichte

331 PS NG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Neuere/Neueste Geschichte

Braun,  
Brenner,  
Buchenau,  
Duijzings,  
Götz,  
Karge,  
König,  
Kropp,  
Metzig,  
Meyer,  
Petrunaro,  
Pindl,  
Schütz,  
Seyboth,  
Ströhle,  
Vatthauer

### Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Seyboth	Proseminar 33167: Habsburg - Wittelsbach - Hohenzollern. Die großen Dynastien in der frühneuzeitlichen Reichsgeschichte.
Mi	wöch.	18:00	21:00	c.t.			Gruppe 2		König	Proseminar 33168: Frankreich um 1700 - Ludwig XIV. und zwanzig Millionen Franzosen
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Vatthauer	Proseminar 33169: Die Amerikanische Revolution als Bürgerkrieg (?)
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Götz	Proseminar 33170: Konservatismus und Moderne in Deutschland 1880-1930
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Meyer	Proseminar 33171: Der Erste Weltkrieg 1914-1918

Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Braun	Proseminar 33172: "Bayerns Vierter Stamm"? - Vertriebene und Flüchtlingspolitik in der Bundesrepublik
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 7		Schütz	Proseminar 33173: Jüdisches Leben in Deutschland vom Kaiserreich bis in die frühe BRD/DDR
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 8		N.N.	<b>!! findet nicht statt !!</b>  DER KURS ENTFÄLLT!  Proseminar 33174: Proseminar zur Europäischen Geschichte
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 9		Buchenau	Proseminar 33175: Die Ukraine seit 1989
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 10		Brenner	Proseminar 33176: Nichtregierungsorganisationen in Post-Konfliktländern
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 11		Novinscak Kölker	Proseminar 33177: Im Kampf gegen Feinde der Staatssicherheit - Kommunistische Geheimdienste in OE
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 12		Kropp	Proseminar 33178: Russisch-Amerika: Die russische Alaska-Kolonie, 1733-1867
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 13		Petrungaro	Proseminar 33178a: Legendäre Heiducken und zeitgenössische Milizionäre: der Banditismus in Südosteuropa
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 14		Karge	Proseminar 33179: Einführung in die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken mit Schwerpunkt auf Südosteuropa
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 15		Pindl	Proseminar 33180: Entkommen aus der Armutsfalle? Zum (vor-)modernen Lebensstandard „einfacher Leute“ in Süddeutschland
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 16		Duijzings	Proseminar 33180a: Identität und Gesellschaft: eine Einführung in die Ethnographie und Anthropologie Südosteuropas

Mi	wöch.	10:00	11:30	c.t.			Gruppe 17		Metzig	Proseminar 33169a: Rebellen, Ketzer oder fromme Brüder - Die böhmische Reformation in vergleichender Perspektive (1414-1620)
----	-------	-------	-------	------	--	--	-----------	--	--------	--

**33167 Habsburg - Wittelsbach - Hohenzollern. Die großen Dynastien in der frühneuzeitlichen Reichsgeschichte. Seyboth**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		ZH 1	Seyboth	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Die drei großen Dynastien der Habsburger, Wittelsbacher und Hohenzollern prägten seit dem späteren Mittelalter das politische Geschehen im Heiligen Römischen Reich und dessen Beziehungen zu den benachbarten europäischen Staaten in hohem Maße. Auch die Entwicklungsgeschichte verschiedener deutscher Territorien und nicht zuletzt eine ganze Reihe kriegerischer Auseinandersetzungen der Frühen Neuzeit sind ohne Kenntnis dynastischer Verbindungen und des Konkurrenzverhältnisses hochadeliger Familienverbände nicht zu verstehen. Diese Wirkungsmechanismen werden im Proseminar anhand ausgewählter Einzelthemen exemplarisch untersucht und kritisch hinterfragt.

Literatur: Lothar Höbelt, Die Habsburger. Aufstieg und Glanz einer europäischen Dynastie, Darmstadt 2009; Michael Erbe, Die Habsburger 1493-1918. Eine Dynastie im Reich und in Europa, Stuttgart 2000; Gerhard Immler, Die Wittelsbacher, DSarmstadt 2013; Ludwig Holzfurtner, Die Wittelsbacher. Staat und Dynastie in acht Jahrhunderten, Stuttgart 2005; Wolfgang Neugebauer, Die Hohenzollern, Bd. 1: Anfänge, Landesstaat und monarchische Autokratie bis 1740, Bd. 2: Dynastie im säkularen Wandel von 1740 bis in das 20. Jahrhundert, Stuttgart 1996/2003.

Bemerkung: fakultatives Tutorium

Leistungsnachweis: bibliographische Übungsaufgabe, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema, schriftliche Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 04.3 – 11.3  
GES-M 03.1 – 06.1

**33168 Frankreich um 1700 - Ludwig XIV. und zwanzig Millionen Franzosen König**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	21:00	s.t.	05.11.2014	28.01.2015		ZH 1	König	Hinweis: Das Proseminar beginnt erst am 05. November!

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Ludwig XIV. inszenierte sich selbst gekonnt als Sonnenkönig und unumschränkter Herrscher Frankreichs. Dabei tritt die personal-individuelle Dimension vormoderner Herrschaft deutlich zu Tage; auf den ersten Blick scheint der Monarch in freier Willkür einer ganzen Epoche seinen Stempel aufgedrückt zu haben. Bei genauerer Betrachtung war aber auch Ludwig unrettbar in ein Netz von Abhängigkeiten verstrickt, das seinen Entscheidungsspielraum massiv beschnitt. Im Seminar sollen der königliche Gestaltungsanspruch und die ihn begrenzenden sozialen, religiösen und politischen Strukturen kritisch gegeneinander abgewogen werden.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen ist dann zu klären, inwieweit das geschichtswissenschaftliche Konzept – das auch am Beispiel Ludwigs XIV. entwickelt wurde – auf eben diesen Herrscher überhaupt anwendbar ist.

Literatur: Burke, Peter, Ludwig XIV. Die Inszenierung des Sonnenkönigs. Berlin 1993. Goubert, Pierre, Ludwig XIV. und zwanzig Millionen Franzosen. Berlin 1973. Malettke, Klaus, Ludwig XIV. von Frankreich. Leben, Politik und Leistung. (Persönlichkeit und Geschichte, Bd. 143/145) Göttingen u. a. 1994. Ders., Die Bourbonen. Bd. I: Von Heinrich IV. bis Ludwig XIV. 1589-1715. Stuttgart 2008, S. 130-273. Schilling, Lothar, Das Jahrhundert Ludwigs XIV. Frankreich im Grand Siècle 1598-1715. (Geschichte kompakt) Darmstadt 2010.

Bemerkung: Das Seminar startet wegen der Inanspruchnahme von Elternzeit in der ersten Novemberwoche 2014. Die verlorene Zeit wird durch eine Verlängerung der Sitzungsdauer in den Monaten November mit Januar aufgeholt.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 04.3 – 11.3  
GES-M 03.1 – 06.1

**33169 Die Amerikanische Revolution als Bürgerkrieg (?) Vatthauer**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		PT 1.0.6*	Vatthauer	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** Das Proseminar dient als Einführung in die Grundlagen und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen wird exemplarisch und vertiefend der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt.

Der Konflikt um die Unabhängigkeit der dreizehn nordamerikanischen Kolonien von Großbritannien veränderte die politische Landkarte im ausgehenden achtzehnten Jahrhundert nachhaltig. „Every great revolution is a civil war“, konstatierte jüngst David Armitage und steht mit dieser Sichtweise innerhalb der Forschungsdisziplin nicht alleine dar.

Die Studierenden erarbeiten zunächst grundlegende Kenntnisse über die Entwicklungen die zum Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges 1775 führten, dessen Verlauf, als auch über die unmittelbaren Einflüsse auf Europa und Nordamerika. Weiterhin befasst sich das Seminar mit der Frage, welche Auswirkung die oben zitierte Sichtweise auf Verständnis, Bedeutung und Rezeption der amerikanischen Unabhängigkeit hat. Hierbei wird unter anderem der Revolutionsbegriff, dessen Wandel im Verlauf der Frühen Neuzeit, sowie die Abgrenzungen und Parallelen zu Bürgerkriegen im Zentrum der Annäherung stehen.

Die Bereitschaft zum Lesen englisch- und deutschsprachiger Literatur und Quellen wird bei allen Teilnehmern vorausgesetzt.

**Literatur:** FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. und erw. Aufl. Paderborn u.a. 2011; WELLENREUTHER, H.: Von Chaos und Krieg zu Ordnung und Frieden. Der Amerikanischen Revolution erster Teil, 1775-1783, (Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3), Münster, 2006.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Arbeitsaufträge/Referate; Rechercheaufgaben; Seminararbeit.  
**Zielgruppe:** Prüfungsleistung: Seminararbeit  
 GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 04.3 – 11.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33169a Rebellen, Ketzler oder fromme Brüder - Die böhmische Reformation in vergleichender Perspektive (1415-1620) Metzig

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	11:30	c.t.	08.10.2014	28.01.2015			Metzig	Das Proseminar findet im Raum W 112 statt!

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** Die sich 2015 zum 600. Mal jährnde Verbrennung des Prager Predigers Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil löste in seiner böhmischen Heimat einen religiös motivierten Konflikt aus, der sich zeitweise zu einem revolutionären Flächenbrand auf große Teile Mitteleuropas ausweitete. Die Reformatoren des 16. Jahrhunderts wie Martin Luther oder Johannes Calvin bekannten sich später demonstrativ zum geistigen Erbe des einflussreichen Kirchenreformers, das im frühneuzeitlichen Böhmen bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges in verschiedenen Strömungen lebendig blieb. Erst die nach der Schlacht am Weißen Berg (1620) von den siegreichen Habsburgern vorangetriebene Rekatholisierung führte zu einer Neuordnung der konfessionellen Landkarte Mitteleuropas. Zahlreiche böhmische Protestanten konvertierten oder flohen als Glaubensflüchtlinge in die angrenzenden Territorien, wo sich ihre Spuren teilweise noch heute nachvollziehen lassen.

Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Epoche der Frühen Neuzeit anhand authentischer Quellenmaterialien (Recherche, Bibliographieren, Quellenarbeit). Ausgehend von der Frage nach den Protagonisten und den Programmen der religiös-revolutionären Bewegungen im vormodernen Böhmen wird zugleich auch der erkenntniserweiternde Vergleich mit anderen reformatorischen Traditionen (Lutheraner, Calvinisten, Herrnhuter) der Frühen Neuzeit gesucht.

**Literatur:** Bahlcke, Joachim, Geschichte Tschechiens. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München, 2014.  
 Eberhard, Winfried, Konfessionsbildung und Stände in Böhmen 1478-1530, München/Wien, 1981.  
 Hoensch, Jörg K., Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart, 4. Aufl., München, 2013.  
 Just, Jiří, Jan Hus, in: Bahlcke, Joachim u. a. (Hrsg.), Religiöse Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Konstitution und Konkurrenz im nationen- und epochenübergreifenden Zugriff, Berlin, 2013, 637-648.  
 Seibt, Ferdinand, Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas, München/Zürich, 1997.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

33170 Konservativismus und Moderne in Deutschland 1880-1930 Götz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	06.10.2014	26.01.2015		PT 2.0.9	Götz	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Das Proseminar vermittelt neben allgemeinem teilfachspezifischen Grundwissen die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers. Exemplarisch und vertiefend wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt. –

Voll entwickelter Kapitalismus und Hochindustrialisierung, Liberalismus und Sozialismus, Massengesellschaft und politischer Massenmarkt, Großstadtleben und kulturelle Avantgarde – wie sollte unter den Bedingungen der Hoch- oder "klassischen" Moderne konservatives Denken, ja konservative Politik überhaupt noch möglich sein? Waren sie ursprünglich altständisch-antiabsolutistische Frondeure, die schon seit dem späten 18. Jahrhundert den modernen Anstaltsstaat grundsätzlich ablehnten, machten die meisten "Konservativen" spätestens im Kaiserreich selbst eine revolutionäre Metamorphose durch: sie wurden national, ja nationalistisch, vielfach marktliberal, technikaffin und nicht zuletzt militant (obrigkeits-)staatsgläubig. Und die anderen: die christlichen Kapitalismuskritiker, die spät-romantischen Heimatschützer, die vergangenheitsbeseelten Kulturerneuerer oder die auf "machtgeschützter Innerlichkeit" (Thomas Mann) insistierenden vorgeblich unpolitischen Ästheten – konnten sie eigentlich noch "konservativ" sein? Ging also in jenen Jahrzehnten nicht die konservative Substanz überhaupt unter (wie Panajotis Kondylis argumentiert) – oder entstanden hier eben ideenpolitisch eigenständige Fraktionen, die Modernebejahung und Moderneablehnung fallweise in kreativer Weise neu (ver)mischten? Und wie ist in diesem Zusammenhang die in der Weimarer Republik ganz besonders wirkmächtige Variante der "Konservativen Revolution" zu beurteilen, deren Ziel es sein sollte, "Dinge [zu] schaffen, deren Erhaltung sich lohnt" (Moeller van den Bruck)? Soviel steht vorab fest: Sowenig diese "Konservativen" 'recht' hatten mit ihren Antworten, so aufschlussreich sind ihre Diskurse für die Verlusterfahrungen, die Max Weber zufolge im "stahlharten Gehäuse der Moderne" unvermeidlich sind.

Literatur:

Literatur: Freytag, N.-Piereth, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. und erw. Aufl. Paderborn 2011; grundlegend: Schildt, A.: Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1998; Kondylis, P.: Konservatismus. Geschichtlicher Gehalt und Untergang, Stuttgart 1986; Lenk, K.: Deutscher Konservatismus, Frankfurt a./M. u.a. 1989; Schrenck-Notzing, C. v. (Hg.): Stand und Probleme der Erforschung des Konservatismus, Berlin 2000.

Bemerkung:

Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Arbeitsaufträge/Kurzreferate, Rechercheaufgabe(n); Seminararbeit. Prüfungsleistung: Seminararbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33171 Der Erste Weltkrieg 1914-1918 Meyer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		ZH 1	Meyer	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Der Erste Weltkrieg markiert als Epochengrenze das Ende des so genannten 'langen' 19. Jahrhunderts und damit gleichzeitig den "Anfang vom Ende des bürgerlichen Zeitalters" (W.J. Mommsen). In einem ersten Arbeitsschritt fragt das Proseminar zunächst nach Ursachen und militärisch-politischen Verlauf dieser "Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts" (G.F. Kennan) bis zum Frieden von Brest-Litowsk, um im Anschluss die aus dem Kriegsverlauf resultierenden Rückwirkungen auf die Gesellschaft des späten Kaiserreichs zu thematisieren. Diese beiden Komplexe münden abschließend in der eingehenden Analyse der durch den Kriegseintritt der USA 1917 verschärften Problemlagen des Deutschen Reiches, die in der völligen Niederlage bzw. der Revolution von 1918/19 kulminieren sollten.

Literatur:

Literatur: BERGHANN, V.R.: Der Erste Weltkrieg. 5., aktual. u. erg. Aufl. München 2014; CABANES, B./DUMÉNIL, A. (Hrsg.): Der Erste Weltkrieg. Eine europäische Katastrophe, Darmstadt 2013; CLARK, Chr. M.: Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013; DÜLFFER, J.: Die geplante Erinnerung. Der Historikerboom um den Ersten Weltkrieg, in: Osteuropa 64 (2014) H. 2, S. 351-368; HILDEBRAND, K.: Deutsche Außenpolitik 1871-1918 (EDG, Bd. 2), 3. Aufl. München 2008; HIRSCHFELD, G. (Hrsg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg, 2., aktual. und erw. Studienausgabe, Paderborn u.a. 2013; HIRSCHFELD, G./KRUMEICH, G.: Deutschland im Ersten Weltkrieg, Frankfurt a.M. 2013; HÖLSCHER, L.: The First World War as a 'Rupture' in the European History of the Twentieth Century. A Contribution to the Hermeneutics of Not-Understanding, in: Bulletin of the German Historical Institute London 35 (2013), S. 73-87; KRUSE, W.: Der Erste Weltkrieg, 2., bibl. erg. und durchges. Aufl. Darmstadt 2014; MOMBAUER, A. (Ed.): The Fischer Controversy after 50 years (Journal of Contemporary History, Vol. 48/2: Special Issue), Los Angeles u.a. 2013; MÜNKLER, H.: Der Große Krieg. Die Welt 1914 bis 1918, Berlin 2013; THAMER, H.-U.: Der Erste Weltkrieg. Europa

- zwischen Euphorie und Elend, Augsburg 2013; WEINREICH, A.: "Großer Krieg", große Ursachen? Aktuelle Forschungen zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs, in: Francia 40 (2013), S. 233-252.
- Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25; 10 Plätze werden für Erstsemester freigehalten.
- Leistungsnachweis: Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen bzw. eines fachspezifischen Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.
- Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 05.3 – 12.3  
GES-M 03.1 – 06.1

**33172 "Bayerns Vierter Stamm"? - Vertriebene und Flüchtlingspolitik in der Bundesrepublik Braun**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	06.10.2014	26.01.2015		PT 2.0.9	Braun	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Rund 12 Millionen Deutsche Staatsbürger und deutschstämmige Minderheiten wurden gegen Ende und nach dem Zweiten Weltkrieg durch die letzten Kriegshandlungen oder durch eine staatlich verordnete Umsiedlungspolitik aus Ost- und Südosteuropa vertrieben. Etwa 2/3 dieses Personenkreises gelangte in die drei westlichen Besatzungszonen, 1/3 in die sowjetisch besetzte Zone. Allein Bayern nahm fast zwei Millionen Vertriebene auf.

Die Aufnahme, die Unterbringung und die Versorgung der Vertriebenen, die sich in aller Regel ohne jegliches Hab und Gut auf die Flucht begeben hatten, stellte die Länder der westlichen Besatzungszonen wie auch später ab 1949 die neue Bundesrepublik vor eine enorme Belastungsprobe. Durch die weitreichenden Kriegszerstörungen ohnehin in eine höchst prekäre Versorgungslage geraten, galt es nun auch noch, einen erheblichen Bevölkerungszuwachs zu verkraften und die zahlreichen Neubürger ökonomisch und sozial zu integrieren.

Das Proseminar will – ausgehend von den Ursachen der Vertreibungen und den alliierten Planungen – die Flüchtlings- und Vertriebenenproblematik der Besatzungszeit beleuchten und schließlich den Integrationsprozeß der Vertriebenen in die westdeutsche Gesellschaft nachzeichnen. Besondere Beachtung erfahren dabei die Vertriebenenorganisationen und Interessenverbände, deren politisches Gewicht und deren politische Stimme zum Teil noch bis in die Gegenwart nachwirken.

Literatur: Literatur: Franz J. Bauer, Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik in Bayern. 1945-1950 (Forschungen und Quellen zur Zeitgeschichte 3), Stuttgart 1982; Andreas Kossert, Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945, München 2009; Walter Ziegler: Flüchtlinge und Vertriebene, in: historisches lexikon bayerns online [[http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_46038](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_46038)]; hier: umfangreiche weitere Literatur- und Quellenangaben; Rudolf Morsey, Die Bundesrepublik Deutschland bis 1969 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 19), München <sup>5</sup>2007; Axel Schildt, Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 80), München 2007; Nils Freytag und Wolfgang Piereth, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB 2569), Paderborn u.a. <sup>5</sup>2011; Hans Günter Hockerts, Zeitgeschichte in Deutschland. Begriff, Methoden, Themenfelder, in: Historisches Jahrbuch 113 (1993), S. 98-127 [online: <http://epub.ub.uni-muenchen.de/4659/1/4659.pdf>]; Gabriele Metzler, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn u.a. 2004.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Teilnahme, Arbeitsaufträge, Referat, Proseminararbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 05.3 – 12.3  
GES-M 03.1 – 06.1

**33173 Jüdisches Leben in Deutschland vom Kaiserreich bis in die frühe BRD/DDR Schütz**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	06.10.2014	26.01.2015		PT 2.0.5	Schütz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Längst überholt ist die Sichtweise, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland nur passive Opfer antisemitischer Diskriminierung und Verfolgung gewesen seien, die daneben an der Gestaltung einer sie umgebenden "Mehrheitsgesellschaft" keinen Anteil gehabt hätten. Tatsächlich waren aber nicht nur die Formen jüdischen Lebens und die ihnen immanenten Antworten auf verschiedene gesellschaftliche Desintegrationsprozesse höchst vielfältig, sondern auch die ihnen zugrunde liegenden Vorstellungen über das Wesen des Judentums an sich. Das Proseminar wird einen Einblick in die zahlreichen Facetten jüdischen Lebens in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert vermitteln und sich dabei auf folgende Themen konzentrieren: Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Deutschen Kaiserreich, jüdische Interpretationen und Bewältigungsstrategien in der Auseinandersetzung mit dem 'modernen Antisemitismus', das deutsche Judentum und der Erste Weltkrieg, Zionismus in Deutschland, jüdische Kultur in der Weimarer Republik, jüdische

Reaktionen auf Verfolgung und die Erfahrung der Shoah, jüdische DPs ("Displaced Persons") in der Besatzungszeit, jüdisches Gemeindeleben in der frühen BRD und DDR.

Bei der gemeinsamen Quellenarbeit wird der Schwerpunkt auf der Nachzeichnung innerjüdischer Erfahrungs- und Erwartungsräume liegen. Diese werden mit der jeweiligen rechtlichen und gesellschaftlichen Situation der Juden in Deutschland in Bezug gesetzt und es wird danach gefragt, welche Deutungs- und Handlungsmuster von Jüdinnen und Juden gewählt wurden. Begleitend dazu wird das Proseminar in die theoretischen Grundlagen, Techniken und Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens einführen. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen soll anhand des Seminarthemas der kritische und selbständige Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt werden.

Literatur:

Literatur: Brenner, M. (Hg.): Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart. Politik, Kultur und Gesellschaft, München 2012; Herzig, A.: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bonn 2005 [BpB]; Kaplan, M. (Hg.): Geschichte des jüdischen Alltags in Deutschland. Vom 17. Jahrhundert bis 1945, München 2003; Paucker, A.: Deutsche Juden im Kampf um Recht und Freiheit. Studien zu Abwehr, Selbstbehauptung und Widerstand der deutschen Juden seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, Teetz 2003; Reinke, A.: Geschichte der Juden in Deutschland. 1781–1933 (Geschichte kompakt), Darmstadt 2007; Schorsch, I.: Jewish Reactions to German Anti-Semitism, 1870-1914, New York 1972; Volkov, S.: Die Juden in Deutschland 1780–1918 (EdG, Bd. 16), 2., verbesserte Aufl. München 2000.

Bemerkung:

Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, kleinere Arbeitsaufträge, Referat und Seminararbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33174 Proseminar zur Europäischen Geschichte N.N.

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.					N.N.	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar:

DER KURS ENTFÄLLT!

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33175 Die Ukraine seit 1989 Buchenau

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Die Ukraine steht seit dem Sturz des Präsidenten Viktor Janukowyč (Februar 2014) im Zentrum eines neuen Ost-West-Konfliktes. In der westlichen Presse dominiert dabei das geopolitische Thema, insbesondere die Frage unseres Verhältnisses zu Russland. Wenn es um die Ukraine selbst geht, werden häufig stereotype Vorstellungen von der Spaltung des Landes in einen prowestlichen Westen und einen antiwestlichen Osten, in „Ukrainer“ und „Russen“ reproduziert. Das Wissen der Öffentlichkeit über die historische Entwicklung der Ukraine hält sich in der Regel sehr in den Grenzen und war bislang „Eigentum“ eines äußerst kleinen Kreises von Spezialisten – wogegen Deuter des russischen Staates, insbesondere aber des Kremls und seiner Politik es schon immer leichter hatten, ihre Erkenntnisse in den allgemeinen Diskurs einzuspeisen. Das Seminar will helfen, dieses Ungleichgewicht zu beseitigen und einen Blick auf die innere Entwicklung der Ukraine seit 1989 legen. Nach einem einführenden Teil über die Geschichte der Ukraine seit dem Mittelalter werden die wirtschaftliche und soziale Lage im Postsozialismus, kultur- und bündnispolitische Debatten und nicht zuletzt die Loyalitäten der ukrainischen Staatsbürger im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

Skripte und weiterführende Informationen werden in GRIPS zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, wöchentliche Lektüre, Referat, Hausarbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1  
 SOE M02.2

33176 Nichtregierungsorganisationen in Post-Konfliktländern Brenner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------



Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Brenner	
Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG								
Kommentar:		Spätestens seit den 1990er Jahren gelten Nichtregierungsorganisationen als die neuen Akteure der internationalen Politik und werden sogar als die Hoffnungsträger der Demokratieförderung bezeichnet. NGOs leisten finanzielle und materielle Unterstützung, aber fördern auch den Dialog zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen in immer noch konfliktbehafteten Regionen. Allerdings werden auch die Nachhaltigkeit der Tätigkeiten und das Konkurrenzverhalten der unterschiedlichen NGOs diskutiert. Richtet man den Blick auf die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens, dann kann nach den kriegerischen Auseinandersetzungen von einem regelrechten Gründungsboom von NGOs gesprochen werden. Dieses Seminar fokussiert insbesondere Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Kosovo. Nachdem die Teilnehmer/innen sich einen Überblick über die aktuelle Forschungslage hinsichtlich NGOs als zivilgesellschaftliche Akteure im weitesten Sinne verschafft haben, soll anhand von Primär- und Sekundärliteratur ein Fragenkatalog erstellt werden, um verschiedene Themenbereiche zu analysieren und diskutieren.								
Literatur:		Texte und eine Sitzungsübersicht wird zu Semesterbeginn auf Grips eingestellt.								
Leistungsnachweis:		Anforderungen: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat, Hausarbeit								
Zielgruppe:		GES-LA-M 03.1 – 05.1 GES-MA-M 06.3 – 13.3 GES-M 03.1 – 06.1 SOE M 02.2								

**33177 Im Kampf gegen Feinde der Staatssicherheit - Kommunistische Geheimdienste in OE** Novinscak Kölker

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Novinscak Kölker	

Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG								
Kommentar:		<p>Achtung: Andere Lehrperson</p> <p>Die Informations- und Staatssicherheitsdienste waren ein zentrales Macht- und Unterdrückungsinstrument der staatssozialistischen Systeme. Wie diese aufgebaut waren, wie sie agierten und auf welche Weise sie in die Gesellschaft hineinwirkten, ist Untersuchungsgegenstand eines jungen Forschungsfeldes. Die Quellenlage für die Länder Südost- und Osteuropas ist dabei sehr uneinheitlich. Ob und welche Dossiers freigegeben werden, wird in den postsozialistischen Gesellschaften aktuell hitzig diskutiert.</p> <p>Als „Schwert und Schild der Partei“ sammelten die Dienste der Staatssicherheit Informationen über tatsächliche und vermeintliche Gegner der neuen sozialistischen Ordnung. Diese sollten eingeschätzt und im Zweifelsfall auch vernichtet werden. Darüber hinaus dienten sie als Schaltstellen für soziale Mobilität und trugen auf Grund ihrer Selektionsfunktion zur Normierung von Biographien und (sozialen) Identitäten bei.</p> <p>In diesem Proseminar soll die Geschichte der sozialistischen Geheimpolizeien nachgezeichnet werden. Gegenstand der Diskussion sind informationsdienstliche (Spionage-)Aktivitäten und Operationsmethoden sowie Repressionsmechanismen. Doch auch Mentalitäten und Erfahrungsräume offizieller Mitarbeiter sowie die Rekrutierungsweise informeller Mitarbeiter werden untersucht. Thema ist auch der Einfluss von Überwachung und Repression auf verschiedene soziale Gruppen. Zuletzt folgt ein Ausblick in Formen des Umgangs mit dem Erbe der Geheimdienste im Postsozialismus. Fragen der Quellenkritik und der methodischen Herangehensweise an eine Geschichte der Geheimdienste werden als roter Faden das Proseminar durchziehen. Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist erforderlich.</p>								
Literatur:		Gieseke, Jens: Die DDR-Staatssicherheit. Schild und Schwert der Partei, (unter Mitarbeit von Doris Hubert): Bonn 2000 u.ö.								
Leistungsnachweis:		Puttkammer, Joachim von/ Sienerth, Stefan/ Wien, Ulrich A. (Hrsg.): Die Securitate in Siebenbürgen. Köln u. a. 2014.								
Zielgruppe:		Präsentation, Hausarbeit, mündlicher Quellenkommentar GES-LA-M 03.1 – 05.1 GES-MA-M 06.3 – 13.3 GES-M 03.1 – 06.1 SOE M 02.2								

**33178 Russisch-Amerika: Die russische Alaska-Kolonie, 1733-1867** Kropp

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Kropp	Raum WiOS 017 (ehem. Finanzamt, Landshuter Str. 4)

Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG								
Kommentar:		Die russische Präsenz im äußersten Nordwesten Amerikas im 18. und 19. Jahrhundert gilt – außerhalb der russländischen Historiographie – gemeinhin als eine vergessene Kuriosität der Geschichte. Lediglich der								

spektakuläre Verkauf des riesigen Gebietes an die USA im Jahr 1867 hat Eingang in das kollektive Gedächtnis der Geschichtswissenschaft gefunden.  
 Schon auf den zweiten Blick lassen sich aber eine Reihe wichtiger und spannender Fragen an die Geschichte der einzigen russischen Überseekolonie richten: Aus welchen Gründen siedelten Russen ab der Mitte des 18. Jahrhunderts auch östlich der Bering-Straße auf dem nordamerikanischen Kontinent? Welche Schwierigkeiten und neue Herausforderungen bedeutete die Eröffnung einer Kolonie für die Kolonisten, aber auch für die politische Identität und den Handlungsspielraum des Russischen Reiches? Welche Wirkung hatten die autochthone Bevölkerung, die orthodoxe Kirche und andere Großmächte – Großbritannien, Spanien und die USA – in Nordamerika auf Russisch-Amerika? Und warum wurde die Kolonie schließlich 1867 aufgegeben?  
 Die Bearbeitung dieser Leitfragen steht im Mittelpunkt des Proseminars. Durch Lektüre, Referate und Diskussionen sollen die historischen und politischen, aber auch die geographischen und kulturellen Hintergründe und Zusammenhänge der russischen Kolonie aufgezeigt und erörtert werden.

Literatur:

Black, Lydia T.: Russians in Alaska, 1732-1867. Fairbanks 2004.  
 Gibson, James R.: Imperial Russia in Frontier America. The Changing Geography of Supply of Russian America, 1784-1867. New York 1976.  
 Vinkovetsky, Ilya: Russian America. An Overseas Colony of a Continental Empire, 1804-1867. Oxford & New York 2011.

Voraussetzung:

Die LV wird auf Deutsch gehalten, gute Lesekenntnisse in Englisch sind Voraussetzung. Lesekenntnisse in Russisch sind sehr willkommen, aber keine Voraussetzung.

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, Mitarbeit, Referat & Hausarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33178a      Legendäre Heiducken und zeitgenössische Milizionäre: der Banditismus in Südosteuropa      Petrungraro

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Petrungraro	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehemaliges Finanzamt)

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Südosteuropäische „Rebellen“ und „Banditen“ wurden unter verschiedenen Namen - „Heiducken“, „Tschetniks“, „Komitadji“ u.a. – oft herangezogen, um die kriegerischen Ereignisse beim Zerfall Jugoslawiens zu erklären, und sogar um angebliche historische „Besonderheiten“ staatlicher Herrschaft in Südosteuropa zu erläutern. Glorifiziert oder verachtet, die „balkanischen Banditen“ standen häufig im Mittelpunkt von offiziellen, medialen und privaten Wahrnehmungen der neueren und neuesten Geschichte dieser Region. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die wissenschaftlichen und historischen Fragen, die mit diesem sozialgeschichtlichen Phänomen verbunden sind, zu vermitteln, und damit einen nützlichen Ansatz für eine Annäherung an der Geschichte (nicht nur) dieser Region anzubieten.

Begonnen wird mit der reichen internationalen Debatte über das Sozialbanditentum (Eric J. Hobsbawm, Anton Blok), danach wird auf einige Fallstudien eingegangen, die aus der Geschichte Südosteuropas im 19. und 20. Jh. ausgewählt werden. Themen werden dabei sein: Erinnerungspolitiken hinsichtlich der frühneuzeitlichen Heiducken; die Rolle der irregulären Truppen in den nationalen Bewegungen (in Serbien, Kosovo, Makedonien, Griechenland); sowie die Rolle paramilitärischer Gruppen in den letzten jugoslawischen Kriegen. Damit wird das Seminar zugleich in das Verhältnis zwischen paramilitärischer Gewalt und State-Building Prozessen in Südosteuropa einführen.

Literatur:

- Paul Sant Cassia, Banditry, Myth, and Terror, in Encyclopedia of European Social History from 1350 to 2000. New York 2001, Bd. 3, S. 373-382.
- Wendy Bracewell, 'The Proud Name of Hajduks'. Bandits as Ambiguous Heroes in Balkan Politics and Culture, in: Norman N. Naimark, Holly Case (eds.), Yugoslavia and Its Historians. Understanding the Balkan Wars of the 1990s. Stanford 2003, S. 22-36
- John S. Koliopoulos, Brigands with a Cause. Brigandage and Irredentism in Modern Greece, 1821-1912. Oxford 1987.
- Xavier Bougarel, Yugoslav Wars: The 'Revenge of the Countryside' between Sociological Reality and Nationalist Myth, East European Quarterly, 32 (2) (1999), S. 157-175.
- Wolfgang Höpken, 'Blockierte Zivilisierung'? Staatsbildung, Modernisierung und ethnische Gewalt auf dem Balkan (19./20. Jhdt.), Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft, 25 (4) (1997), S. 518-538.

Leistungsnachweis:

Anwesenheitspflicht, Vorbereitung und aktive Teilnahme, Hausarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1  
 SOE M 02.2

33179      Einführung in die geschichts- und kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken mit Schwerpunkt auf Südosteuropa      Karge

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Karge	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** Dieses Methoden-Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger und bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits- und Präsentationstechniken (Bsp. Recherche /Quellenarbeit). Das Proseminar führt andererseits in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein und soll Studierende zur Reflexion über die Grundlagen des eigenen Fachs anregen. Wir werden uns dabei sowohl mit quellenkritischen Übungen als auch mit dem speziellen Erkenntnisinteresse ausgewählter Teildisziplinen (z.B. Sozial-, Kultur-, Alltagsgeschichte, historische Anthropologie) auseinandersetzen. Diese methodologischen und theoretischen Kenntnisse werden die Studierenden im Laufe des Semesters anhand eines selbstgewählten Themas zur neuesten südosteuropäischen Geschichte individuell umzusetzen lernen.

**Literatur:** Lektüre: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

**Leistungsnachweis:** Präsentation, Methodentest, quellenkritische Übung, Essay  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1  
 SOE M 01.2

33180 Entkommen aus der Armutsfalle? Zum (vor-)modernen Lebensstandard „einfacher Leute“ in Süddeutschland Pindl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 // WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Pindl	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** Der Lebensstandard breiter Schichten war um 1900 kaum höher als im 15. Jahrhundert. Was bedeutete das für Alltag und Konsum der einfachen Bevölkerung im bayerischen Raum? Anhand süddeutscher Quellen, darunter Rechnungsbücher aus Regensburg, beschäftigt sich das Proseminar mit Arbeit und Auskommen in historischer Perspektive. Welche Faktoren beeinflussten Löhne und Preise in der Vormoderne und darüber hinaus?  
 Mit wirtschaftshistorischen Methoden gewinnen wir Einblick in die materiellen Lebensbedingungen von Tagelöhnern und Handwerkern, aber auch von Almosenempfängern und Hospitalinsassen. Aus Sicht der Sozialgeschichte ermöglicht die Entwicklung von Löhnen, Preisen und Lebensstandard im eigentlichen und im übertragenen Sinn Rückschlüsse auf das Wertesystem von Männern und Frauen der unteren Gesellschaftsschichten.  
 Ziel ist es, allen Teilnehmern die Fähigkeit zur selbstständigen und reflektierten geschichtswissenschaftlichen Praxis zu vermitteln, insbesondere zum erfolgreichen Verfassen schriftlicher Arbeiten. Dazu vertiefen und ergänzen wir am Beispiel konkreter Inhalte Grundwissen zu Theorie- und Methodenkompetenz, Quellenkunde, Paläographie, Literatursuche und Präsentation.  
 Themenvergabe in der ersten Sitzung.  
 Bei Fragen oder Problemen: E-Mail an Kathrin.Pindl@ur.de  
 Freiwillige Lektüre zur Einführung ins Thema:

**Literatur:**

- Allen, R. C. (2001): The Great Divergence in European Wages and Prices from the Middle Ages to the First World War. In: Explorations in Economic History 38, S. 411-447 (stuff.mit.edu/afs/athena/course/14/14.731/papers/greatdivergence.pdf).
- Esch, A. (1985): Überlieferungs-Chance und Überlieferungs-Zufall als Problem des Historikers, in: Historische Zeitschrift 240 (3), S. 529-570.
- Malanima, P. (2010): Europäische Wirtschaftsgeschichte. 10.-19. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien: Böhlau.
- Persson, K. G. (2010): An Economic History of Europe. Knowledge, Institutions and Growth, 600 to the Present. Cambridge: Cambridge University Press.

**Voraussetzung:** keine  
**Leistungsnachweis:** Hausarbeit (5-7 Seiten), Referat (20 Minuten), Mitarbeit (zuverlässige Teilnahme, Beteiligung)  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33180a Identität und Gesellschaft: eine Einführung in die Ethnographie und Anthropologie Südosteuropas Duijzings

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Duijzings	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße - ehem. Finanzamt)
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	--	-----------	---

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: An anthropological introduction to the Balkans, organised around the key concept of identity. Because of the perspective 'from below', the focus is not only on ethnic and national identities, but on various other criteria of identification (such as kinship, gender, religion, and the urban-rural dichotomy) which are important in everyday life. The aim is to counter the dominant ethno-national approach to the region and direct attention to other important cultural and social lines of division. The course tutor intends to teach this course largely in German.

Literatur:

- Ger Duijzings. Religion and the politics of identity in Kosovo. London: Hurst, 2000.
- Chris Hann. The skeleton at the feast: contributions to East European anthropology. Canterbury: Centre for Social Anthropology and Computing, University of Kent, 1995.
- Michael Herzfeld. Anthropology through the looking-glass: Critical ethnography in the margins of Europe. Cambridge University Press, 1987.
- Jerry D. Moore. Visions of culture: an introduction to anthropological theories and theorists. Walnut Creek: Altamira Press, 1997.
- Susan Parman. Europe and the anthropological imagination. Upper Saddle River: Prentice Hall, 1998.

Leistungsnachweis:

- Regular participation in the seminar
- Reading of the mandatory literature
- A book review and presentation (800 words)
- An oral mid-term presentation on the subject of the final essay (10 min)
- Final essay (10 pages)

Zielgruppe:  
 GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1  
 SOE-M 02.2

## Übung

Kompetent Schreiben - Berufsfeldorientierte Textproduktion für Historiker

Ehrich

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	10:00	12:00	c.t.	30.03.2015	30.03.2015		PT 1.0.6*	Ehrich	

Bemerkung: Die Blockveranstaltung zur Vorbesprechung findet im SS 2015 am Mittwoch, 08.04.2015, 9-16 Uhr; Donnerstag, 09.04.2015, 9-16 Uhr und Freitag, 10.04.2015, 9-16 Uhr ebenfalls im Raum PT 1.06 statt.

## Alte Geschichte

331 ÜB AG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Alte Geschichte

Edelmann-Singer,  
 Konen,  
 Schreiner,  
 Waldherr

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Übung 33181: Die Apostelgeschichte als Quelle für Historiker
Do	14-tägig	17:00	19:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Übung 33182: Der Umgang mit antiken Werkstoffen in Theorie und Praxis
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Edelmann-Singer	Übung 33183: Der Kaiser und sein Biograph: Antike Kaiserbiographien und ihre moderne Rezeption

Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Schreiner	Übung 33184: Der Schmied und sein Handwerk in der Spätantike
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Waldherr	Übung 33184a: Rom - Der Nabel der Welt

**33181 Die Apostelgeschichte als Quelle für Historiker Konen**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung Quellenkunde, Übung Hilfswissenschaft, Übung Theorie und Methode

Die Apostelgeschichte stellt eine wichtige Quelle für die Verwaltungs-, Kultur- und Geistesgeschichte der frühen Kaiserzeit dar. Die althistorische Forschung hat dieser Tatsache freilich nicht immer im gebührenden Umfang Rechnung getragen, obwohl schon Ed. Meyer hier vor 60 Jahren in seiner grundlegenden Darstellung den Weg gewiesen hat. Der Text der Apostelgeschichte soll in dieser Über referatsweise in zweisprachiger Form (Original und Übersetzung) vorgelegt und nach gewissen thematischen Schwerpunkten besprochen werden.

Literatur:

Novum Testamentum Graece. Hg. von K./B. Aland. Stuttgart <sup>27</sup>1993; Das Neue Testament. Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch. Übers. von E. Dietzfelbinger. Neuhausen-Stuttgart <sup>5</sup>1994. R. Pesch: Die Apostelgeschichte. Teilband 1: Apg 1-12 (Evangelisch-Katholischer Kommentar 5/1), 3. Aufl., Zürich/Neukirchen-Vluyn 2005 (1. Aufl. 1986); Teilband 2: Apg 13-28 (Evangelisch-Katholischer Kommentar 5/1), 2., durchges. Aufl., Zürich/Neukirchen-Vluyn 2003 (1. Aufl. 1986; 2., durchges. Aufl. 1995); Ed. Meyer: Ursprung und Anfänge des Christentums, Bd. III: Die Apostelgeschichte und die Anfänge des Christentums, Stuttgart / Berlin 1923; A.N. Sherwin-White: Roman Society and Roman Law in the New Testament, Oxford 1963; U. Börstinghaus: Sturmfahrt und Schiffbruch zur lukanischen Verwendung eines literarischen Topos in Apostelgeschichte 27,1 - 28,6, Siebeck 2010; R. Schuerer: The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ (175 B.C.-A.S. 135), Edinburgh 1973.

Leistungsnachweis:

Zielgruppe:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat  
 GES-LA-M 06.2 - 06.3 - 10.2 - 14.2 - 14.3 - 15.5  
 GES-MA-M 02.3 - 09.3 - 01.2 - 01.1  
 GES-M 08.3 - 05.1 - 07.1 - 05.2 - 07.2 - 05.6 - 07.6

**33182 Der Umgang mit antiken Werkstoffen in Theorie und Praxis Konen**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	14-tägig	17:00	19:00	c.t.					Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Projekt-Übung, Übung Theorie und Methode, Übung Hilfswissenschaft

Im März 2015 beginnen wieder die Wartungs- und Ausstattungsarbeiten an dem bzw. rund um das universitätseigene römische Donaukriegsschiff (navis lusoria). Damit verbunden sind kleinere Projekte, in denen die Studierenden theoretische Einblicke und praktische Erfahrungen im Umgang mit den Werkstoffen, Holz, Eisen, Leder und Leinen erhalten sollen.

Bemerkung:

Von den Teilnehmern wird eine Mitarbeit an insg. fünf Werktagen verlangt. Näheres über Aushang an meiner Dienstzimmertür gegen Ende Januar 2015.

Leistungsnachweis:

Zielgruppe:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat  
 GES-LA-M 06.2 - 06.3 - 10.2 - 14.2 - 14.3 - 15.5  
 GES-MA-M 02.3 - 09.3 - 01.2 - 16.2 - 01.1  
 GES-M 08.3 - 05.2 - 07.2 - 05.4 - 07.4 - 05.6 - 07.6

**33183 Der Kaiser und sein Biograph: Antike Kaiserbiographien und ihre moderne Rezeption Edelmann-Singer**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.4	Edelmann-Singer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung Theorie und Methode, Übung Quellenkunde, Übung Hilfswissenschaft

„Ich schreibe nicht Geschichte, sondern zeichne Lebensbilder [...], denn oft wirft ein geringfügiger Vorgang [...] ein bezeichnenderes Licht auf einen Charakter als Schlachten mit Tausenden von Toten.“ (Plutarch, Alexander 1) Mit diesen Worten umreißt der griechische Philosoph und Verfasser von Kaiserbiographien Plutarch seine Motivation, sich auf Charakterstudien zu konzentrieren. Dieses Zitat soll zum Ausgangspunkt der Frage nach der Rolle und Aussagekraft der Kaiserbiographie in der römischen Literatur und Kultur dienen. In der Übung wird die Gattung der biographischen Geschichtsschreibung anhand einschlägiger Beispiele (Plutarch, Sueton, Historia Augusta u.a.) untersucht und der Umgang mit diesen Texten in der modernen Forschung thematisiert.

Literatur: Winterling, A. (Hg.): Zwischen Strukturgeschichte und Biographie. Probleme und Perspektiven einer neuen Römischen Kaisergeschichte (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 75), München 2011; Pausch, D.: Biographie und Bildungskultur. Personendarstellungen bei Plinius dem Jüngeren, Gellius und Sueton, Berlin 2004.

Leistungsnachweis:  
Zielgruppe: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat  
GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1  
GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

**33184 Der Schmied und sein Handwerk in der Spätantike** Schreiner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Schreiner	

Kurzkommentar:  
Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG  
Projekt-Übung, Übung Theorie und Methode, Übung Hilfswissenschaft

Die Herstellung und Verarbeitung der Metalle ist spätestens seit dem Beginn der Eisenzeit zu einem überlebenswichtigen Bestandteil der menschlichen Zivilisation geworden. Dies trifft auch in uneingeschränktem Maße auf die antike Welt zu. Zahlreiche archäologische Zeugnisse und Schriftquellen führen uns vor Augen, wie sehr der Alltag von den Produkten der metallverarbeitenden Gewerbe in dieser Zeit geprägt war. Im Rahmen dieser Übung soll das spätantike Schmiedehandwerk in theoretischer und praktischer Hinsicht einer eingehenderen Betrachtung unterzogen werden. Zu diesem Zweck werden auch mehrere Exkursionen in Museen stattfinden, um die handwerklichen Erzeugnisse aus jener Epoche kennenzulernen. Abschließend sollen die theoretischen Kenntnisse dann durch praktische Versuche vertieft werden. Darüber hinaus können die Studierenden auf diese Weise ein Gespür für die Problemstellungen in der Materialbehandlung entwickeln, mit denen sich der Schmied in der Antike konfrontiert sah.

Literatur: M. Müller-Wille, Der frühmittelalterliche Schmied im Spiegel skandinavischer Grabfunde. Frühmittelalterliche Studien 11, 1977, 127-201; H. Nehlsen, Die rechtliche und soziale Stellung der Handwerker in den germanischen Leges. Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit 2 Bde. 1, 1981, 267-283; A. Mutz, Römisches Schmiedehandwerk. Monogr. Augster Museumshefte 1 (Augst 1976); K. D. Lietzmann/J. Schlegl/A. Hensel, Metallformung. Geschichte. Kunst. Technik (Düsseldorf 1983); R. Pleiner, Alteuropäisches Schmiedehandwerk. Stand der metalkundlichen Forschung (Prag 1962); R. Pleiner, Zur Schmiedetechnik im römerzeitlichen Bayern. Bayerische Vorgeschichtsblätter 35, 1970, 113-141; R. Pleiner, Die Eisenverhüttung in der Germania Magna zur römischen Kaiserzeit. Bericht Röm.-Germ. Kommission 45, 1964, 11-86; H. Roth, Kunst und Handwerk im frühen Mittelalter. Archäologische Zeugnisse von Childerich I. bis zu Karl dem Großen (Stuttgart 1986).

Leistungsnachweis:  
Zielgruppe: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat  
GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 16.2  
GES-M 08.3 – 05.2 – 07.2 – 05.4 – 07.4 – 05.6 – 07.6

**33184a Rom - Der Nabel der Welt** Waldherr

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.5	Waldherr	

Kurzkommentar:  
Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG  
Exkursions-Übung, Übung Hilfswissenschaft, Übung Quellenkunde

Umbilicus urbis, der Nabel der Welt befand sich lange Zeit in Rom. Für die Bewohner des Imperium Romanum war die Metropole nicht nur die Hauptstadt ihres Reiches, sondern Jahrhunderte lang auch wirtschaftliches, politisches und intellektuelles Zentrum ihrer Lebensrealität. In den prächtigen Bauwerken auf und um das Forum Romanum manifestierte sich die Herrschaftsideologie, die dieses Gebilde „Imperium Romanum“ konstituierte und zusammenhielt.

Wir werden in dieser Übung u.a. die bauliche Visualisierungen des Reichsgedankens näher betrachten und in Vorbereitung einer Exkursion auch die Geschichte der monumentalen Überreste bis heute in den Blick nehmen. Darüber hinaus soll auch der Blick in das Leben einer antiken Großstadt nicht zu kurz kommen.

Der Termin der Exkursion nach Rom wird noch bekanntgegeben.  
König, I., Caput Mundi, Darmstadt 2009.

Literatur: Neumeister, Ch., Das antike Rom. Ein literarischer Stadtführer, München, 21993  
Bemerkung: Vorbereitung einer Rom-Exkursion. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 16.5  
 GES-M 08.3 – 05.1 - 07.1- 05.2 – 07.2 – 05.5 – 07.5

## Mittlere Geschichte

### 331 ÜB MGONLINE-ANMELDUNG für Übungen Mittelalterliche Geschichte

Dirmeier,  
 Dobschenzki,  
 Ehrich,  
 Oberste,  
 Völkl

#### Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	Einzel	10:00	12:00	c.t.	21.10.2014	21.10.2014	Gruppe 1		Oberste	Übung 33185: Das andere Mittelalter - Das Werk Jacques Le Goffs (1924-2014) und die moderne Mediävistik
-	Block	16:00	20:00	c.t.	11.11.2014	12.11.2014	Gruppe 1		Oberste	
Di	Einzel	14:00	18:00	c.t.	21.10.2014	21.10.2014	Gruppe 2		Oberste	Übung 33186: Ludwig der Bayer in Regensburg - Perspektiven und Resultate der bayerischen Landesausstellung 2014
Mi	Einzel	09:00	13:00	c.t.	22.10.2014	22.10.2014	Gruppe 2		Oberste	
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Völkl	Übung 33187: "Gott will es!" - Quellenlektüre zum Ersten Kreuzzug (1096-1099/1101)
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Dobschenzki	Übung 33188: Ehefrau, Königin, Heilige – Frauenleben im frühen Mittelalter
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Ehrich	Übung 33189: Pilgerwesen und Pilgerliteratur im Mittelalter
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 6		Dirmeier	Übung 33190: Stadt und Kirche im Mittelalter: Kooperation und Konflikt im urbanen Raum

### 33185 Das andere Mittelalter - Das Werk Jacques Le Goffs (1924-2014) und die moderne Mediävistik

Oberste

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	Einzel	10:00	12:00	s.t.	21.10.2014	21.10.2014			Oberste	Ort: PT 3.079 Großer Sitzungssaal

Di	Einzel	16:00	20:00	c.t.	11.11.2014	11.11.2014			Oberste	Ort: Dorotheenkapelle, Vortragsraum "Haus der Begegnung"
Mi	Einzel	16:00	20:00	c.t.	12.11.2014	12.11.2014			Oberste	Ort: Dorotheenkapelle, Vortragsraum "Haus der Begegnung"

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung: Quellenkunde - Theorie und Methode

Der französische Mittelalterhistoriker Jacques Le Goff ist am 1. April 2014 in Paris verstorben. Er galt als letzter großer Vertreter der Annales-Schule, die seit dem Zweiten Weltkrieg die historische Methode in Europa geprägt und verändert hat. Am Beispiel zentraler Werke von Le Goff, aber auch biographischer Dokumente und Rezensionen soll die Arbeit des großen Historikers gewürdigt und zugleich ein Einblick in ein zentrales Kapitel der Methoden und Entwicklung der modernen Geschichtswissenschaften vermittelt werden.

Die Übung wird als Blockveranstaltung am Dienstag, 11. November und Mittwoch, 12. November (jeweils ab 16 Uhr) durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit kurzen Referaten, Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorberechung am 21.10.2014 (Raum PT 3.079) werden die Themen verteilt.

Vorberechung/Einführung am 21.10.14; 10-12 Uhr s.t.; Raum PT 3.079

Blockveranstaltung I am 11.11.14, 16-20 Uhr / Block II am 12.11.14, 16-20 Uhr

Bemerkung: Ort der Blockveranstaltungen: Dorotheenkapelle, Vortragsraum „Haus der Begegnung“  
Räume/Treffpunkte:

PT 3.079: Vorberechung/Einführung am 21.10.14 (10.00-12.00 Uhr s.t.)

Dorotheenkapelle: 11.11.14 (16-20 Uhr) und 12.11.14 (16-20 Uhr)

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2  
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6  
 MAL-M30 Wahlbereich

33186 Ludwig der Bayer in Regensburg - Perspektiven und Resultate der bayerischen Landesausstellung 2014 Oberste

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	Einzel	14:00	18:00	c.t.	21.10.2014	21.10.2014			Oberste	Treffpunkt: Vor der Ulrichskirche (14.15 Uhr) Ort der Veranstaltung: Dorotheenkapelle, Kleiner Vortragssaal
Mi	Einzel	09:00	13:00	c.t.	22.10.2014	22.10.2014			Oberste	Treffpunkt: Foyer des Historischen Museums (9.15 Uhr) Ort der Veranstaltung: Dorotheenkapelle, Kleiner Vortragssaal

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung: Quellenkunde - Theorie und Methode - Exkursion

Zum Ende der Bayerischen Landesausstellung 2014: „Ludwig der Bayer - Wir sind Kaiser“ am 2. November möchte die Übung Bilanz ziehen. Zunächst werden alle Ausstellungsorte noch einmal besucht und vor Ort gemeinsam mit den Ausstellungsmachern diskutiert. Im Anschluss ist ein Gespräch mit den Organisatoren geplant, bei dem es um die Erfahrungen, aber auch Probleme und wissenschaftlichen Erkenntnisse dieses großen Projektes in Regensburg geht.

Blockveranstaltung: Block I (Domkreuzgang und Ulrichskirche) am 21.10.14; 14-18 Uhr; Treffpunkt: Vor der Ulrichskirche (14.15 Uhr)

Bemerkung: Block II (Minoritenkirche) am 22.10.14, 9-13 Uhr; Treffpunkt: Foyer des Historischen Museums (9.15 Uhr)

Block I (Domkreuzgang und Ulrichskirche) am 21.10.14; 14-18 Uhr; Treffpunkt: Vor der Ulrichskirche (14.15 Uhr)



Block II (Minoritenkirche) am 22.10.14, 9-13 Uhr; Treffpunkt: Foyer des Historischen Museums (9.15 Uhr)

Ort bei beiden Terminen:

Dorotheenkapelle, Kleiner Vortragssaal  
GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.1 – 03.3 – 10.3 - 16.5

GES-M 05.1 - 05.5 – 05.6 - 07.1 - 07.5 - 07.6 - 09.3

MAL-M30 Wahlbereich

MAL-M39.1

Zielgruppe:

33187 "Gott will es!" - Quellenlektüre zum Ersten Kreuzzug (1096-1099/1101) Völkl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Völkl	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Als Papst Urban II. am 27. November 1095 im Rahmen des Konzils von Clermont zur militärischen Unterstützung der christlichen Glaubensbrüder im Orient und zur „Befreiung“ Jerusalems von der Herrschaft der Muslime aufrief, sollen die Anwesenden – dem Chronisten Robert dem Mönch zufolge – spontan mit dem Ruf „Deus vult!“ ihre Zustimmung zu dem propagierten Kriegsunternehmen signalisiert haben, der heute als Erster Kreuzzug bezeichnet wird. „Gott will es!“ wurde zum Schlachtruf der ersten Kreuzfahrer, zu einem Identitätsmarker, mit dem sich die Kreuzzugsteilnehmer der Rechtmäßigkeit ihres Handelns versicherten. In der Nachfolge Christi nahmen sie ihr Kreuz in der Form eines auf die Schulter genähten Stoffkreuzes auf sich und zogen unter großen Mühen und zahlreichen Verlusten in einem dreijährigen Kriegszug ins Heilige Land, das sie nach dem Vorbild der Israeliten und Makkabäer, von denen im Alten Testament erzählt wird, in einem blutigen Krieg ihrer Herrschaft unterwarfen. Im Rahmen der Übung sollen durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Quellentexte, die aus den Briefen der Kreuzfahrer und aus den Kreuzzugschroniken entnommen werden, vor allem die zeitgenössische Legitimation des Ersten Kreuzzugs, das Selbst-, Fremd- und Feindbild der Kreuzzugsteilnehmer, sowie ihr Umgang mit Juden, Byzantinern und Muslimen näher betrachtet werden.

Literatur: Asbridge, Thomas S.: The First Crusade. A New History, London [u.a.] 2005; France, John: Victory in the East. A Military History of the First Crusade, Cambridge [u.a.] 1994; Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge (Urban-Taschenbücher, Bd. 86), Stuttgart 10. Aufl. 2005; Smail, R. C.: Crusading Warfare, 1097-1193 (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought), Cambridge 2. Aufl. 1995 (ND 2005); Völkl, Martin: Muslime – Märtyrer – Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, selbständige Vorbereitung und Analyse relevanter Quellen hinsichtlich ausgewählter Fragestellungen, Moderation einer Seminarstunde.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

33188 Ehefrau, Königin, Heilige – Frauenleben im frühen Mittelalter Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Lebenswelt der Frauen im frühen Mittelalter in Ansätzen zu erfassen, ist das Ziel dieser Quellenübung. Dabei müssen notwendigerweise diejenigen Frauen im Mittelpunkt stehen, die in den Quellen auch am besten fassbar sind. Hier handelt es sich hauptsächlich um Königinnen und Heilige, deren Lebensweg durch die Lektüre der einschlägigen historiographischen aber auch hagiographischen Quellen nachgezeichnet werden soll. Zu fragen ist dabei auch nach den Handlungsspielräumen von Frauen im frühen Mittelalter, hierbei soll ein Bogen vom 5. bis zum 9. Jahrhundert gespannt werden, der geographische Schwerpunkt liegt dabei auf dem Frankenreich, dem angelsächsischen England und dem ostgotischen und langobardischen Italien.

Die Übung richtet sich sowohl an die Teilnehmer des gleichnamigen Proseminars als auch an alle anderen Studierenden der Geschichtswissenschaft. Im Zentrum steht die gemeinsame Quellenlektüre, durch die die für den Historiker so wichtige kritische Interpretation der Quellen eingeübt werden soll.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Frauen im frühen Mittelalter. Frauenbild und Frauenleben im Frankenreich, Weimar (u. a.) 1995; Hartmann, Martina: Die Königin im frühen Mittelalter, Stuttgart 2009.

Wemple, Suzanne Fonay: Women in Frankish Society. Marriage and the Cloister (500-900) (The Middle Ages), Philadelphia 1981.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

**33189 Pilgerwesen und Pilgerliteratur im Mittelalter Ehrlich**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 2.38 *	Ehrlich	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Pilgerfahrten verkörperten die beliebteste Form mittelalterlicher Religiosität: Vor allem die großen christlichen Pilgerzentren, Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela, zogen unzählige Gläubige an. Die oft langen und beschwerlichen Reisen wurden mit dem Ziel unternommen, die Wirkungsorte der Heiligen und die Schauplätze von Leben und Leiden Jesu mit eigenen Augen zu sehen, ihre Reliquien zu verehren, Wunderhilfe zu erbitten und – besonders seit dem Spätmittelalter – Ablässe zu sammeln. Die Andacht und das Ziel der Selbstheiligung vermischte sich allerdings nicht selten mit der persönlichen Abenteuerlust, wie die zahlreichen erhaltenen Pilgerberichte von Klerikern, Ordensleuten oder Adelligen belegen. Besonders adelige Laien ließen sich in Jerusalem etwa zu Rittern des Heiligen Grabes schlagen und sahen ihre Pilgerreise als heldenhaften Bewährungsweg. Tatsächlich war das Pilgern als Fernreise über Meer und weite Landstrecken eine große materielle, logistische und persönliche Herausforderung, die – einmal gemeistert – als Kernstück der eigenen Biographie und Memoria literarisch zelebriert wurde. Anhand von deutschen und lateinischen Pilgerberichten des Mittelalters (von Johann von Würzburg im 12. Jh. bis zu Felix Fabri im 15. Jh.) thematisiert die Übung zum einen Fragen nach materiellen Voraussetzungen, Organisation und Ablauf mittelalterlicher Pilgerreisen. Was kostete die Reise nach Jerusalem, welche Stationen hatte der Jakobsweg, wie war der Pilgertourismus an den heiligen Stätten organisiert? Zum anderen sollen Pilgerberichte aber auch als Texte in den Blick treten, die spezifische Zielgruppen (Mönche, Nonnen, Herrschende, Ritter...) ansprachen und durch ihre Konzeption bestimmte Intentionen (von der Verifizierung biblischer Sachverhalte bis zur Rückeroberung heiliger Stätten) verfolgten. Ein Fokus wird auf der Lektüre mittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Texte liegen, lateinische Literatur wird in Übersetzung dargeboten.

Literatur: Art. Pilger, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 6, Stuttgart 2009, Sp. 2148-2154.  
 Ursula Ganz-Blättler, Andacht und Abenteuer. Berichte europäischer Jerusalem- und Santiago-Pilger (1320-1520) (Jakobus-Studien 4), Zürich/Tübingen 1991.  
 Klaus Herbers, Jakobsweg. Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt (C. H. Beck Wissen, Beck'sche Reihe 2394), 3. Aufl. München 2011.  
 Klaus Herbers (Hg.) Pilgerwege im Mittelalter (Damals, Sonderband), Stuttgart 2005.  
 Nine R. Miedema, Rompilgerführer in Spätmittelalter und Früher Neuzeit: Die "Indulgentiae ecclesiarum urbis Romae", Tübingen 2003.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Kurzreferat, semesterbegleitende Aufgaben  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 01.2 – 03.3 – 10.3  
 GES-M 09.3 – 05.1 - 05.2 – 07.1 - 07.2  
 MAL-M30 Wahlbereich  
 MAL-M38.3

**33190 Stadt und Kirche im Mittelalter: Kooperation und Konflikt im urbanen Raum Dirmeier**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.31	Dirmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellkunde - Theorie und Methode - Hilfswissenschaft - Exkursion

Die mittelalterliche Stadtgemeinde lebte in Symbiose mit der Kirche, so dass eine auf vielfältige Weise verbundene Sakralgemeinschaft entstand. Städtisches Leben bedeutet immer auch kirchliches Leben. Entsprechend dem Stellenwert des Religiösen für die Stadt kann die Rolle der geistlichen Institutionen – Klöster, Stifte, Hospitäler, Pfarreien, Bruderschaften – für die handel- und gewerbetreibende Bürgerschaft – kaum überschätzt werden. Die engen politischen, wirtschaftlichen und personellen Verflechtungen zwischen Stadt und Klerus gewinnen anhand verschiedener Konfliktsituationen an Deutlichkeit. Nach sorgfältiger Einführung werden ausgewählte Originaltexte (überwiegend in deutscher Sprache) aus dem süddeutschen Raum gelesen und zum Ausgangspunkt der inhaltlichen Analyse.

Literatur: Borgolte, Michael: Die mittelalterliche Kirche (Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 17), München 2004; Ennen, Edith: Die europäische Stadt des Mittelalters, Göttingen 1987; Groten, Manfred, Die deutsche Stadt im Mittelalter, Stuttgart 2013; Hirschmann, Frank G.: Die Stadt im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 48), München 2009; Hye, Franz-Heinz (Hg.), Stadt und Kirche (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas 13), Linz 1995;

Isenmann, Eberhard: Die deutsche Stadt im Mittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtreignis, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, 2. Aufl. Wien/Köln/Weimar 2012; Schmieder, Felicitas: Die mittelalterliche Stadt (Geschichte kompakt), 3. aktualisierte Auflage Darmstadt 2012; Sydow, Jürgen (Hg.): Bürgerschaft und Kirche (Stadt in der Geschichte Bd. 7), Stuttgart 1980.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2 - 01.1 - 16.5

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 - 05.5 - 07.5 - 05.6 – 07.6

MAL-M30 Wahlbereich

**331 ONLINE-ANMELDUNG für Blockseminar Schlüsselkompetenz** Feuerbach

Schlüssel

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa			c.t.	23.01.2015	24.01.2015			Feuerbach	Übung 33191 + 33192: Blockseminar zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen – Seminar

**33191 Schlüsselkompetenzen I - Rhetorik. Präsentation. Visualisierung** Feuerbach, Malzer

Übung, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	s.t.	23.01.2015	23.01.2015			Feuerbach	Ort: Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4)

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 Schlüssel

Kommentar:

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern.

Wichtig: Das Blockseminar I vermittelt den Teilnehmern auf praktische und interaktive Weise eine Einführung in Rhetorik und Präsentationsmethoden und ist als Voraussetzung für das Blockseminar II konzipiert. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend.

Literatur:

Die Begleitliteratur bzw. das Material zur Vertiefung der Sitzungen wird in Form eines Readers bereitgestellt.

Bemerkung:

Verpflichtende Vorbesprechung: Mittwoch, 15.10.2014, 12 Uhr s.t., PT 3.1.47(Dauer 15 Minuten)

Blockkurs, Freitag, 23.01.15 (9.00-17.00 h, s.t.): Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4)

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, aktive Mitarbeit (Übungseinheiten, Impulsreferate, Methodenschulung)

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 16.2 – 16.4

GES-M 05.4 – 07.4

MAL-M30 Wahlbereich

MAL-M39.1

**33192 Schlüsselkompetenzen II - Grundlagen des Konfliktmanagements** Feuerbach, Malzer

Übung, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Sa	Einzel	09:00	17:00	s.t.	24.01.2015	24.01.2015			Feuerbach	Großer Vortragssaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4)

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Schlüssel  
**Kommentar:** Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In diesem sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern.

Wichtig: Das Blockseminar II baut auf dem praktischen und methodischen Vorwissen des ersten Blockseminars auf und bietet ausgehend davon eine intensivere Beschäftigung mit der Materie. Dafür werden u.a. vor Ort gedrehte Videosequenzen der Teilnehmer ausgewertet. Da beide Seminare aufeinander aufbauen ist eine Teilnahme an beiden Terminen verpflichtend.

**Literatur:** Die Begleitlektüre bzw. das Material zur Vertiefung der Sitzungen wird in Form eines Readers bereitgestellt.  
**Bemerkung:** Verpflichtende Vorbesprechung: Mittwoch, 15.10.2014, 12 Uhr s.t., PT 3.1.47 (Dauer 15 Minuten)

**Leistungsnachweis:** Blockkurs Samstag, 24.01.15 (9.00 - 17.00 h, s.t.): Großer Vortragsaal im Alten Finanzamt (Landshuter Str. 4)  
**Zielgruppe:** Anwesenheit, aktive Mitarbeit (Übungseinheiten, Videoanalyse)  
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 –14.2- 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 16.2 – 16.4  
 GES-M 05.4 – 07.4  
 MAL-M30 Wahlbereich  
 MAL-M39.1

**33192a Organisation und Praxis der Tagung „Die bewegte Stadt“** Ehrich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	10.10.2014	10.10.2014		PT 1.0.6*	Ehrich	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	17.10.2014	17.10.2014		PT 1.0.6*	Ehrich	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	24.10.2014	24.10.2014		PT 1.0.6*	Ehrich	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	31.10.2014	31.10.2014		PT 1.0.6*	Ehrich	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	28.11.2014	28.11.2014		PT 1.0.6*	Ehrich	

**Kurzkommentar:** Zusätzlicher Kurs  
**Kommentar:** Übung - Projektübung

Das Forum Mittelalter, ein interdisziplinärer Forscherverbund der Universität Regensburg, veranstaltet in jedem Herbst eine internationale Jahrestagung zu Themen der Städteforschung, in diesem Jahr mit dem Titel „Die bewegte Stadt. Migration, soziale Mobilität und Innovation in vormodernen Großstädten“ (13.-15.11.2014, [www.forum-mittelalter.de](http://www.forum-mittelalter.de)). Die Übung bietet die Gelegenheit, an Organisation, Durchführung und Nachbereitung dieses etablierten interdisziplinären Kolloquiums mitzuwirken und Einblick in den Themenkomplex vormoderner Mobilität in und um Städten zu erhalten. Im Vorfeld soll die Thematik der Tagung erläutert und die organisatorischen Grundlagen der Veranstaltung transparent gemacht werden. Anhand praktischer Arbeiten (Verfassen von Texten, Gestalten von Plakaten, Zusammenstellung von Pressedossiers) begleiten die TeilnehmerInnen anschließend die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Tagungsbeginn. Während des Kolloquiums sind sie sowohl in die inhaltliche wie auch die organisatorische Durchführung eingebunden. Im Nachgang soll die veranstaltungstechnische Seite kritisch evaluiert und der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn in einem Tagungsbericht dokumentiert werden.

Neben fünf Sitzungen (Fr, 12-14, 10.10.2014, 17.10.2014, 24.10.2014, 31.10.14, 28.11.2014) ist die Teilnahme an der Tagung „Die bewegte Stadt. Migration, soziale Mobilität und Innovation in vormodernen Großstädten“ (13.-15.11.2014) verbindlich. Das Tagungsprogramm ist ab August einsehbar unter [www.forum-mittelalter.de](http://www.forum-mittelalter.de).

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme (an den fünf Sitzungen sowie an allen Vorträgen der Tagung „Die bewegte Stadt“, 13.-15.11.2014), aktive Mitarbeit, Übernahme eines Arbeitsauftrags  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 –14.2- 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 16.2 – 16.4  
 GES-M 05.4 – 07.4

**31128 Meide die Häretiker. Mittelalterliche Handschriften lesen und verstehen - Übung zur Paläographie des 15. Jahrhunderts** Malzer, N.N.

**Module:** PHG-M 01.5 (6), PHG-M 10.3 (6), PHG-M 10.5a (4), PHG-M 10.5b (6), PHI-M 01.3b (6), PHI-M 01.3c (4), PHI-M 09.2 (4), PHI-M 10.5 (6), PHI-M 10.6 (6), PHI-M 10.7 (4), PHI-M 10.9 (4)

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	14-tägig	14:00	18:00	c.t.				CH 12.0.18	Malzer, N.N.	

**Kurzkommentar:** Beginn: 1. Vorlesungswoche

Kommentar: Anmeldung bitte unter: [jirka.petrasek@gmail.com](mailto:jirka.petrasek@gmail.com)  
 Die praktische Übung im Bereich der mittelalterlichen Handschriften bezieht sich auf katholische antihussitische Reaktionen in lateinischer Sprache, die in den 30er Jahren des 15. Jahrhunderts niedergeschrieben worden sind. Im Zentrum stehen die Argumente des berühmten zeitgenössischen Heidelberger Theologen Nikolaus Magni aus Jauer.  
 Neben der inhaltlichen Erschließung steht v.a. die Vermittlung der Lesefähigkeit mittelalterlicher Schriften im Fokus dieser hilfswissenschaftlich orientierten Übung. Deshalb wird auch in die Hilfsmittel und Literatur zur Erschließung von Originalquellen eingeführt. Ziel der Übung ist es, den Teilnehmern durch die Lektüre der Handschriften ausreichende Kenntnisse zu vermitteln, damit sie mittelalterliche Texte selbstständig lesen und inhaltlich verstehen können. Dabei soll interdisziplinär vorgegangen werden, weshalb sich die Übung fächerübergreifend an Studierende aus den Bereichen der Philosophie, Theologie, Geschichtswissenschaften sowie (Medio)Latinistik richtet. Die behandelte Quellengattung birgt in sich viele mehr oder weniger durchschaubare inhaltliche Ebenen, deren Erschließung und Interpretation Kenntnisse aus den genannten Fachbereichen in Anspruch nimmt.  
 \*Literatur:\* Die Literatur wird in Grips zur Verfügung gestellt.  
 Die Literatur wird in Grips zur Verfügung gestellt.

## Neuere und Neueste Geschichte

331 ÜB NG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Neuere/Neueste Geschichte

Bauer,  
 Götz,  
 König,  
 Krumm,  
 Liedtke,  
 Meyer,  
 Rudolph,  
 Schütz,  
 Smolorz,  
 Stegmann,  
 Ströhle,  
 Vatthauer,  
 Vidojkovic

### Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Rudolph	Übung 33193: Glaubens-Dinge. Die materielle Kultur der Reformation.
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	07.11.2014	07.11.2014	Gruppe 2		König	Übung 33194: Konzeptionen des Politischen in der Frühen Neuzeit. Lektüre von Schlüsseltexten der politischen Philosophie von der Renaissance bis zur Revolution.
-	Block	10:00	16:00	c.t.	02.02.2015	16.02.2015	Gruppe 2		König	

Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Vatthauer	Übung 33195: Sklaverei im atlantischen Raum
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 4		Bauer	Übung 33196: Film und Geschichte XI: Orient und Orientalismus im Film
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Götz	Übung 33197: Übung zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: "Kann Geschichte objektiv sein?" - Thomas Nipperdeys historische Essays - wieder-/neu gelesen
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Meyer	Übung 33198: Von der Expansion zur Erosion: Entstehung, Struktur und Niedergang des spanischen Kolonialreiches 1492-1898
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 7		Vidojkovic	Übung 33199: Die USA im Zweiten Weltkrieg
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 8	CH 33.1.91	Schütz	Übung 33200: Zwischen Revolution, Expansion und bürgerlicher Reform: Napoleon und sein Mythos im 'langen 19. Jahrhundert'
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 9		Liedtke	Übung 33201: Schlüsselquellen zur europäisch-jüdischen Geschichte des 19. Jahrhunderts
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 10		N.N.	<b>!! findet nicht statt !!</b> Übung 33202: Übung zur Europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 11		Stegmann	Übung 33203: Sozialpolitik in Ost- und Westeuropa (20. Jahrhundert)
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 12		Novinscak Kölker	Übung 33204: Emigranten, Gastarbeiter, Flüchtlinge, Einwanderer? Arbeits- und Fluchtmigration aus dem ehemaligen Jugoslawien seit 1945
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 13		Smolorz	Übung 33205: Auf der Schnittstelle des angehenden Kalten Krieges: Osteuropäer in der US-Besatzungszone

-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	24.10.2014	25.10.2014	Gruppe 14		Krumm	Übung 33206: Russlands unglaublicher Wandel - die Jelzin-Ära
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	28.11.2014	29.11.2014	Gruppe 14		Krumm	
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 15		Aust	Übung 33206a: Politische Ikonographie Russlands 1900 - 1941
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 16		Metzig	Proseminar 33195a: Marketing Kaiser Maximilian I. (1459-1919) - Herrschaft und imperiale Repräsentation am Beginn der Neuzeit

**33193 Glaubens-Dinge. Die materielle Kultur der Reformation. Rudolph**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	10.10.2014	19.12.2014		PT 2.0.9	Rudolph	
Fr	Einzel	10:00	18:00	c.t.	09.01.2015	09.01.2015		PT 2.0.9	Rudolph	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	09.01.2015	09.01.2015		VG 0.24	Rudolph	Ersatzraum für Hr. Vidojkovic, 09.01.2015, 12-14 Uhr (Raumtausch PT 2.0.9)

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Reformation führte zu fundamentalen Veränderungen im Hinblick auf Glaubensinhalte und Glaubenspraxis frühneuzeitlicher Menschen im Heiligen Römischen Reich. Dabei unterschieden sich die alte und die neuen Konfessionen nicht zuletzt signifikant in ihrer Haltung zu Objekten des Glaubens, ob dies nun die Frage der Reliquien, die Ausstattung von Kirchenräumen oder auch Gegenstände der häuslichen Andacht betraf. Anhang von ausgewählten Objekten führt die Übung in den seit einigen Jahren auch in der deutschen Geschichtswissenschaft immer stärker verfolgten Ansatz der materiellen Kultur ein und fragt danach, welche Erkenntnisperspektiven dieser für die Geschichte der Reformation eröffnet.

Literatur: Carola Jäggi / Jörn Staecker (Hgg.): Archäologie der Reformation. Studien zu den Auswirkungen des Konfessionswechsels auf die materielle Kultur (Arbeiten zur Kirchengeschichte; Bd. 104), Berlin 2007; Karen Harvey. (ed.), History and Material Culture: A Student's Guide to Approaching Alternative Sources, Routledge, 2009.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, kurze schriftliche Ausarbeitung  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33194 Konzeptionen des Politischen in der Frühen Neuzeit. Lektüre von Schlüsseltexten der politischen Philosophie von der Renaissance bis zur Revolution. König**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	07.11.2014	07.11.2014		PT 1.0.6*	König	Vorbereitungstermin zur Blockveranstaltung im Februar
-	Block	10:00	16:00	c.t.	02.02.2015	16.02.2015		PT 2.0.9	König	Blockveranstaltung jeweils von 10-12 und 14-16 Uhr

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Neuzeit lässt sich (auch) als Epoche einer zunehmenden Ausdifferenzierung der ursprünglich monistisch vorgestellten menschlichen Lebenswelt in die getrennten Sphären Ökonomie, Religion, Wissenschaft und Politik begreifen.

In der Folge mussten nun Konzepte zur Beschreibung legitimen ökonomischen, religiösen, wissenschaftlichen oder politischen Verhaltens entwickelt werden. Besonders gut dokumentiert ist dieser kontroverse Prozess für die Sphäre der Politik; in Schlüsseltexten des politischen Denkens fand das intensive Ringen der Zeitgenossen um die „richtige“ politische Ordnung sowie das „richtige“ politische Verhalten seinen Niederschlag.

In der Übung sollen von Niccolò Machiavelli (1469-1527) über Thomas Hobbes (1588-1679) bis zu Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) verschiedene Konzeptionen des Politischen in der Frühen Neuzeit vorgestellt werden. Ziel der Veranstaltung ist es nicht, überzeitliche Wahrheiten zur Politik in den kanonischen Texten aufzufinden, sondern die Ideen der Autoren in ihren geschichtlichen Kontext einzuordnen und in ihrer historischen Bedingtheit zu verstehen. Brouck, Manfred (Hrsg.), Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch. 4. Aufl., Frankfurt/Main 2012. Fetscher, Iring / Münkler, Herfried (Hrsg.), Pipers Handbuch der Politischen Ideen. Bd. 3: Neuzeit. Von den Konfessionskriegen bis zur Aufklärung. München u. a. 1985. Ottmann, Henning, Geschichte des politischen Denkens. Bd. 3: Neuzeit. Teilband 1: Von Machiavelli bis zu den großen Revolutionen. Stuttgart 2006.

Literatur:

Bemerkung:

Die Übung findet wegen der Inanspruchnahme von Elternzeit geblockt zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit in der 7. KW 2015 statt. In einer verbindlichen Vorbesprechung am 07. November 2014 werden Referatsthemen und Lektüreaufträge vergeben.

Leistungsnachweis:

Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33195 Sklaverei im atlantischen Raum Vatthauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		PT 2.0.9	Vatthauer	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Sklaverei hat den atlantischen Raum in vielfältiger Form geprägt. Bis heute sind die Folgen in den Gesellschaften Amerikas, Afrikas und Europas unübersehbar. Im Rahmen der Geschichtswissenschaften nimmt die Forschung zu diesem Themenkomplex daher eine wichtige Stellung ein. Aus den mannigfaltigen Möglichkeiten sich dem Thema zu nähern, werden im Rahmen der Übung drei Teilbereiche im Zentrum stehen: Der Sklavenhandel, Die sogenannten „slave narratives“ als Form der zeitgenössischen literarischen Auseinandersetzung, sowie die unterschiedlichen Formen der Sklaverei in den beiden Amerikas.

Weiterhin soll die Übung den Studierenden einen grundlegenden Einblick in die frühneuzeitlichen, euro-amerikanischen Gesellschaftsstrukturen der „Neuen Welt“ vermitteln.

Im Rahmen der Thematik muss weitestgehend auf englische Texte und Quellen zurückgegriffen werden. Gute Kenntnisse der Sprache und die Bereitschaft zur Lektüre wird bei allen Teilnehmern vorausgesetzt.

Literatur:

MÜCKE, U.: Der atlantische Sklavenhandel. Globalisierung durch Zwang, in: F. Edelmayer et al. (Hrsg.), Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozess, Wien 2001, S. 77-103; ELTIS, D.: The Rise of African Slavery in the Americas, Cambridge 2003

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Vortrag; Klausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33195a Marketing Kaiser Maximilian I. (1459-1519) - Herrschaft und imperiale Repräsentation am Beginn der Neuzeit Metzig

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		PT 1.0.6*	Metzig	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Kein deutscher Herrscher zuvor ließ sich derartig häufig in Porträts, Münzen, Schriften und Bauwerken verewigen wie Kaiser Maximilian I. Die mediale Selbstinszenierung seiner Person und seiner Dynastie begleiteten den Aufstieg des Hauses Österreich zur Weltmacht. Gleichzeitig dienten die in seinem Auftrag entstandenen Werke seinem Andenken in der Nachwelt im Sinne einer ausgeprägten Memorialkultur. Verstärkt sollen die kulturhistorischen Zeugnisse aus dem Umfeld des Kaiserhofes, insbesondere der von ihm geförderte Buchdruck, in die historische Analyse dieser einzigartigen Herrscherpersönlichkeit und seiner Zeit einbezogen werden. Der Habsburger war jedoch nicht nur Strategie und Machtpolitiker, sondern gilt auch als bedeutender Kunstmäzen und „erster moderner Bürokrat auf dem Kaiserthron“.



Literatur: Die Übung bietet neben ihrer thematischen Ausrichtung zugleich eine hilfswissenschaftliche Einführung in den Umgang mit frühneuzeitlichen Handschriften, Drucken und Bildwerken mithilfe von Datenbanken und Digitalisaten. Hollegger, Manfred, Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Mensch einer Zeitenwende, Stuttgart, 2005.

Lutter, Christina, Maximilian I., in: Schneidmüller, Bernd / Weinfurter, Stefan (Hrsg.), Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Porträts von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519), München, 2003, 518-544.

Silver, Larry, Marketing Maximilian. The Visual Ideology of a Holy Roman Emperor, Princeton/Oxford, 2008.

Wiesflecker, Hermann, Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit, 5 Bde., Wien, 1971-1986.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33196 Film und Geschichte XI: Orient und Orientalismus im Film Bauer**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	22:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		ZH 8	Bauer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Theorie und Methode

Die Übung findet an fünf Donnerstagen des Sommersemesters jeweils von 18-22 Uhr statt. Die genauen Termine ebenso wie das Filmprogramm werden in einer Vorbesprechung (am Donnerstag, dem 16.10.2014, 18 Uhr c.t. in Raum ZH 8) bekanntgegeben.

Literatur: Literatur: Matthew Bernstein-Gaylyn Studlar (Eds.): Visions of the East: Orientalism in Film, London-New York 1997; John Cunningham: "Greedy, Barbarous and Cruel": The Image of the Arab in Western Films, in: María José Coperiás Aquilar (Hrsg.): Culture and power: challenging discourses, Valencia 2000, S. 71-81.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Erörterungen in der Gruppe, individuelle schriftliche und mündliche Aufgaben: analytische Filmprotokolle, Inhaltsreferate, Kontextrekonstruktionen.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

**33197 Übung zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: "Kann Geschichte objektiv sein?" - Götz**  
Thomas Nipperdeys historische Essays - wieder-/neu gelesen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		ZH 1	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Übung zu Theorie und Methode

"Im Pantheon der großen Historiker hat Thomas Nipperdey einen festen Platz" – wer will dem Werbe-text des Beck-Verlags widersprechen, der die letzthin (2013) erfolgte Neuherausgabe der Essays Nipperdeys damit begründete, dass diese dessen "meisterhafte Fähigkeit demonstrieren, komplexe historische Konstellationen bestechend klar zu analysieren und zugleich literarisch fesselnd darzustellen"? Jeder angehende Historiker/in kennt Nipperdeys drei voluminöse, möglicherweise auch einschüchternde Bände über die deutsche Geschichte zwischen 1800 und 1918, und doch ist es zuvorderst die kleine Form, der weite Horizonte aufschließende, vielfach schon vor vielen Jahren geschriebene Aufsatz, womit auch heute Nipperdey ganz besonders motivierend wirkt, Geschichtsschreibung weniger in Form handbuchartiger Wissensakkumulation, sondern als (wissengesättigtes) "Nachdenken" (so titelgebend in seinem Essayband aus den 1980er Jahren) zu betreiben. "Nationalidee und Nationaldenkmal im 19. Jahrhundert", "Religion und Gesellschaft um 1900", "1933 und die Kontinuität in der deutschen Geschichte" – das sind einige der wegweisenden Aufsätze mit stärker empirisch unterfütterter Argumentation, deren anregendes Potential sich fallweise im Seminar durch die Ergänzung oder Modifikation mittels neuerer Forschungsergebnisse erweisen lassen wird. Die Essays "Die anthropologische Dimension der Geschichtswissenschaft", "Kann Geschichte objektiv sein?", "Probleme der Modernisierung in Deutschland" oder "Einheit und Vielheit in der neueren Geschichte" stehen für die explizit geschichtstheoretisch ausgerichteten Überlegungen

Nipperdeys, die fraglos zum fachwissenschaftlichen Reflexionskanon bzw. methodologischen Fundament jedes Historiker und jeder Historikerin heute gehören (sollten).

Wir werden uns im Seminar für jeden dieser Aufsätze bis zu zwei Sitzungen Zeit zur intensiven, leitfragengestützten Textarbeit nehmen.

Literatur: Literatur: Nipperdey, Th.: Kann Geschichte objektiv sein? Historische Essays, hrsg. von P. Nolte, München 2013.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 16.

Voraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach.

Leistungsnachweis: Lektüre, Referat, Abschlussklausur.

Prüfungsleistung: Abschlussklausur (Essay auf der Basis eines auszuwählenden, im Seminar behandelten Nipperdey-Aufsatzes).

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33198 Von der Expansion zur Erosion: Entstehung, Struktur und Niedergang des spanischen Kolonialreiches 1492-1898 Meyer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.	10.10.2014	30.01.2015		ZH 1	Meyer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Zwischen 1492, dem Jahr der vermeintlichen Entdeckung "Indiens" durch Christoph Columbus, und 1898, dem Jahr des Verlustes von Kuba im spanisch-amerikanischen Krieg, besaß Spanien ein außereuropäisches Kolonialreich gewaltigen Ausmaßes.

Im Rahmen eines Überblicks widmet sich die Übung der Entstehung, der Struktur und dem sukzessiven Zerfall dieses Reiches, dessen kontinuierlicher Auf- bzw. Ausbau keineswegs zufällig zeitgleich mit Abschluss der spanischen Reconquista initiiert worden war. Der Fokus liegt dabei jedoch auf der Betrachtung der hispanoamerikanischen Kolonien Mittel- und Südamerikas, da diese neuspanischen Vizekönigreiche und Generalkapitanate für die Zentralregierung in Madrid die weitaus größte Bedeutung besaßen. Durch die Lektüre einschlägiger Quellen und Texte versucht die Lehrveranstaltung, die spanische Expansion nach Amerika, die auch in der wissenschaftlichen Diskussion nicht selten mit so manchem Stereotyp und so mancher Einseitigkeit besetzt ist, kritisch und vorurteilsfrei nachzuzeichnen.

Literatur: Literatur: BERNECKER, W.L./PIETSCHMANN, H. (Hrsg.): Geschichte Spaniens. Von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, 4. Aufl. Stuttgart 2005; BERNECKER, W.L./PIETSCHMANN, H. (Hrsg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 1: Mittelamerika, Südamerika und die Karibik bis 1760, Stuttgart 1994; Bd. 2: Lateinamerika von 1760 bis 1900, Stuttgart 1992; EDELMAYER, F./ADAMS, W. P. (Hrsg.): Die beiden Amerikas. Die neue Welt unter kolonialer Herrschaft, Frankfurt a.M. 1996; EDELMAYER, F./HAUSBERGER, B./POTTHAST, B. (Hrsg.): Lateinamerika 1492-1850/70, Wien 2005; KINSBRUNER, J. (Ed.): Encyclopaedia of Latin American History and Culture, 6 Vols., Detroit 2008; KLEINMANN, H.-O.: Der atlantische Raum als Problem des europäischen Staatensystems, in: Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas 38 (2001), S. 7-30; KÖNIG, H.-J.: Kleine Geschichte Lateinamerikas, Bonn 2007 [Zur (fast) kostenlosen Anschaffung bei der BpB dringend empfohlen!]; PREM, H.J.: Geschichte Altamerikas (OGG, Bd. 23), 2. Aufl. München 2008; SANTAMARIA GARCÍA, A./NARANJO OROVIO, C.: El '98 en America. Últimos resultados y tendencias recientes de la investigación, in: Revista de Indias 59 (1999), S. 203-274; SCHMIDT, P. (Hrsg.): Kleine Geschichte Spaniens, Bonn 2005; VOLGER, G.: Gold, Ruhm und Evangelium. Der Wiederentdecker Amerikas als Verkörperung der europäischen Expansion, in: AKG 88 (2006), S. 323-354.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.

Besondere Hinweise: Geeignet für Studierende im Grund- und Hauptstudium. Spanischkenntnisse (Lesefähigkeit) hilfreich, aber ausdrücklich keine Bedingung!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung der entsprechenden Texte sowie die Übernahme eines Referates bzw. einer Sitzungsmoderation.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33199 Die USA im Zweiten Weltkrieg Vidojkovic

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.	10.10.2014	30.01.2015		PT 2.0.9	Vidojkovic	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges zogen sich die USA wieder zurück in den Isolationismus. Die "Machtergreifung" Hitlers und die revisionistische Politik des "Dritten Reiches", Mussolinis Versuch, ein "römisches Imperium" wieder zu errichten sowie das expansionistische Ausgreifen Japans in Fernost seit Anfang der 1930er Jahre bedrohten jedoch in zunehmendem Maße die damalige Weltordnung, was es den USA immer schwieriger machte, weiter abseits zu stehen. Vor allem unter der Präsidentschaft Franklin D. Roosevelts sollten sich die USA (gegen starke Widerstände im Innern) immer stärker vom Isolationismus hin zur Intervention in den seit 1939 tobenden Krieg in Europa zuwenden. Nach dem Fall Frankreichs 1940 versprach Roosevelt so dem britischen Premier Winston Churchill US-amerikanische Hilfe. Doch erst der japanische Überfall auf Pearl Harbor am 7. Dezember 1941 führte schließlich zum offiziellen Kriegseintritt der USA in den Krieg, der sich jetzt erst recht zum weltumspannenden Konflikt ausweitete. Auch wenn die USA anfangs militärisch noch ungenügend auf den Krieg vorbereitet waren, gelang es den Amerikanern in beispielloser Weise, die Rüstungen voranzutreiben und bald auch erste Siege zu erringen. Der japanische Admiral Isoroku Yamamoto soll denn auch kurz nach Ende des Angriffes auf Pearl Harbor in düsterer Vorahnung gesagt haben: "Ich fürchte, wir haben einen schlafenden Riesen geweckt und mit einem furchtbaren Vorsatz erfüllt". Tatsächlich bedeutete das Ende des Krieges den Aufstieg der USA zur Supermacht. Der Weg der USA in den Krieg, die US-Diplomatie, ihre politischen Ziele und Pläne für eine Neuordnung der Welt sowie der Kriegsverlauf sollen anhand von entsprechenden Quellen sowie thematischen Referaten in dieser Übung nachgezeichnet werden.

Literatur:

Literatur (Auswahl): A Decade of American Foreign Policy. Basic Documents, 1941-49. Prepared at the Request of the Senate Committee on Foreign Relations by the Staff of the Committee and the Department of State, Washington 1950; DALLEK, R.: Franklin D. Roosevelt and American Foreign Policy 1932-1945, New York 1979; FOLLY, M.H.: The United States and World War II: the awakening giant, Edinburgh 2002; GERSTE, R.D.: Roosevelt und Hitler. Todfeindschaft und totaler Krieg, Paderborn u.a. 2011; HEIDEKING, J./MAUCH, C.: Geschichte der USA, Tübingen u.a. 2006; HERRING, G.C.: From colony to superpower. U.S. foreign relations since 1776, Oxford u.a. 2008; O'NEILL, W.L.: A Democracy at War. America's Fight at Home and Abroad in World War II. 2nd Printing, Cambridge-London 1997; SAUTTER, U.: Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, Stuttgart 2006; SCHWABE, K.: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn-München u.a. 2011; WILLMOTT, H.P.: Der Zweite Weltkrieg im Pazifik. Berlin 2001.

Bemerkung:

Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 20.

Leistungsnachweis:

Die für den Scheinerwerb (Quellenschein) notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung der entsprechenden Texte, Arbeitsaufträge, Kurzreferate und Klausur zu erbringen.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1

33200	Zwischen Revolution, Expansion und bürgerlicher Reform: Napoleon und sein Mythos im 'langen 19. Jahrhundert'	Schütz
-------	--	--------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		CH 33.1.89	Schütz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung – Quellenübung, Übung zu Theorie und Methode

"Sie [Anm.: die Geschichtsschreiber]", so äußerte sich Napoleon Bonaparte 1816 im Exil auf Sankt Helena fast schon prophetisch, "mögen noch so viel unterschlagen und verstümmeln, es wird ihnen doch schwer fallen, mich ganz verschwinden zu machen". Tatsächlich hatte die narrative "Mythisierung" (W. Wülfing) der Biographie Napoleons im deutschen Bereich bereits zu seinen Lebzeiten, zunächst größtenteils im Rahmen eines 'nationalen Befreiungsdiskurses' und in den Urteilen so prominenter Zeitgenossen wie Hegel, Goethe, Hölderlin, Arndt, Grillparzer und Kleist, eingesetzt und wurde auf vielfältige Weise in den Werken bekannter deutscher Schriftsteller und Philosophen von Heine über Nietzsche bis hin zu Thomas Mann und George fortgeführt. Dabei sahen die einen in Napoleon den Befreier und Vollender der Französischen Revolution, die anderen einen verabscheuungswürdigen Usurpator und Tyrannen. Auch die anhaltende Beschäftigung mit seiner Person in der modernen Geschichtswissenschaft zeigt, dass der umfassende Wandel der territorialen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse, der zu Lebzeiten Napoleons in Gang gesetzt wurde, immer noch stark mit dem Einfluss seiner Persönlichkeit und seinen Handlungen verknüpft wird.

Um sich sowohl mit dem historischen Vermächtnis Napoleons als auch mit der Funktion von bestimmten narrativen Stereotypen kritisch auseinanderzusetzen zu können, zeichnet die Übung in einem ersten großen Schritt auf der Basis gemeinsamer Quellenlektüre wesentliche Etappen des Lebens Napoleons nach. Entsprechend der modernen geschichtswissenschaftlichen Biographik wird dabei der individuelle Lebensverlauf in einen weiteren politischen und gesellschaftlichen Kontext eingebunden. In einem zweiten Schritt wenden wir uns der literarischen Verarbeitung der Persönlichkeit und des Lebens Napoleons zu, wobei exemplarisch bestimmte Leitmotive sowie ihre Funktion im jeweiligen zeitgenössischen Diskurs herausgearbeitet werden sollen.

Literatur:

Literatur: Besslich, B.: Der deutsche Napoleon-Mythos. Literatur und Erinnerung. 1800 bis 1945, Darmstadt 2007; Dwyer, P.G./Forrest, A. (eds.): Napoleon and His Empire. Europe 1804-1814, Basingstoke 2007; George, M./Rudolph, A. (Hg.): Napoleons langer Schatten über Europa, Dettelbach 2008; Hinrichs, E. (Hg.): Kleine Geschichte Frankreichs, Bonn 2005 [BpB]; Pelzer, E.: Napoleons neue Kleider? Neuerscheinungen rund um die 200-Jahrfeier der Kaiserkrönung, in: NPL 52 (2007), S. 245–292; Rowe, M.: Die Sichtbarkeit der Macht. Symbolische Repräsentation von Herrschaft im napoleonischen Kaiserreich, in: HZ 295 (2012), S. 358–389; Schmidt, R./Thamer, H.-U. (Hg.): Die Konstruktion von Tradition. Inszenierung und Propaganda napoleonischer Herrschaft, Münster 2010; Ullrich, V.: Napoleon. Eine Biographie, Reinbek 2004; Willms, J.: Napoleon. Eine Biographie, München 2005; Wülfing, W./Bruns, K./Parr, R.: Historische Mythologie der Deutschen. 1798–1918, München 1991, S. 1–58.

Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 20.  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat mit anschließender kurzer schriftlicher Ausarbeitung.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1  
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33201 Schlüsselquellen zur europäisch-jüdischen Geschichte des 19. Jahrhunderts Liedtke**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Liedtke	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft

Das lange 19. Jahrhundert war für die europäischen Juden eine Epoche der fundamentalen Transformation. In der Französischen Revolution erhielten Juden erstmals (theoretisch) gleiche Rechte wie Nichtjuden; es schloss sich ein je nach Territorium oder Staat höchst unterschiedlicher, meist sehr langwieriger Emanzipationsprozess an. Demografisch, kulturell, religiös sowie bezogen auf die Wirtschafts- und Sozialstruktur veränderte dies die Lebenssituation jüdischer Menschen überall in Europa gewaltig. Gleichzeitig wurden die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden auf allen Ebenen neu verhandelt und reichten von partieller Akzeptanz oder gar Integration bis zur völligen Ablehnung und dem Aufkommen des modernen Antisemitismus seit den 1870er Jahren. Anhand von zentralen Quellen dokumentiert die Übung exemplarisch diese Veränderungen und bietet sowohl einen Einblick in die Techniken historischer Quellenarbeit als auch schlaglichtartig einen Überblick über die europäisch-jüdische Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Literatur: Jeremy Cohen / Moshe Rosman (Hg.), Rethinking European Jewish History, Oxford 2009.  
 Paul Mendes Flohr/Jehuda Reinharz (Hg.), The Jew in the Modern World: A Documentary History, New York/Oxford 1988.

Leistungsnachweis: Elke-Vera Kotowski et. al. (Hg.), Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, Darmstadt 3. Auflage 2013  
 Zielgruppe: Vorbereitende Lektüre zu jeder Sitzung, mündliche Mitarbeit, Referat/Präsentation von 30-40 Minuten Dauer  
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1 - 01.2  
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

**33202 Übung zur Europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts N.N.**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	N.N.	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: DER KURS ENTFÄLLT!

**33203 Sozialpolitik in Ost- und Westeuropa (20. Jahrhundert) Stegmann**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Stegmann	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Sozialpolitik ist ein wesentlicher Teil der Zementierung des Staatsbürgerstatus im 20. Jahrhundert. Die Forderung, staatliche Institutionen und Regelungen sollten Schicksalsschläge abmildern und ein Mindestmaß an Wohlstand auch für jene gewähren, die zur Arbeit nicht fähig sind oder die der Arbeitsmarkt nicht aufnimmt, wurde zuerst von der Arbeiterschaft eingefordert und bekam nach dem Ersten Weltkrieg mit der Notwendigkeit die Kriegssopfer zu versorgen eine ganz neue Qualität. Dabei entstand eine spezifische Idee von einem „sozialen Frieden“, der auf der Abmilderung sozialer Härten beruhte und auch international zu einem gewaltlosen Miteinander beitragen sollte. Unter dem Eindruck der Weltwirtschaftskrise und des Zweiten Weltkriegs schaffte es ein Mindestmaß an sozialer Sicherheit schließlich in die Deklaration die Menschenrechtscharta von 1948. Soziale Rechte standen dabei immer in einem spannungsreichen Verhältnis zum demokratischen wie auch zum sozialistischen Gleichheitspostulat. Mit der Etablierung sozialistischer Staaten in Osteuropa wurde Sozialpolitik auch zur Messlatte in der Systemkonkurrenz zwischen „Ost“ und „West“, so dass soziale Sicherheit nach 1989 schließlich im Ruf stand ein sozialistischer Überhang zu sein und politisch zunehmend als verzichtbar galt.

In der Übung wollen wir diese Entwicklung in verschiedenen Facetten nachzeichnen. Dabei werden wir einerseits methodische Texte und andererseits Quellen studieren. In der Analyse der Quellen wird es sodann darum gehen, den Kontext zu erschließen und die methodischen Überlegungen praktisch fruchtbar zu machen.

Literatur: Geyer, Michael, Ein Vorbote des Wohlfahrtsstaates. Die Kriegsopferversorgung in Frankreich, Deutschland und Großbritannien nach dem Ersten Weltkrieg, in: Geschichte und Gesellschaft 9, 1983, 230-277.  
Zimmermann, Bénédicte, Arbeitslosigkeit in Deutschland. Zur Entstehung einer sozialen Kategorie, Frankfurt 2006.  
Zimmermann, Susan, Wohlfahrtspolitik und staatssozialistische Entwicklungsstrategie in der "anderen" Hälfte Europas im 20. Jahrhundert, in: Dies./Johannes Jäger, Gerhard Melinz (Hg.), Sozialpolitik in der Peripherie. Entwicklungsmuster und Wandel in Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa. Wien 2001, 211-237.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme (inklusive Vorbereitungen auf die Sitzungen), Kurzreferat sowie Quelleninterpretationen.  
Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.1  
GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6  
SOE M 02.3  
DPS- M 03.3

33204 Emigranten, Gastarbeiter, Flüchtlinge, Einwanderer? Arbeits- und Fluchtmigration aus dem ehemaligen Jugoslawien seit 1945 Novinscak Kölker

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Novinscak Kölker	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Achtung: Andere Lehrperson und anderer Titel  
Übung - Theorie und Methode

Historische Migrationsforschung gehört zu den wachsenden Teilbereichen der Geschichtswissenschaft. In dieser Übung wird die Arbeits- und Fluchtmigration aus Jugoslawien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts thematisiert - mit dem Schwerpunkt auf die Zuwanderung von "Gastarbeitern" sowie die politische und kriegsbedingte Zuwanderung von Flüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Deutschland. Ziel der Übung ist es, Grundkenntnisse über Begriffe und Methoden der historischen Migrationsforschung zu erlangen.

Literatur: Bade, Klaus, Sozialhistorische Migrationsforschung. Gesammelte Aufsätze, hg.v. M. Bommers/J. Oltmer (Studien zur Historischen Migrationsforschung, Bd. 13), Göttingen 2004.  
Brunnbauer, Ulf, Transnational Societies, Transterritorial Politics. Migrations in the (Post-) Yugoslav Region, 19th - 21th Century. München 2009.  
Oltmer, Jochen, Globale Migration, Geschichte und Gegenwart, München 2012.

Leistungsnachweis: Präsentation, Recherche-Auftrag, Abstract  
Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2- 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3  
GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6  
SOE M 02.3

33205 Auf der Schnittstelle des angehenden Kalten Krieges: Osteuropäer in der US-Besatzungszone Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Smolorz	Veranstaltung findet im Stadtarchiv, Keplerstr. 1, Regensburg, statt.

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Noch vor dem Mai 1945 befanden sich zahlreiche Osteuropäer im südlichen Deutschland, besonders in Bayern aber auch in Oberösterreich. Die meisten waren Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge der Deutschen, einige jedoch auch kollaborierende Soldaten im Dienste des „Dritten Reiches“. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges kamen politische Flüchtlinge sowie Juden aus dem sowjetischen Machtbereich und erhöhten so die Zahl der Osteuropäer in der US-Besatzungszone.

In Referaten sollen die Gruppen der Osteuropäer und ihre Probleme im Alltag sowie die damit zusammenhängenden Herausforderungen der US-Militärregierung und der deutschen Verwaltung studiert werden. Thematisch gebundene Originale aus den Beständen des Stadtarchivs Regensburg bereichern die Übung und ermöglichen den Zugang zur Quellenkunde.

Literatur: Müller, Rolf-Dieter: An der Seite der Wehrmacht. Hitlers ausländische Helfer beim „Kreuzzug gegen den Bolschewismus“ 1941–1945, Frankfurt/M. 2010.

Smolorz, Roman: Osteuropäische Emigranten in Bayern 1945–1949: Kollaborateure der Nationalsozialisten oder aufrichtige Antikommunisten?, in: Kurzanalysen und Informationen. Arbeitsbereich Geschichte März 2010 (URL [www.oei-dokumente.de/publikationen/info/info-45.pdf](http://www.oei-dokumente.de/publikationen/info/info-45.pdf)).

Dieckmann, Christoph: Kooperation und Verbrechen. Formen der „Kollaboration“ im östlichen Europa 1939–1945, Göttingen 2003.

Jeloschek, Albert (u.a.): Freiwillige vom Kaukasus. Georgier, Armenier, Aserbaidshaner, Tschetschenen u.a. auf deutscher Seite. Der „Sonderverband Bergmann“ und sein Gründer Theodor Oberländer, Graz 2003.

Stöver, Bernd: Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische liberation policy im Kalten Krieg 1947–1991, Köln 2002.

Birn, Ruth Bettina: Collaboration with Nazi Germany in Eastern Europe: The Case of the Estonian Security Police, in: Contemporary European History, Bd. 10, 2 (2001), S. 181–198.

Bemerkung:

Erwünscht: Interesse an innovativen Ansätzen in osteuropäischer Geschichte und an der Bayer. Landesgeschichte, Kenntnis osteuropäischer Sprachen

Leistungsnachweis:

Referat (ca. 20 Min.), Abschlussklausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

SOE M 02.3

DPS M03.3

33206 Russlands unglaublicher Wandel - die Jelzin-Ära Krumm

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	24.10.2014	25.10.2014		DE_2.121*	Krumm	
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	28.11.2014	29.11.2014			Krumm	Findet im PT 3.0.80 (Kleiner Sitzungssaal) statt.

Kurzkomentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Theorie und Methode

Der russische Präsident Boris Jelzin war ein ungewöhnlicher Präsident. Und es waren in den neunziger Jahren ungewöhnliche Zeiten für die Russische Föderation. Die Bilder sind uns noch wie heute vor den Augen: Jelzin vor dem so genannten Weißen Haus im August 1991 – als Streiter für ein neues und demokratisches Russland und Jelzin als Präsident, der Panzer im Oktober 1993 auf eben dieses Gebäude, auf das Parlament, schießen ließ.

In den neunziger Jahren hat Russland einen unglaublichen Wandel vollzogen – politisch und wirtschaftlich. Die Sowjetunion hatte abgewirtschaftet, war politisch geschwächt und wollte als Russländische Föderation mit Boris Jelzin einen Neuanfang wagen. Doch wie? Einen Plan dafür gab es weder im Kreml noch in den Amtsstuben westlicher Regierungen oder Consulting-Firmen.

So gelangte Russland von einer in die nächste Krise: Inflation, gewagte Privatisierung, sozialer Niedergang für viele Menschen in Russland, Tschetschenien-Krieg und außenpolitische Degradierung. Darüber diskutierte die Gesellschaft in einem offenen Meinungsaustausch. Denn die Zeitungen und das Fernsehen kannten keine Tabus. Russland hatte eine offene Gesellschaft, die auf eine bessere Zukunft hoffte.

Doch die Jelzin-Ära endete jäh und wenig spektakulär. Unter seinem Nachfolger Vladimir Putin setzte eine Gegenreformation ein. Die Ära Jelzin gilt nun als ein Beispiel für gescheiterte Reformen, auch wenn viele der heutigen Entscheidungsträger eben in jener Zeit an die Macht kamen und von dem Wandel profitierten.

In der Übung sollen die wirtschaftlichen und politischen Reformprozesse in Russland analysiert werden. Denn ohne die außergewöhnliche Transformation in der Jelzin-Periode, die in Anlehnung an eine Entwicklung im Moskowiterreich im 17. Jahrhundert auch als „Zeit der Wirren“ bezeichnet wird, ist das Russland des 21. Jahrhunderts nicht zu verstehen.

Literatur:

1. Aron, Leon, Yeltsin, New York 2000
2. Aron, Leon: Roads to the Temple, Yale University Press 2012
3. Colton, Timothy: Yeltsin, A Life, New York 2008
4. Freeland, Chrystia: Sale of the century, New York 2000
5. Hildermeier, Manfred: Geschichte der Sowjetunion, München 1998
6. Hoffman, David: The Oligarchs, New York 2002
7. Lebed, Alexander: Russlands Weg, Hamburg 1997
8. Lieven, Anatol: Chechnya, New Haven 1998
9. Shevtsova, Lilia: Yeltsin's Russia, Washington 1999
10. Talbott, Strobe: The Russia Hand, New York 2002

Leistungsnachweis:

Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33206a Politische Ikonographie Russlands 1900 - 1941 Aust

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				DE_1.127*	Aust	Die Veranstaltung beginnt am 14.10.14.

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung Theorie und Methode

Die Übung führt am Beispiel des revolutionären Russland und des Stalinismus in der Sowjetunion in die Ikonographie als historisches Forschungsfeld ein. Bilder so unterschiedlicher Gattungen wie Malerei, Fotografie, Postkarten, Plakate, Volksbilderbögen und Filme transportierten Vorstellungen kollektiver Identität. Das Zarenregime, Künstler, Revolutionäre und die Bolschewiki haben ein reichhaltiges Arsenal an Abbildungen hinterlassen, die Aufschlüsse über Vorstellungswelten in Russland im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts erlauben.

Literatur: Peter Burke, Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, dt. Berlin 2003.

Leistungsnachweis: Präsentation, Recherche-Auftrag, Abstract

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33207 Einführung in quantitative Methoden für Historiker Jopp

Übung, SWS: 1, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	s.t.				R 005	Jopp	

Kurzkommentar: Anmeldung per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de  
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Zur Beschreibung und Erklärung historischer Phänomene und Prozesse kommen insbesondere in der Wirtschaftsgeschichte zunehmend quantitative Methoden zur Anwendung. Kenntnisse über grundlegende Konzepte und Methoden aus dem Bereich der Statistik können jedoch nicht nur für den Wirtschaftshistoriker von Nutzen sein, sondern für Historiker einer jeden geschichtswissenschaftlichen Disziplin. Diese Übung vermittelt anwendungsorientiert solche grundlegenden Kenntnisse, u.a. über Möglichkeiten der deskriptiven Datenaufbereitung und induktiven Statistik. Ziel der Übung ist es, die Teilnehmer in den Stand zu versetzen, eine quantitativ orientierte Forschungsarbeit technisch nachvollziehen zu können, also bspw. Regressionstabellen interpretieren zu können.

Diese Übung ist mit einer Semesterwochenstunde angesetzt. Vorgesehen sind eine 45-minütige Einführungsveranstaltung zu Beginn des Semesters und darauffolgend sieben Doppelstunden in einem Zwei-Wochen-Rhythmus. Die von den teilnehmenden Studierenden zu erbringenden Leistungen beinhalten ein Kurzreferat (ca. 15 bis 20 Minuten), die Bearbeitung kleinerer Hausaufgaben und die Zusammenfassung einer quantitativ-orientierten Forschungsarbeit in Form einer kleinen Hausarbeit (im Umfang von nicht mehr als fünf Seiten). Die Anmeldung erfolgt formlos per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de.

Literatur:

- Feinstein, Charles S./Thomas, Mark, Making History Count - A primer in quantitative methods for historians, Cambridge et al. 2002.
- Floud, Roderick, Einführung in quantitative Methoden für Historiker, Stuttgart 1980.
- Jarasch, Konrad H./Hardy, Kenneth A., Quantitative Methods for Historians, Chapel Hill/London 1991.

Voraussetzung: keine

Leistungsnachweis: Referat (15-20 min), Bearbeitung von Hausaufgaben, Zusammenfassung eines quantitativ orientierten wirtschaftshistorischen Aufsatzes

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33208 Soziale Exklusion und Integration 1945 - der Fall Oberpfalz-Niederbayern Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	15:00	c.t.	02.02.2015	06.02.2015			Smolorz	Findet im Stadtarchiv Regensburg statt (Keplerstr. 1, 93047 Regensburg; Bushaltestelle: Fischmarkt).

Kurzkommentar: Anmeldung per E-Mail an Roman.Smolorz@ur.de  
 Kommentar: ÜBUNG - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Kriterien der sozialen Exklusion und Integration benennen die Soziologie und die Politologie in verschiedenen Konzepten bzw. Modellen. Mit einem interdisziplinären Ansatz sollen in Referaten diese Kriterien an Beispielen von 1945 aus der Oberpfalz und aus Niederbayern angewendet werden, um anschließend historisch zu prüfen, wie sich beide Prozesse in der kriegsgezeichneten Gesellschaft vollzogen, zumal die Gesellschaft keine Einheit darstellte; setzte sie sich doch aus Einheimischen, deutschen Evakuierten, Flüchtlingen und Vertriebenen, Kollaborateuren der Deutschen aus Ost- und Südosteuropa, ehemaligen Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern, KZ-Häftlingen, zugewanderten politischen Emigranten und Juden aus dem sowjetischen Machtbereich zusammen. Thematisch gebundene Originale aus den Beständen des Stadtarchivs Regensburg bereichern die Übung und ermöglichen den Zugang zur Quellenkunde.

Findet im Stadtarchiv Regensburg statt (Keplerstr. 1, 93047 Regensburg; Bushaltestelle: Fischmarkt).

Literatur:

- Axel Görlitz (u.a.), Handbuch Politikwissenschaft. Grundlagen, Forschungsstand, Perspektiven, Reinbek 1987.
- Nina Baur (Hg.), Handbuch Soziologie, Wiesbaden 2008.
- Werner Ziegenfuss (Hg.), Handbuch der Soziologie, 2. Bde., Stuttgart 1956.
- Hans Harmsen, Die Integration heimatloser Ausländer und nichtdeutscher Flüchtlinge in Westdeutschland, Augsburg 1958.
- Mathias Beer (u.a.), Migration und Integration. Aufnahme und Eingliederung im historischen Wandel, Stuttgart 1997.
- Uta Gerhardt, Von der Exklusion zur Inklusion – Die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge in Westdeutschland zwischen 1944/45 und den sechziger Jahren. Zur empirischen Geltung des Luhmann-Stichweh'schen Theorems, in: Rudolf Stichweh (Hg.), Inklusion und Exklusion. Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit, Wiesbaden 2009, S. 177-202.
- Martin Pavlik, Integrationspolitik, in: Manuela Glaab (u.a.), Politik und Regieren in Bayern, Wiesbaden 2013, S. 429-439.
- Thomas Kreuzer, Bayern: kulturelle Vielfalt – erfolgreiche Integration, in: Bayernspiegel 2013,2/3, S. 11-12.

Voraussetzung:

Interesse an Sozialgeschichte und an Bayerischer Landesgeschichte

Leistungsnachweis:

Referat (ca. 20 Min.) und Abschlussklausur

33209 Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit Kluge

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				W 116	Kluge	

Kurzkommentar:

Anmeldung per E-Mail an dr.arnd.kluge@stadt-hof.de

Kommentar:

ÜBUNG - Übung Quellenkunde -Theorie und Methode

Ziel der Übung ist es, historische Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit kennen zu lernen und die Fähigkeit zu üben, diese zu lesen und zu verstehen. Die Quellenauswahl umfasst u.a. Privilegien, Amts- und Handelsbücher, Verträge, Schreiben, Testamente und Aktenschriftstücke zu den Themen Geldverkehr, Zunfthandwerk, Handel, Lehenswesen, Stiftungen, Führung des Privathaushaltes und persönlicher Lebenslauf.

Anmeldung per Email an dr.arnd.kluge@stadt-hof.de

Literatur:

---

Voraussetzung:

---

Leistungsnachweis:

Mitarbeit in den Unterrichtsstunden und Klausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 08.3 – 15.3

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1

33210 Themen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Götz

Übung (ohne Leistungspunkte), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:15	s.t.	07.10.2014	27.01.2015		VG 2.39	Götz	

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/-tinnen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Literatur:

Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25. Möglichkeit zur Themenvergabe in meinen Sprechstunden ab Mitte September.

Voraussetzung:

1) Jede/r Teilnehmer/in muß ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen. 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in (zwei Wochen nach dem eigenen Referat). 3) Verbindliche Vorbesprechung (30-40 Minuten) des eigenen Konzepts mit dem Seminarleiter im Anschluss an die Sitzung, die dem Referatstermin zwei Wochen vorausgeht.



36433 Panorama der böhmischen Geschichte (von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts) Sirota-Frohnauer

Module: OWS - M 05.1 , OWS - M 05.2 , OWS - M 05.3

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		VG 0.24	Sirota-Frohnauer	

**Kurzkommentar:** Überblicksdarstellung der Geschichte der böhmischen Länder mit ausgewählten Schwerpunkten, die für die Geschichtsdarstellung des 19. und 20. Jahrhunderts wichtig waren und sind.

**Kommentar:** Die Geschichte Böhmens und Mährens ist spannungsgeladen und wechselhaft. Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Geschichte der Länder der böhmischen Krone. Dabei soll die Zeit vor der slavischen Landnahme selbstverständlich nicht vernachlässigt werden. Besonderes Gewicht wird auf ausgewählte Ereignisse und Zeitabschnitte gelegt (z.B. Großmährisches Reich, ausgewählte Zeitabschnitte der Herrschaft der Přemysliden, sowie der Luxemburger und Habsburger als Herrscher auf dem Thron des Königreichs Böhmen; Zeit der Hussiten, Stände-Aufstand, Nationale Wiedergeburt, Vorabend des 1. Weltkrieges), die für die Geschichtsschreibung und das kollektive Gedächtnis im 19. und 20. Jahrhundert von besonderer Bedeutung waren. Um Ereignisse und Entwicklungen zu verstehen, ist es unerlässlich, dass dies nicht isoliert geschieht. So wollen wir uns u.a. fragen, wie sich das Verhältnis Herzogtum / Königreich Böhmen und Hl. Römisches Reich im Verlauf der Jahrhunderte ausgestaltete, welche Folgen die Hussitenbewegung für die böhmischen Länder und das Reich selbst hatte, welche Veränderungen der Übergang der böhmischen Krone auf die Luxemburger und später Habsburger nicht nur für die böhmischen Länder bedeutete.

**Literatur:** Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I; GRIPS; Besprechung 1. Termin

**Bemerkung:** für Bohemicum Vollstufe obligatorisch, für Bohemicum kompakt fakultativ, auch als fachspezifische Lehrveranstaltung anrechenbar, Teilnehmer anderer Fächer willkommen

**Voraussetzung:** keine Vorkenntnisse erforderlich

**Leistungsnachweis:** mehrere mündliche Einzelleistungen (Referat, Moderation, Kurzreferat), aktive Mitarbeit

weitere Module:

- GES-LA-M 06.2 - 06.3 - 12.2 - 14.3 - 15.5
- GES-MA-M 01.2 - 06.3 - 13.3, 18.1, 18.2, 18.3
- GES-M 10.3 - 05.2 - 07.2

Modulkatalog Geschichte: Übung Historische Hilfswissenschaften + GES-MA-18: LV 1-3 Interdisziplinäres Arbeiten

31153 Was ist Wissenschaft? Historiographische Positionen in der Wissenschaftsgeschichte Reiß

Basiskurs, SWS: 2, ECTS: 3/4 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.14	Reiß	

**Kommentar:** Was ist Wissenschaft? Gibt es überhaupt DIE Wissenschaft oder muss man nicht zwischen Natur- und Geisteswissenschaften oder sogar zwischen den Einzeldisziplinen unterscheiden? Wie entstehen wissenschaftliches Wissen und wissenschaftliche Tatsachen? Wie unterscheidet sich wissenschaftliches Wissen von anderen Wissensformen? Haben wissenschaftliche Theorien wie die Evolutionstheorie und wissenschaftliche Objekte wie Elektronen eine Geschichte? Und was bedeutet das für den mit ihnen verbundenen Anspruch von Objektivität und Wahrheit?

Im Seminar werden klassische und aktuelle Ansätze der Wissenschaftsgeschichte vorgestellt und ihre Annahme und Aussagen über das Wesen und die Funktionsweise der Wissenschaften diskutiert. Themen sind unter anderem die Akteur-Netzwerk-Theorie, die Historische Epistemologie, die Sociology of Scientific Knowledge, der Internalismus-Externalismus-Streit, Thomas Kuhns Paradigmen und Ludwik Flecks Denkstil.

Das Seminar verfolgt eine interdisziplinäre Ausrichtung. Es bietet nicht nur Einblick in die Grundlagen, das Selbstverständnis und die Geschichte des Fachs Wissenschaftsgeschichte, sondern thematisiert auch grundlegende Fragen der Wissenschaftsphilosophie und der Historiographie im Allgemeinen. Studierenden der Naturwissenschaften eröffnet es eine geisteswissenschaftliche und damit externe Perspektive, um über das Wissen und die Methoden ihres Fachs zu reflektieren. Studierenden der Geisteswissenschaften werden Zugänge vermittelt, um mit dem technischen und oft unzugänglichen Wissen und der Praxis der Naturwissenschaften umzugehen.

FlexNow Anmeldung

Anmeldezeitraum: 06.10.2014-29.01.2015

Abmeldezeitraum: 07.10.2014-30.03.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in naturwiss. Masterstudiengängen, Historiker als Übung - Theorie und Methode, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M30.4, WIG-M31.4; GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M12.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5; GES-M05.6, GES-M07.6, GES-M10.3; GES-

	MA-M01.1, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.3, GES-MA-M18.2; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
LP/Schein:	3/4 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Jan Golinski, Making Natural Knowledge: Constructivism and The History Of Science, With A New Preface (University of Chicago Press 2008)

31154 Naturphilosophie und Naturwissenschaft der deutschen Romantik Meinel

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 1.31	Meinel	

Kommentar: Die Naturforschung der Romantik gilt als ein „Sonderweg“ in der Geschichte der europäischen Wissenschaften. Hatte die Aufklärung Natur auf den Begriff der 'Mechanik' gebracht, setzte die Romantik die Begriffe 'Geist' und 'Organismus' dagegen. Die Einheit aller Naturkräfte und der Entwicklungsgedanke sind ihre zentralen Konzepte, die in den Naturwissenschaften freilich erst dann fruchtbar wurden, nachdem sie der spekulativen Herkunft entkleidet in empirische Forschungsprogramme umgesetzt waren. Im Seminar sollen – gerade auch vor dem Hintergrund modischer Anleihen bei dieser „alternativen“ Wissenschaftsform – Eigenart und wissenschaftsgeschichtliche Bewertung der romantischen Naturforschung erarbeitet werden.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 06.10.2014-29.01.2015

Abmeldezeitraum: 07.10.2014-30.03.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, Historiker als Übung - Theorie und Methode, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M34.3, WIG-M34.4, WIG-M35.3, WIG-M35.4; GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M12.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5; GES-MA-M01.1, GES-MA-M01.4, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; GES-M05.6, GES-M07.6, GES-M10.3; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7 LP/CP

31155 Instrument - Experiment Meinel

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3/7 LP

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Meinel	!! findet nicht statt !!

Kommentar: Rekonstruiert man die Entwicklung der modernen Naturwissenschaft, so kommt den Wechselbeziehungen von Experiment, Instrument und Theorie besondere Bedeutung zu. Historiker haben diese Zusammenhänge bisher vorwiegend mit Hilfe der schriftlichen Überlieferung rekonstruiert. Doch gerade die Praktiken und materiellen Kulturen der Wissenschaft können neue historische Einsichten liefern. Im ersten Teil des Seminars werden historiographische Ansätze gelesen und diskutiert, im zweiten Teil werden in Referatsform Fallstudien behandelt, während der dritte Teil an ausgewählten Beispielen zu Artefakten aus historischen Quellen hinführt.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 06.10.2014-29.01.2015

Abmeldezeitraum: 07.10.2014-30.03.2015

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, Historiker als Übung - Theorie und Methode, FKN, EWS

Module:	WIG-M01.5, WIG-M02.3, WIG-M34.3, WIG-M34.4, WIG-M35.3, WIG-M35.4; GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M12.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5; GES-MA-M01.1, GES-MA-M01.4, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; GES-M05.6, GES-M07.6, GES-M10.3; BIO-B-PM-1.3; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Instrument – Experiment: Historische Studien, hrsg. von Christoph Meinel (Diepholz/Berlin 2000). Deborah J. Warner, "What is a scientific instrument, when did it become one, and why?" The British Journal for the History of Science 23 (1990), 83–93; Albert van Helden, Thomas Hankins, "Instruments in the History of Science," Osiris N.S. 9 (1994), 1-6.

35423 Vom Archiv ins WWW: Digitalisation, Transkription und Annotation sprach- und wirtschaftshistorischer Quellen Kolbeck, Pindl

Module: DEU-BA-M 32.1 (2), DEU-BA-M 32.2 (2), DEU-BA-M 34.1 (2), DEU-BA-M 34.2 (2), DEU-LA-M 32.1 (2), DEU-LA-M 32.2 (2), DEU-LA-M 34.1 (2), DEU-LA-M 34.2 (2), DEU-LA-M 36.2 (2), DEU-LA-M 36.3 (2), GER - M 30.1 (5), GER - M 30.2 (5), GER - M 31.1 (5), GER - M 31.2 (5), GER - M 41.2 (5), GER - M 41.4 (5)

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	10:00	12:00	c.t.	16.10.2014	16.10.2014		CIP-PT2		
Do	Einzel	10:00	12:00	c.t.	13.11.2014	13.11.2014		CIP-PT2		
Do	wöch.	10:15	11:45						Kolbeck, Pindl	Die Veranstaltung findet im Alten Finanzamt, Zimmer 2.34, statt.

Kurzkommentar: Anmeldung bis 03.10.2014 per E-Mail an Christopher.Kolbeck@ur.de (für Germanistik-Studierende, UPDATE 30.09.2014: Kontingent voll!) und an Kathrin.Pindl@ur.de (für Geschichts- und WiWi-Studierende)

Kommentar: Im Rahmen einer interdisziplinären Übung wird der einzigartige Bestand der Rechnungsbücher des Regensburger St. Katharinenspitals (ca. 1350-1930) gesichtet, in Auszügen anhand von Digitalisaten transkribiert und in Arbeitsgruppen untersucht: Welcher Spitalschreiber schrieb wann was wie und warum? Wie entwickelte sich die Textsorte „Rechnungsbuch“ im Laufe der Jahrhunderte? Welche Informationen enthalten die Quellen zu Löhnen, Preisen und Lebensstandard sowie zu Ernährungs- und Konsumgewohnheiten aus historischer Perspektive? Zusätzlich zum Erwerb erster paläographischer Kenntnisse beschäftigen wir uns auf inhaltlicher und struktureller Ebene mit dem Aufbau der Rechnungsbücher. Ergänzend sind Exkursionen u.a. in das Spitalarchiv geplant. Damit möchte die Übung Einblicke in Schriftgeschichte und Schreibbus geben, zur Arbeit mit historischen Texten anregen und interessierten Studierenden sprach- und wirtschaftshistorische Kompetenzen zur Mitarbeit in einem größer angelegten Forschungsprojekt vermitteln.

Literatur: Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

Bemerkung: In der Geschichte findet der Kurs statt als Übung Quellenkunde, Hilfswissenschaft, EDV, Projekt und Exkursion mit folgenden Modulpositionen: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2 - 14.3 – 15.5 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.2 – 16.2 - 16.3 - 16.5 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1- 05.2- 07.2- 05.3 -07.3- 05.4 - 07.4 – 05.5 – 07.5

Voraussetzung: Germanistik-Studierende  
Für DEU-LA-M 32.1 + 2 und DEU-BA-M 32.1 + 2: Die Übung kann frühestens nach dem erfolgreichen Abschluss der Einführungsvorlesung und der Einführungsübung Gegenwartssprache besucht werden. Für DEU-LA-M 34.1 + 2 wird dies ebenso empfohlen. Ferner: erfolgreiche Teilnahme an der EÜ II Sprachgeschichte.

Leistungsnachweis: Referat, aktive Mitarbeit in der Veranstaltung

Zielgruppe: Studierende der Fächer Germanistik, Geschichte, Bayerische Geschichte, Wirtschaftswissenschaften

## Bayerische Landesgeschichte

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNGEN für Übungen Bayerische Landesgeschichte Dallmeier, Feuerer, Friedl, Köglmeier, Zedler

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Köglmeier	Übung 33211: Von Garibald bis Tassilo - Quellenübung

										zur Geschichte der Agilolfinger
Di	wöch.	10:30	12:00	c.t.			Gruppe 2		Köglmeier	Übung 33212: Bayern in der Krise - der Hitler-Putsch von 1923
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Köglmeier	Übung 33213: Handwerk und Handwerker in Bayern in der Frühen Neuzeit im Spiegel archivalischer Quelle
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Zedler	Übung 33214: "pompe funèbre". Monarchenbeerdigungen als Mittel staatlicher Selbstinszenierung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 5		Friedl	Übung 33215: "Wer schreibt, der bleibt". Steuerlisten, Urkunden und Testamente als Schriftquellen der mittelalterlichen Stadtgeschichte
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 6		Feuerer	Übung 33216: "Apostel für die Schönheit der Umgebung Regensburgs". Der Architekt und Künstler Max Schultze (1845-1926) und die Heimatschutzbewegung in Bayern
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 7		Dallmeier	Übung 33217: Übung zur deutschen Paläographie des 18. und 19. Jahrhunderts anhand von Originaldokumenten

33211 Von Garibald bis Tassilo - Quellenübung zur Geschichte der Agilolfinger Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Mit den Agilolfingern beginnt die Herrschaftsgeschichte Bayerns. Das Herzogsgeschlecht regierte Bayern von der Mitte des 6. Jahrhunderts mit dem ersten greifbaren Vertreter Herzog Garibald bis zur Absetzung des letzten Agilolfingerherzogs Tassilo III. durch Karl den Großen 788. Dieser Abschnitt wird auch als die Zeit des älteren bayerischen Stammesherzogtums bezeichnet.

In der Übung sollen die Herrschaftsstrukturen, die Politik der Agilolfinger, ihre Stellung und ihr Verhältnis zu anderen Mächten, v.a. zum Frankenreich, untersucht werden. Dazu werden die einschlägigen Quellen (etwa die Lex Baiuvariorum und die Reichsannalen) herangezogen und kritisch ausgewertet.

Die Quellen aus dem frühen Mittelalter sind in Latein. In der Übung wird jedoch auch mit Übersetzungen gearbeitet.

Literatur: JAHN, Joachim, Ducatus Baiuvariorum. Das bairische Herzogtum der Agilolfinger (Monographien zur Geschichte des Mittelalters, Bd. 35), Stuttgart 1991. - KOLMER, Lothar, Machtspiele. Bayern im frühen Mittelalter, Regensburg 1990.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlussklausur (wird für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12 nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet; für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2011/12 wird sie benotet).

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

MAL-M30 Wahlbereich

33212 Bayern in der Krise - der Hitler-Putsch von 1923 Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:15	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Der Hitler-Putsch stellte den ersten Versuch der nationalsozialistischen Bewegung dar, die Macht in Deutschland gewaltsam an sich zu reißen. Das Vorhaben Hitlers, die bayerische Regierung zu einer Teilnahme an einem Staatsstreich gegen Berlin zu bewegen, schlug jedoch fehl. Der Putsch wurde niedergeschlagen. In der Übung sollen die Ausgangslage - die Zielsetzung Hitlers und die damalige politische Situation -, die Vorgänge vom 8./9. November 1923 und die Ergebnisse dieser Ereignisse anhand von Literatur und Quellen, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden, nachgezeichnet werden.

Die Übung verfolgt ein allgemeines methodisches und ein spezielles inhaltliches Ziel: Die Teilnehmer der Übung sollen zum einen verschiedene Quellengruppen kennenlernen und anhand der kritischen Lektüre von ausgewählten Quellentexten die historisch-kritische Methode der Geschichtswissenschaft einüben, zum anderen sollen sie einen Einblick in ein aufschlußreiches Kapitel der neuesten deutschen und bayerischen Geschichte gewinnen.

Literatur: ZIEGLER, Walter, Hitlerputsch, 8./9. November 1923, in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel\\_44511](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/artikel/artikel_44511) (29.11.2013). - GORDON jr., Harold J., Hitlerputsch 1923. Machtkampf in Bayern 1923 - 1924, Frankfurt am Main 1971. - HOFMANN, Hanns Hubert, Der Hitlerputsch. Krisenjahre deutscher Geschichte 1920 - 1924, München 1961. - Der Hitler-Putsch. Bayerische Dokumente zum 8./9. November 1923, eingel. u. hg. v. Ernst DEUERLEIN (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 9), Stuttgart 1962.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlussklausur (wird für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12 nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet; für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2011/12 wird sie benotet).

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1  
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33213 Handwerk und Handwerker in Bayern in der Frühen Neuzeit im Spiegel archivalischer Quellen Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Historische Hilfswissenschaften

Das Handwerk besaß im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben der Städte und Märkte in Bayern in der Frühen Neuzeit eine große Bedeutung. Dabei waren die Handwerker strengen Regeln unterworfen, die ihnen vom Staat und den Zünften v.a. durch sog. Handwerksordnungen auferlegt wurden.

In der Übung wird versucht, das Handwerk und die Handwerker anhand archivalischer Quellen zu erforschen und so die Bedingungen, unter denen sie arbeiteten, ihre Lebensverhältnisse und ihr Wirken in der frühneuzeitlichen Gesellschaft zu erfassen. Ausgewertet werden neben Handwerksordnungen auch Ratsprotokolle, Kammerrechnungen und andere einschlägige städtische Überlieferungen.

Im Rahmen der Übung wird auch ein Archiv besucht.  
 Paläographische Kenntnisse sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Literatur: HOFFMANN, Carl A., Landesherrliche Städte und Märkte im 17. und 18. Jahrhundert. Studien zu ihrer ökonomischen, rechtlichen und sozialen Entwicklung in Oberbayern (Münchener Historische Studien. Abteilung Bayerische Geschichte XVI), Kallmünz/Opf. 1997, S. 76-125. - KÖGLMEIER, Georg, Die Abbacher Bäckerordnung von 1779. Die Zünfte im 18. Jahrhundert im Spiegel einer Handwerksordnung, in: Tobias APPL/Georg KÖGLMEIER (Hg.), Regensburg, Bayern und das Reich. Festschrift für Peter Schmid zum 65. Geburtstag, Regensburg 2010, S. 567-595.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Bearbeitung einer Quelle im Rahmen einer Hausarbeit (wird für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12 nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet; für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2011/12 wird sie benotet).

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1  
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33214 "pompe funèbre". Monarchenbeerdigungen als Mittel staatlicher Selbstinszenierung Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 2.39	Zedler	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode - Projektübung

„Le roi est mort, vive le roi“, hieß es in Frankreich, wenn ein König starb und dem Volk zugleich der reibungslose Übergang vom bisherigen zum neuen Monarchen signalisiert wurde. Die damit transportierte Beständigkeit diffundierte auch in den deutschen Wortschatz, in dem die Übersetzung sich bis heute als Ausdruck von Kontinuität erhalten hat.

So sehr den Dynastien im Rahmen der konstitutionellen Monarchie an Beständigkeit lag, so sehr achteten sie doch auch darauf, sich nach innen und außen selbst zu repräsentieren und zu inszenieren. Die Übung geht daher der Frage nach, welche Funktion den Beerdigungen der Könige (und Königinnen) für die Selbstdarstellung der Staaten zukam. Hierzu sollen neben bayerischen auch weitere deutsche Beispiele herangezogen werden.

Da es zu der vorliegenden Thematik noch kaum Literatur gibt, stehen theoretische Überlegungen zur Staatsrepräsentation sowie die Arbeit an Originalquellen aus unterschiedlichen Archiven im Vordergrund der Arbeit. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zum Umgang mit handschriftlichen Quellen wird daher vorausgesetzt.

Literatur:

Gauger, Jörg-Dieter/Stagl, Justin: Staatsrepräsentation; Berlin 1992; Ackermann, Volker: Nationale Totenfeiern in Deutschland. Von Wilhelm I. bis Franz Josef Strauß; Stuttgart 1990; Paulmann, Johannes: Pomp und Politik: Monarchenbegegnungen in Europa zwischen Ancien Régime und Erstem Weltkrieg; Paderborn u.a. 2000, 37–151; Putz, Hannelore: Das Ende einer Ära. Der Tod des Prinzregenten und die Trauerfeierlichkeiten, in: Ulrike Leutheusser, Hermann Rumschöttel (Hrsg.): Prinzregent Luitpold von Bayern. Ein Wittelsbacher zwischen Tradition und Moderne; München 2012, 189–204; Zedler, Jörg: Konfrontation zwischen König und Kurie. Der Streit um die Grablege von Königin Therese von Bayern in der Abteikirche St. Bonifaz 1854–1857, in: Historisches Jahrbuch 133 (2013), 277–311.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Referat, Essay

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1 – 16.2

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33215	"Wer schreibt, der bleibt". Steuerlisten, Urkunden und Testamente als Schriftquellen der mittelalterlichen Stadtgeschichte									Friedl
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Friedl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft

Die Stadtgeschichtsforschung interessiert sich seit vielen Jahren für die städtische Oberschicht, das sogenannte "Patriziat". Die Tatsache, dass sich heutige Forscher überhaupt mit diesem Thema befassen können, ist der vergleichsweise guten Quellenlage geschuldet. Und obwohl es auch nicht-textuelle Quellen gibt wie etwa die "Patrizierburgen" oder Grabdenkmäler, sind es doch in allererster Linie die schriftlichen Quellen, durch die man Individuen z. T. erstaunlich genau fassen kann. Trotz nicht unerheblicher Bemühungen bei der Edition der mittelalterlichen Quellen aus Regensburg liegt der weitaus größere Teil jedoch noch unbearbeitet vor.

Die Übung möchte daher die Voraussetzungen für die selbständige Beschäftigung mit diesen Texten schaffen. Dazu sollen die Studierenden mit einigen Beispielen von Schriftquellen des Regensburger 14. Jahrhunderts vertraut gemacht werden sowie deren Interpretation und die dabei auftretenden Probleme erläutert werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Paläographie. Die Texte liegen auf Deutsch vor; Lateinkenntnisse sind nicht nötig.

Literatur:

Wird in der Übung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

MAL 30 Wahlbereich

MAL-M38.4

33216	"Apostel für die Schönheit der Umgebung Regensburgs". Der Architekt und Künstler Max Schultze (1845-1926) und die Heimatschutzbewegung in Bayern									Feuerer
-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 0.24	Feuerer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Die Übung findet teilweise als Blockveranstaltung statt  
Projektübung - Übung mit Exkursion

Der aus Partenkirchen stammende Architekt Max Schultze (1845-1926) stand seit 1872 insgesamt 40 Jahre lang in Diensten des Fürstenhauses Thurn und Taxis in Regensburg. Neben seinem architektonischen Schaffen widmete er sich auch der Malerei und der Photographie. Angetan hatten es ihm unter anderem die heimische Bauweise der Oberpfalz und ihre landschaftlichen Schönheiten. Im Laufe der Jahre schuf er ganze Zyklen von Landschaftsdarstellungen und kultivierte dabei konsequent den Gedanken des Naturschutzes und der Heimatpflege.

Die Übung rückt Max Schultze als typischen Vertreter der sich gegen Ende des 19. Jh. auch in Bayern allmählich formierenden Heimatschutzbewegung in den Fokus. Geplant ist unter anderem die Rekonstruktion seines zwischen 1904 und 1907 in drei Fortsetzungen gehaltenen Lichtbildervortrages über „Die Umgebung Regensburgs in künstlerischer Beziehung“ anhand der erhaltenen handschriftlichen Manuskriptfragmente und der dazugehörigen Diapositive. Mit dem Ergebnis soll eine kleine Wanderausstellung konzeptionell und inhaltlich vorbereitet werden.

Literatur: SCHAD, Carl: Max Schultze. Ein Strauß auf den Tisch des Siebzigjährigen, in: Die Oberpfalz 9 (1915), S. 91-96, Abb. 1-14 auf S. 82-108; BAUMANN, Wolfgang: Max Schultze. Architekt, Künstler und Alpinist (1845-1926) zum 150 Geburtstag, in: Die Oberpfalz 83 (1995), S. 145-162; ROTH, Hans: Erbe und Auftrag. Heimatschutz und Heimatpflege in Bayern im Wandel der Zeit, in: Heimat erleben, bewahren, neu schaffen. Kultur als Erbe und Auftrag. 100 Jahre Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V., Red.: Wolfgang Pledl, München 2002, S. 9-108.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit  
Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 16.2 - 16.5

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.4 - 05.5 – 07.4 - 07.5

33217 Übung zur deutschen Paläographie des 18. und 19. Jahrhunderts anhand von Originaldokumenten Dallmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				ZH 1	Dallmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Hilfswissenschaft

Anhand von ausgewählten Urkunden, Akten und Amtsbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts zur Regionalgeschichte sollen vertiefte Kenntnisse in deutscher Paläographie vermittelt und eingeübt werden. Neben der Erlernung einer verbesserten Lesefähigkeit, auch von paläographisch schwierigeren Texten, liegt ein zweiter Schwerpunkt auf der inhaltlichen Interpretation der gelesenen Schriftstücke.

Literatur: Friedrich BECK -Eckart HENNING (Hgg.): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung. (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs 29) , 5. Aufl. Böhlau, Köln 2012; Otto Hans MEISNER: Archivalienkunde vom 16. Jahrhundert bis 1918, Göttingen 1969; Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16. – 20. Jahrhunderts, 1: Tafeln, 2. Transkriptionen, Marburg <sup>8</sup>1995; Heribert STURM: Unsere Schrift, Neustadt a.d. Aisch 1961; Elisabeth NOICH und Christa SCHMEISSER, Deutsche Schriftkunde der Neuzeit. ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven, München 2006.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 –14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.2

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.2 – 07.2

33218 Claus Schenk Graf von Stauffenberg - Wehrmachtsoffizier und Hitler-Attentäter aus schwäbischem Uradel Kaufner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	25.10.2014	25.10.2014		PT 1.0.6*	Kaufner	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	15.11.2014	15.11.2014		PT 1.0.6*	Kaufner	
-	BlockSaSo	08:00	20:00	c.t.	08.11.2014	09.11.2014			Kaufner	

Kurzkommentar: Anmeldung im Sekretariat

Kommentar: Blockveranstaltung mit verpflichtender Exkursion und Kostenbeteiligung  
Exkursionsübung, Übung Quellenkunde, Übung zu Theorie und Methode

Claus Schenk Graf von Stauffenberg – Wehrmachtsoffizier und Hitler-Attentäter aus schwäbischem Uradel

Diese Blockveranstaltung spannt einen weiten Bogen vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Gleichwohl stehen Claus Schenk Graf von Stauffenberg, dessen Tod sich dieses Jahr zum 70. Mal jährt, und das Attentat vom 20. Juli im Mittelpunkt der Exkursionsübung, bei der es auch um die Frage der Bewertung der Tat und Person Stauffenbergs gehen soll.

Bestandteil sind eine 2-tägige Exkursion (Samstag/Sonntag, 8./9. November) sowie 2 begleitende Quellenübungen (ganztags Samstag, 25. Oktober und 15. November). Die Exkursion führt die Teilnehmer zunächst zu den Stauffenberg-Erinnerungsstätten in Stuttgart und Schloss Lautlingen; die Ausstellung im Lautlinger Familiensitz, auf dem der spätere Widerstandskämpfer bereits als Kind und Jugendlicher mit seinen Eltern und Brüdern die Ferien verbrachte, zeigt neben den Ereignissen um den 20. Juli 1944 auch die Geschichte der Stauffenbergs und das Alltagsleben

der Familie im Schloss. Gleichzeitig spüren die Studenten den Wurzeln des uradeligen Geschlechts derer von Stauffenberg nach, beginnend mit ihren Urahnen, den Herren von Zell (Burgstall Stauffenberg, Wallfahrtskirche Maria Zell). Mit der Übernahme des erblichen Schenkenamtes bei den Grafen von Zollern, wurde ‚Schenk‘ Bestandteil des Stauffenbergschen Familiennamens, der bis heute fortbesteht. Grund genug, auch die in Sichtweite gelegene Stammburg der Hohenzollern in Augenschein zu nehmen. Übernachtet wird in der Jugendherberge Balingen, der kleinsten Jugendherberge Baden-Württembergs, malerisch gelegen auf der alten Stadtmauer, zu deren Gebäudekomplex auch das sogenannte Zollernschloss gehört, ursprünglich eine Stadtburg der Grafen von Zollern-Schalksburg.

Die Kosten der Exkursion (etwa 50-80 Euro, je nach Teilnehmerzahl) müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden. Inbegriffen sind alle Eintritte, Führungsgelder, Fahrt- und Unterkunftskosten sowie ein Frühstück.

- Literatur: Peter Hoffmann, Stauffenberg und der 20. Juli 1944, 2. Auflage München 2007; Ders., Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Die Biographie, 2. Auflage München 2008.
- Bemerkung: Anmeldung: am Montag, 28. Juli (8<sup>30</sup>-11<sup>30</sup>), im Sekretariat des Lehrstuhls für Bayerische Landesgeschichte (mit Wahl eines Referatsthemas und Anzahlung von 50 Euro Exkursionskosten).
- Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, Teilnahme an der Exkursion und Erledigung der Hausaufgaben.
- Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 –14.2- 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 16.5 – 01.1  
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 - 05.5 – 07.5 – 05.6 – 07.6

**33219 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte Köglsmeier**

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglsmeier	

Kommentar: Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte vertieft/nicht vertieft) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden.  
 Über ein Online-Formular - URL: <http://zumlink.de/Examenskurs-WS2014> - können die Teilnehmer Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

Literatur: SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:

- Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teulfächer-> [http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_III/Geschichte/Examen/st\\_ex.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html)
- Frühjahr 2000 bis Frühjahr 2013: alle Teulfächer-> [http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/staatsexamen/index.html](http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html)

## Grundkurs

**Wiederholungsklausur zum Grundkurs Das Alte Reich im Zeitalter der Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte 1495-1618. König**

Klausur

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	14.11.2014	14.11.2014		PT 1.0.6*	König	

## Alte Geschichte

**331 GK AG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Alte Geschichte Konen, Lange**

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Grundkurs 33220: Die Geschichte des Hellenismus



-	Block	09:00	14:30	c.t.	09.02.2015	16.02.2015	Gruppe 2		Lange	Grundkurs 33221: Archaisches Griechenland
Mo	wöch.	09:00	16:00	c.t.	16.02.2015	20.02.2015	Gruppe 3		Köstner	Grundkurs 33221b: Krise und Untergang der römischen Republik (133-31 v. Chr.)

**33220 Die Geschichte des Hellenismus Konen**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG  
**Kommentar:** Das Ausgreifen Makedoniens unter Philipp II. und Alexander d.Gr. nach Griechenland und in den Orient eröffnet eine neue Phase griechischer Geschichte im östlichen Mittelmeerraum. Sie ist nicht nur gekennzeichnet vom machtpolitischen Abstieg der klassischen griechischen Stadtstaaten, sondern auch von den militärischen Erfolgen der Makedonenherrscher in bislang unbekannter Dimension. Damit verbunden ist ein intensiver kultureller Austausch zwischen West und Ost und die Etablierung einer griechisch geprägten Staatenwelt im ehemaligen persischen Weltreich.

**Literatur:** H. Bengtson, Griechische Geschichte. 5. Aufl. München 1982 (HdA); Cambridge Ancient History VI. The Fourth Century, 2nd edition by D.M. Lewis, J. Boardman, S. Hornblower and M. Ostwald, Cambridge 1994; Gehrke, H.-J., Geschichte des Hellenismus, 2. Auflage München 1995; S. Lauffer, Alexander der Große, 2. Aufl. München 1981; J. Seibert, Alexander der Große, München 1972.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3

**33221 Archaisches Griechenland Lange**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	14:30	c.t.	09.02.2015	16.02.2015		VG 0.15	Lange	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG  
**Kommentar:** Im Rahmen des Grundkurses soll mit der Archaik (ca. 800 – 490 v.Chr.) eine Zeit behandelt werden, die aufgrund der innerstädtischen Probleme in den griechischen Poleis in der Geschichtswissenschaft als Krisenzeit angesehen wird. Jedoch haben in dieser Epoche auch die ersten Gesetze, die Hoplitaphalanx, die Olympischen Spiele oder die Naturphilosophie ihren Ursprung. Ziel des Kurses ist es, einen Überblick über diese frühe Epoche auf der griechischen Halbinsel und an der kleinasiatische Küste zu geben. Dabei soll auch auf die benachbarten Großmächte, wie die Lyder oder Perser eingegangen werden. Der Schwerpunkt des Kurses wird aber auf der Entwicklung der beiden Städte Sparta und Athen liegen, die in dieser Zeit den Grundstein legten, um in der klassischen Zeit die führenden Mächte Griechenlands zu werden.

**Literatur:** J. M. Hall: A History of the Archaic Greek World, ca. 1200 – 479 BCE, Hoboken 2013.  
 R. Osborne, Greece in the Making. 1200-479 BC, London/New York 2009.  
 K.-W. Welwei: Die griechische Frühzeit, München 2009.  
 K.-W. Welwei: Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart 1998.

**Bemerkung:** Der Grundkurs findet vom 9. bis 16. Februar 2014 als Blockveranstaltung zu folgenden Zeiten statt:  
 Mo, 09.02., bis Do. 12.02., 9-12 und 13-14.30 Uhr, Fr. 13.02. 9-12 Uhr und Montag, 16.02., 9-10.30 Uhr (Klausur.)

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3

**33221b Krise und Untergang der römischen Republik (133-31 v. Chr.) Köstner**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	16.02.2015	20.02.2015		VG 1.31	Köstner	

**Kurzkommentar:** Zusätzlicher Kurs!  
 ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK AG

**Kommentar:** Grundkurs als Blockveranstaltung vom 16. bis 20. Februar 2015: Mo u. Di 9-16.15 Uhr, Mi und Do 9-14.30, Fr. 9-10.30 Uhr!

Nach den punischen Kriegen war der römische Staat innerhalb weniger Generationen zur dominierenden politischen Macht im Mittelmeerraum geworden. Doch wurden durch diese Expansionen strukturelle Probleme provoziert, die nicht nur die Existenz der römischen Republik bedrohten, sondern letztlich auch zu ihrem Untergang führten. Im Zentrum des Grundkurses stehen einerseits die außenpolitischen, wirtschaftlichen, innenpolitischen und sozialen Probleme sowie die Anstrengungen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Andererseits treten auch prominente Personen in den Vordergrund, die die Republik in ihrer späten Phase prägten und auch heute noch in der Forschung polarisieren.

**Literatur:** Jochen Bleicken: Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 2), Oldenbourg, München <sup>6</sup>2004. Jochen Bleicken: Die Verfassung der Römischen Republik, Grundlagen und Entwicklung, Paderborn 2008. Klaus Bringmann: Geschichte der römischen Republik, München <sup>2</sup>2010. Karl Christ: Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt <sup>4</sup>2000. Heinz Bellen: Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat (Grundzüge der römischen Geschichte 1), Darmstadt <sup>2</sup>1995. Werner Dahlheim: Julius Caesar, Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderborn u.a. <sup>3</sup>2011. Harriet I. Flower (Hrsg.): The Cambridge Companion to the Roman Republic, Cambridge u.a. 2004. Herbert Heftner: Von den Gracchen bis Sulla, Die römische Republik am Scheideweg (133–78 v. Chr.), Regensburg 2006. Nathan Rosenstein/Robert Morstein-Marx (Hrsg.): A Companion to the Roman Republic, Oxford 2006. Ronald Syme: Die römische Revolution, Machtkämpfe im antiken Rom, Stuttgart 2003.

**Leistungsnachweis:** Klausur am 20. Februar 2015  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3

Grundkurs										
Grundkurs, SWS: 2										
Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	30.03.2015	31.03.2015		ZH 1		
<b>Bemerkung:</b> Der Blockkurs findet vom 30.03. bis einschl. 02.04.2015 von 8-18 Uhr, die Klausur dazu am 07.04.2014 von 8-12 Uhr statt!										

## Mittlere Geschichte

331 GK MG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Mittelalterliche Geschichte										Kortüm
Grundkurs										
Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Grundkurs 33222: Früh- und Hochmittelalter
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Kortüm	Grundkurs 33223

33222 Früh- und Hochmittelalter										Kortüm
Grundkurs, SWS: 3, ECTS: 3										
Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	
<b>Kurzkommentar:</b> ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG										
<b>Kommentar:</b> Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woddy Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten!“) abzuwandeln, will Ihnen das Repititorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.										
<b>Literatur:</b> Alle einschlägigen Handbücher. Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz 22008.										
<b>Leistungsnachweis:</b> Aktive Mitarbeit, Abschlussklausur										
<b>Zielgruppe:</b> GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2 GES-MA-M 03.3 – 10.3										

33223 Früh- und Hochmittelalter										Kortüm
Grundkurs, SWS: 3, ECTS: 3										
Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung

Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 1.0.6*	Kortüm	
Kurzkomentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG								
Kommentar:		Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woddy Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten!“) abzuwandeln, will Ihnen das Repititorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.								
Literatur:		Alle einschlägigen Handbücher. Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz 22008.								
Leistungsnachweis:		Aktive Mitarbeit, Abschlussklausur								
Zielgruppe:		GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2 GES-MA-M 03.3 – 10.3								

## Neuere und Neueste Geschichte

331 GK NG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Neuere/Neueste Geschichte

Buchner,  
König,  
Meyer,  
Stegmann,  
von Schlachta

### Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		König	Grundkurs 33224: Das Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte 1500-1620.
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		von Schlachta	Grundkurs 33225: Geschichte des Alten Reichs 1648-1789
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Meyer	Grundkurs 33226: Von Weltkrieg zu Weltkrieg - das Deutsche Reich 1914-1945
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Stegmann	Grundkurs 33227: Staatliche Ordnung, Staatsbürgerschaft und gesellschaftliche Institutionen seit der Französischen Revolution (Ost- und Westeuropa)
-	Block			c.t.	12.12.2014	30.01.2015	Gruppe 5		Buchner	Grundkurs 33228: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Deutschen Kaiserreichs, 1871-1918  Termine: siehe Kommentierung

33224 Das Reich im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung. Deutsche Geschichte 1500-1620.

König

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	s.t.	05.11.2014	28.01.2015		ZH 1	König	Hinweis: Der Grundkurs beginnt erst am 05. November!

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 04.3 – 11.3

33225 Geschichte des Alten Reichs 1648-1789 von Schlachta

Grundkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2014	29.01.2015		PT 1.0.6*	von Schlachta	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar: Das Alte Reich in der Krise – die Territorien im Aufwind? Eine der vielen Fragen, die die Geschichte des Alten Reiches von 1648 bis 1789 aufwirft. Wie lief die Konsolidierung der Territorien ab und wie positionierten sich die Landesfürsten im hierarchischen und zeremoniellen „Wettkampf“? Die Forschung hat versucht, die Zeit nach 1648 in Begriffe wie „Absolutismus“, „Barock“ oder „Aufklärung“ zu fassen. Wie brauchbar und wie stimmig sind diese Konzepte? Ziel des Grundkurses ist es, die wichtigsten Entwicklungen in politik-, gesellschafts- und kulturhistorischer Sicht zu untersuchen, darzustellen und anhand der gängigen Konzepte zu prüfen.  
 Literatur: Heinz Duchhardt, Barock und Aufklärung (Oldenburg Grundriss der Geschichte, 11), München 2007.  
 Barbara Stollberg-Rilinger, Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000.  
 Georg Schmidt, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.  
 Bemerkung: Achtung: Der Kurs beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche!  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlusstest  
 Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 04.3 – 11.3

33226 Von Weltkrieg zu Weltkrieg - das Deutsche Reich 1914-1945 Meyer

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	10.10.2014	30.01.2015		ZH 1	Meyer	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt einen kursorischen Überblick über die zentralen politisch-gesellschaftlichen Zäsuren und Entwicklungen der deutschen Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der (Vor-)Geschichte des Ersten Weltkriegs schlägt der Grundkurs den Bogen vom Ende des Kaiserreichs über die Etablierung und Desintegration der Weimarer Republik hin zur NS-Diktatur, deren Untergang im als "Weltanschauungskriegs" geführten Zweiten Weltkrieg den thematischen Schlusspunkt der Lehrveranstaltung markiert.  
 Literatur: Literatur: BERGHAHN, V.R., Der Erste Weltkrieg, 5., aktual. u. erg. Aufl. München 2014; BRECHTKEN, M.: Die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1939, Darmstadt 2005; BÜTTNER, U.: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Bonn 2008; HEHL, U. von: Nationalsozialistische Herrschaft (EDG, Bd. 39), 2. Aufl. München 2001; HILDEBRAND, K.: Deutsche Außenpolitik 1871-1918 (EDG, Bd. 2), 3. Aufl. München 2008; HILDEBRAND, K.: Das Dritte Reich (OGG, Bd. 17), 7., neubearb. Aufl. 2009; HIRSCHFELD, G. (Hrsg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg, 2., aktual. und erw. Studienausgabe, Paderborn u.a. 2013; KOLB, E.: Die Weimarer Republik (OGG, Bd. 16), 7. Aufl. München 2009; KRUSE, W.: Der Erste Weltkrieg, 2., bibl. erg. und durchges. Aufl., Darmstadt 2014; MÜLLER, R.-D.: Der Zweite Weltkrieg (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 21), 10., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart 2004; NEITZEL, S.: Weltkrieg und Revolution 1914-1918/19 (Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Bd. 3), Berlin 2008; WEHLER, H.-U.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: Vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-1949, 2. Aufl. München 2003; WIRSCHING, A.: Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft (EDG, Bd. 58), 2. Aufl. München 2008.  
 Bemerkung: Anmeldung per HIS-LSF – Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 35.  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Bestehen der Abschlussklausur.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3

33227 Staatliche Ordnung, Staatsbürgerschaft und gesellschaftliche Institutionen seit der Französischen Revolution (Ost- und Westeuropa) Stegmann

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar: In diesem Grundkurs werden wir uns und in einer breiten europäischen Perspektive mit den Verhältnis zwischen dem modernen Staat und seinen Bürgern befassen. Es geht dabei sowohl um Verfassungen als auch politische, bürgerliche

- Literatur: und soziale Rechte, um Bildungs-, Sozial- und Familienpolitik wie auch um Gewaltoptionen und Friedenssicherung und dies in nationalen Perspektiven wie auch mit Blick auf supranationale Institutionen.  
 Berger, Peter L., Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a. M. 2000 (17. Auflage).  
 Senghaas, Monika, Soziale Sicherung und nationale Solidargemeinschaft? Die Entstehung einer staatlichen Sozialpolitik in Frankreich und in der Habsburgermonarchie SEU Working Paper, Nr. 1/2011 Universität Leipzig, <http://www.uni-leipzig.de/SozialraumEuropa/media/docs/SEU%20Working%20Paper%201.pdf>, 18.3.2013.
- Leistungsnachweis: Winter, Jay, Dreams of Peace and Freedom. Utopian Moments in the 20th Century. New Haven/London 2006.  
 Zielgruppe: Aktive Teilnahme (inklusive Vorbereitungen auf die Sitzungen) sowie Klausur  
 GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3

**33228 Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Deutschen Kaiserreichs, 1871-1918 Buchner**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	12:00	18:00	c.t.	12.12.2014	12.12.2014		PT 1.0.6*	Buchner	
Fr	wöch.	12:00	18:00	c.t.	09.01.2015	16.01.2015		PT 1.0.6*	Buchner	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	30.01.2015	30.01.2015		PT 1.0.6*	Buchner	
Sa	wöch.	10:00	14:00	c.t.	10.01.2015	17.01.2015		PT 2.0.9	Buchner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar: Wie keine andere Epoche der deutschen Geschichte war die Zeit des Deutschen Kaiserreichs von industrieller Dynamik und sozialem Wandel geprägt. Wirtschaftliches Wachstum führte nicht nur zum Aufstieg von Großunternehmen und Märkten, sondern verhalf gleichzeitig der modernen Industriegesellschaft zum Durchbruch. Das fast ein halbes Jahrhundert bestehende Deutsche Kaiserreich kann somit als entscheidende Übergangszeit in die heraufziehende „Moderne“ verstanden werden.

Der Grundkurs beleuchtet dabei wirtschafts- und sozialhistorische Themen gleichermaßen. So sollen einerseits Themen wie das gesamtwirtschaftliche Wachstum, die wichtigsten Aspekte der Wirtschaftspolitik, die Entwicklung von Unternehmen und Märkten sowie auch die Auswirkungen der so genannten Globalisierung behandelt werden. Andererseits werden auch Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse, Klassenkonflikte, Migration sowie die Entstehung des modernen Sozialstaats Gegenstand des Kurses sein. Dadurch soll insgesamt ein möglichst umfassendes Bild der sozioökonomischen Transformationsprozesse dieser Epoche vermittelt werden.

- Literatur:
- Burhop, Carsten: Wirtschafts- und sozialhistorische Themen gleichermaßen. So sollen einerseits Themen wie das gesamtwirtschaftliche Wachstum, die wichtigsten Aspekte der Wirtschaftspolitik, die Entwicklung von Unternehmen und Märkten sowie auch die Auswirkungen der so genannten Globalisierung behandelt werden. Andererseits werden auch Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse, Klassenkonflikte, Migration sowie die Entstehung des modernen Sozialstaats Gegenstand des Kurses sein. Dadurch soll insgesamt ein möglichst umfassendes Bild der sozioökonomischen Transformationsprozesse dieser Epoche vermittelt werden.
  - Burhop, Carsten: Wirtschafts- und sozialhistorische Themen gleichermaßen. So sollen einerseits Themen wie das gesamtwirtschaftliche Wachstum, die wichtigsten Aspekte der Wirtschaftspolitik, die Entwicklung von Unternehmen und Märkten sowie auch die Auswirkungen der so genannten Globalisierung behandelt werden. Andererseits werden auch Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse, Klassenkonflikte, Migration sowie die Entstehung des modernen Sozialstaats Gegenstand des Kurses sein. Dadurch soll insgesamt ein möglichst umfassendes Bild der sozioökonomischen Transformationsprozesse dieser Epoche vermittelt werden.
  - Berghahn, Volker: Das Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 16), 10., völlig neu bearb. Aufl., 1. Nachdr. 2006.
  - Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 1. durchges. Aufl., München 2008.
  - Nipperdey, Thomas: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 1: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990.

Voraussetzung: Propädeutikum und ein Proseminar aus einem historischen Teilfach  
 Leistungsnachweis: kleinere Arbeitsaufträge, Abschlussklausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3

## Bayerische Landesgeschichte

**33229 Bayerische Geschichte von 1180 bis 1506 Köglmeier**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H18	Köglmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt das Hoch- und Spätmittelalter in Bayern, den Zeitraum von der Übertragung der bayerischen Herzogswürde an den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach bis zum Ende der Aufteilung Bayerns in verschiedene Teilherzogtümer durch die Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. In dieser Epoche entwickelte sich Bayern zum Territorialstaat, es entstand ein Ständewesen, Bayern spielte durch das Kaisertum Ludwigs des Bayern eine über seine ursprüngliche Bedeutung weit hinausragende Rolle im Reich, die es nach einer Reihe von Teilungen und internen Kämpfen im 14. Jahrhundert aber bald wieder verlor.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden Herrschaftsträger vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

- Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. München, 3. Aufl. 2004. – SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 1-44.  
 Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
 für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);

für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 07.3 – 14.3

GES-M 04.1

33230 Bayerische Geschichte im 19. Jahrhundert Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H11	Köglmeier	

**Kommentar:** In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im sog. langen 19. Jahrhundert behandelt, d.h. die Zeit ab etwa 1800 bis 1918. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Reformen Montgelas' im Innern und durch territoriale Gewinne das moderne Bayern. Das Kurfürstentum stieg auf zum Königreich. Als einer der ersten deutschen Staaten erhielt Bayern 1818 eine Verfassung mit einer Volksvertretung. Das dabei entstandene System der konstitutionellen Monarchie prägte das Land ein ganzes Jahrhundert lang. Einschnitte brachten die erzwungenen Reformen von 1848 und der Anschluss an das Deutsche Reich 1871. Am Ende des behandelten Geschichtsabschnitts stand am Ausgang des Ersten Weltkriegs der Umsturz vom November 1918, als der monarchische Staat dem auf revolutionärem Wege errichteten Freistaat weichen musste.

Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

**Literatur:** KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006; SPINDLER, Max – KRAUS, Andreas – SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; Bd. 4/II, München 2007; BONK, Sigmund - SCHMID, Peter (Hg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806-1919, Regensburg 2005.

**Leistungsnachweis:** für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);

für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);

für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 07.3 – 14.3

GES-M 04.1

33231 Bayern in der Frühen Neuzeit Zedler

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

**Kommentar:** Im Grundkurs wird ein erster Überblick über die bayerische Geschichte während der Frühen Neuzeit gegeben, das heißt von der Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. (1506) bis zum Regierungsantritt von Kurfürst Max IV. Joseph 1799. Der Kurs umfasst damit so wichtige Aspekte bayerischer Geschichte wie das Ende der bayerischen Landesteilungen, die Reformation und die Gegenreformation (bzw. die katholische Reform), die Wiedergewinnung der Oberpfalz und den Aufstieg zum Kurfürstentum unter Maximilian I., die bayerische Kirchenpolitik sowie die Großmachtträume mehrerer bayerischer Herrscher im Absolutismus, die in der Kaiserkrönung Karl Albrechts 1742 gipfelten, aber (wieder einmal) mit einer Besetzung des Landes durch österreichische Truppen und einer enormen Staatsverschuldung einhergingen und das Land (wieder einmal) an den Rand seiner Existenz brachten.

Der Kurs vermittelt die Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte der Frühen Neuzeit geklärt werden.

**Literatur:** Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart; München 32004; Kraus, Andreas (Hrsg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, begründet von Max Spindler, Bd. 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts; München <sup>2</sup>1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Hausübungen, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 07.3 – 14.3

GES-M 04.1

Kolloquium

33232      Forschungskolloquium zur Alten Geschichte Edelmann-Singer,  
Herz

Oberseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	15:00	18:00	c.t.				VG 0.15	Edelmann-Singer, Herz	

Kommentar: Die Veranstaltung soll Studierenden und Promovenden, die an Abschlussarbeiten oder Dissertationen arbeiten, die Gelegenheit geben, ihre Untersuchungen vorzustellen und zu diskutieren. Daneben sollen auch neuere Entwicklungen in der Forschung thematisiert werden.

Bemerkung: Teilnahme auf Einladung!

33233      Forschungskolloquium: Diskussion laufender Forschungsarbeiten Oberste

Forschungskolloquium, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	n. V.	08:00	11:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015			Oberste	Ort: Raum PT 3.1.47

Kurzkommentar: Ort: Büro Prof. Dr. Oberste - PT 3.1.47

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Forschungsarbeiten (Zulassungsarbeiten, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Magisterarbeiten, Doktorarbeiten) vorgestellt und diskutiert. Anmeldung persönlich bei Prof. Oberste in der Sprechstunde oder per Email. Termine nach Vereinbarung.

Bemerkung: Das Forschungskolloquium findet im Raum PT 3.1.47 statt.

Zielgruppe: MAL-M 30 Wahlbereich

33234      Forschungsprobleme zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Forschungskolloquium, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

33235      Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte Brunnbauer,  
Buchenau,  
Duijzings

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenau, Duijzings	Raum WiOS 017 (ehem. Finanzamt - Landshuter Str. 4)

33236      Interdisziplinäres Doktorandenseminar (im Rahmen von PUR) Löffler

Doktorandenseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	14.10.2014			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Zusammen mit Prof. Dr. Daniel Drascek, auf Einladung.

Das Seminar, das zusammen mit Prof. Dr. Daniel Drascek (Fakultät SLK) veranstaltet wird, findet statt im Rahmen des Gemeinsamen Promotionskollegs der Philosophischen Fakultäten I und III (PUR) und wendet sich vornehmlich an dessen Mitglieder. Es dient der Diskussion von übergreifenden promotionsspezifischen Methodenfragen (Urheberrecht, Verlagsveröffentlichung etc.), dem interdisziplinären Austausch von kultur- und geisteswissenschaftlichen Analysekonzepten und nicht zuletzt der Vorstellung einzelner Dissertationsprojekte. Der genauere Ablauf und einschlägige Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

33236a      Repetitorium Master "Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien" Ehrich

Tutorium, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Ehrich	PT 3.3.51

Kurzkommentar: Ort: Büro Dr. Ehrich, PT 3.3.51

Kommentar: Das Repetitorium richtet sich an die Studierenden des Masters „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“ und dient der Vertiefung methodischer und inhaltlicher Fragestellungen, die sich aus den gewählten fachlichen Schwerpunkten der Aufbaumodule ergeben. Gleichzeitig können Masterarbeitsthemen vorgestellt und diskutiert werden. Die Anmeldung erfolgt per Email.

Zielgruppe: MAL-M 37 Wahlbereich

33236b Masterkolloquium "Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien" Ehrich

Kolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Ehrich	PT 3.3.51

Kurzkommentar: Ort: Büro Dr. Ehrich, PT 3.3.51

Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden des Masters „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“. Die TeilnehmerInnen sollen mit Methoden, aktuellen Forschungszusammenhängen und Inhalten der am Master beteiligten mediävistischen Disziplinen vertraut gemacht werden (Allg. Geschichte, Histor. Hilfswissenschaften, Kunst-, Philosophie-, Rechts- und Musikgeschichte, Kath. Theologie, romanistische und germanistische Mediävistik). Die Anmeldung erfolgt per Email.

Zielgruppe: MAL-M 37.1

## Tutorium

Tutorium Dezelak

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	13:00	14:00	c.t.				VG 1.36	Dezelak	

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Tutorium Dezelak

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	13:00	14:00	c.t.				VG 0.05	Dezelak	

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Tutorium Werder

Tutorium

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Neueren Geschichte (Frühe Neuzeit) empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Bemerkung: Das Tutorium findet nach Absprache der Dozenten in den Veranstaltungen statt.

## Sozialkunde als Drittfach



33281 Grundkurs: Soziologie "to go" - eine Einführung für Lehramtsstudierende Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	13:30	s.t.				W 113	Märzweiler	

Kommentar: Der Grundkurs gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt) und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie. Es werden darin soziologische Grundkenntnisse vermittelt. Neben Einblicken in Gegenstand, Denk- und Arbeitsweisen der Soziologie sowie einem kurzen Überblick über soziologische Theorien werden schwerpunktmäßig zentrale Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Rolle', 'Gruppe', 'Institution/Organisation', 'Macht/Herrschaft' u. v. m. - bearbeitet.

Die verbindliche Anmeldung zu den Kursen in Soziologie ist von 15. bis 29. September 2014 möglich per E-Mail an:

[Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33282 Die Sozialstruktur Deutschlands im Wandel Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				W 116	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt) vermittelt Grundkenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerungsentwicklung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt.

Die verbindliche Anmeldung zu den Kursen in Soziologie ist von 15. bis 29. September 2014 möglich per E-Mail an:

[Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33283 Soziologische Theorie(n) Märzweiler

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 116	Märzweiler	

Kommentar: Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums (Lehramt) bietet eine Einführung in zentrale (auch examensrelevante) Theorien der Soziologie. Dabei wird auf die Biographie des jeweiligen Theoretikers, sein Werk und dessen Einordnung bzw. Rezeption - anhand von Auszügen aus Originalwerken wie auch Sekundärliteratur - eingegangen.

Die verbindliche Anmeldung zu den Kursen in Soziologie ist von 15. bis 29. September 2014 möglich per E-Mail an:

[Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

33285 Workshops zur Examensvorbereitung - Soziologie Märzweiler

Übung, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	12:00	s.t.				W 116	Märzweiler	

Kurzkommentar: Blocktermine (vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums). Erstes Treffen: 14. November 2014, die weiteren Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

> Interessenten/-innen melden sich bitte per E-Mail bei C. Märzweiler!

Kommentar: Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (Lehramt). Ziel ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie vorzubereiten.

Blocktermine vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums.  
 (Hinweis: Es gibt keine Terminüberschneidungen mit der Examensvorbereitung/Didaktik Sozialkunde. Beide Kurse können im Wechsel besucht werden!)

> Interessenten/-innen melden sich bitte vom 15. bis 29. September 2014 per E-Mail direkt bei C. Märzweiler (caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de)

Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
 Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach (alte oder neue LPO) abzulegen.

**33296 Grundlagen der Didaktik der Sozialkunde Herdegen**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				CH 12.0.19	Herdegen	

**Kommentar:** In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der Didaktik der Sozialkunde vermittelt. Es wird danach gefragt, was Fach-Didaktik eigentlich leisten kann, dazu sollen grundlegende Positionen der Didaktik der politischen Bildung behandelt werden.

Im Einzelnen beschäftigen sich die Studierenden mit dem Verhältnis von Jugendlichen zur Politik, mit Zielsetzungen politischer Bildung und mit Modellen der Inhaltsauswahl. Außerdem werden Unterrichtsprinzipien der politischen Bildung vorgestellt und es wird diskutiert, wie Ziele und Inhalte politischer Bildung im Unterricht umgesetzt werden können.

In der Lehrveranstaltung werden Themen behandelt, die auch für das schriftliche Staatsexamen in der Didaktik der Sozialkunde relevant sind.

Das Präsenzseminar an der Universität Regensburg findet am 06.10., 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 12.01. und 26.01. statt. Die Präsenzveranstaltung wird ergänzt durch die Lehrveranstaltung "Grundlagen der Didaktik der politischen Bildung" an der Virtuellen Hochschule Bayern. Einzelheiten erfahren die Teilnehmer/-innen in der ersten Seminarsitzung.

Anmeldung vom 15. September bis 29. September 2014 möglich per E-Mail bei didaktik.sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

**33298 Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde Herdegen**

Übung, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 009	Herdegen	

**Kommentar:** Die Lehrveranstaltung dient der Examensvorbereitung im Fach Didaktik der Sozialkunde. Die Teilnehmer/-innen erhalten Hinweise zur sinnvollen und effizienten Examensvorbereitung. Wichtige examensrelevante Themen werden gemeinsam wiederholt. Die Auswahl dieser Themen wird entscheidend von den Studierenden mitbestimmt. Von den Teilnehmer/-innen wird erwartet, dass sie sich bereit erklären, in Arbeitsgruppen bestimmte Themen zu bearbeiten, sie im Plenum vorzustellen und ein Thesenpapier zu verfassen.

Einen Schwerpunkt der Übung bildet die Bearbeitung und Besprechung von Examensaufgaben.

Folgende Sitzungstermine sind vorgesehen:  
 10. Oktober, 17. Oktober, 31. Oktober, 7. November, 21. November, 12. Dezember, 30. Januar

Anmeldung vom 15. September bis 29. September 2014 möglich per E-Mail

## Didaktik der Geschichte

### Seminar

**331 SEM ONLINE-ANMELDUNG für Seminare Fachdidaktik Memminger, Sandner, Turk, Wolter**

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Memminger	Seminar 33237: Narrativität und

										narrative Kompetenz als Leitparadigmen für den Geschichtsunterricht
-	wöch.			c.t.			Gruppe 2		Wolter	<b>!! findet nicht statt !!</b> Seminar 33238: Archivarbeit im Geschichtsunterricht
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 3		Wolter	<b>!! findet nicht statt !!</b> Seminar 33240: Judentum und Israel im Geschichtsunterricht
-	wöch.			c.t.			Gruppe 4		Wolter	<b>!! findet nicht statt !!</b> Seminar 33241: Geschichtswettbewerbe im Geschichtsunterricht
Mo	14-tägig	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Turk	Seminar 33242: Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit
-	BlockSa			c.t.	14.10.2014	17.01.2015	Gruppe 6		Sandner	Seminar 33247: Denkmäler im Unterricht Termine: siehe Kommentierung
-	Block			c.t.	23.02.2015	26.02.2015	Gruppe 7		Memminger	Seminar 33247a: Lieder im Geschichtsunterricht

**33237 Narrativität und narrative Kompetenz als Leitparadigmen für den Geschichtsunterricht Memminger**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	06.10.2014	26.01.2015		ZH 8	Memminger	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD  
**Kommentar:** Geschichtliche Darstellung ist (fast) immer geprägt von Narrativität. Wer dies erkennen, reflektieren und in eigener Darstellung anwenden kann, handelt narrativ kompetent. Narrative Kompetenz ist in fast allen einschlägigen Kompetenzmodellen entweder ausdrücklich oder implizit als Zielsetzung formuliert und spielt auch in den Lehrplänen und Schulbüchern der neueren Generation eine wichtige Rolle. Das Seminar beleuchtet Narrativität geschichtstheoretisch und geschichtsdidaktisch. Es werden Theorien vorgestellt und unterrichtspraktische Zugänge erprobt.  
**Literatur:** Zur Einführung: Barricelli, Michele: Narrativität. In: Barricelli, Michele/Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 1, S. 255-280.  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

**33238 Archivarbeit im Geschichtsunterricht Wolter**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Wolter	<b>!! findet nicht statt !!</b>

**Kurzkommentar:** KURS ENTFÄLLT!  
**Kommentar:** Die Archivpädagogik ist ein Teil der historischen Bildungsarbeit. Sie muss sich nicht ausschließlich an SchülerInnen richten, im schulischen Bereich besteht jedoch das größte Interesse und ein großes Potential, systematisch die Bedeutsamkeit eines Archivs im Alltag zu vermitteln.  
 Gerade im kompetenzorientierten Unterricht und damit zunehmend auch in den Lehrplänen aller Schularten wird Archivarbeit für den Geschichtsunterricht aktiv gefordert.  
 Das Seminar ist stark praxisbezogen und soll einen eigenen intensiven Zugang zur Welt der Archive ermöglichen, wie auch darin schulen, für Schüler adäquate Zugänge zum Archiv zu schaffen.  
**Literatur:** Grundlagenliteratur:

Bemerkung: Lange, Thomas / Lux, Thomas: Historisches Lernen im Archiv, Schwalbach/Ts. 2004.  
 Würfel, Maria: Erlebniswelt Archiv. Eine archivpädagogische Handreichung, Stuttgart 2000.  
 Leistungsnachweis: Die Teilnehmer werden nach Ende der Anmeldezeit informiert, wann der Kurs genau (im Archiv) stattfindet.  
 Zielgruppe: Portfolioleistung  
 GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

**33240 Judentum und Israel im Geschichtsunterricht Wolter**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015			Wolter	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: KURS ENTFÄLLT!  
 Kommentar: Sowohl der Blick auf die Welt außerhalb Europas als auch die Auseinandersetzung mit wesentlichen Themen, die Gegenwart und Geschichte bestimmen (z.B. historische und aktuelle Konflikte), sind einerseits im Geschichtsunterricht noch wenig beleuchtet, werden aber andererseits in den Lehrplänen immer wichtiger. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Unterthemen: Erstens geht es um eine deutsch-jüdische Beziehungsgeschichte (und die historischen Wurzeln der religiösen und kulturellen Begegnung) und ihre verschiedenen Perspektiven. Zweitens zeigt sich in der an Israel exemplarisch vollzogenen Hinwendung zu einem zentralen Konflikttraum des 20. Und 21. Jahrhunderts das Zusammenspiel von politischen, wirtschaftlichen, religiösen, und ideologischen Differenzen und ihre weltpolitischen Auswirkungen. Immer wieder werden im Kurs auch konkrete Umsetzungsmöglichkeiten des Themas im Unterricht aller Schularten thematisiert (GS soweit möglich). Mögliche Themen sind:

- Juden im Römischen Reich
- Judentum und Christentum: Miteinander, Nebeneinander, Gegeneinander
- Juden in der Gesellschaft des Mittelalters
- Jüdische Emanzipation im 18. und 19. Jahrhundert
- Die Shoah
- Spurensuche: Jüdische Geschichte Regensburgs
- Die Entstehung des Staates Israel
- Der Nahostkonflikt
- Juden und Deutsche: eine lange Beziehungsgeschichte
- Das Existenzrecht Israels als Teil der deutschen Staatsräson!?
- Gegenwart: eine medial vermittelte Beziehung

Literatur: Grundlagenliteratur:  
 Ben-Sasson, Haim Hillel (Hg.): Geschichte des jüdischen Volkes, München 2007.  
 Brenner, Michael: Kleine jüdische Geschichte (Schriftenreihe der bpb, Bd. 732), Bonn 2008.  
 Deutsch-jüdische Geschichte. Quellen zur Geschichte und Politik, Stuttgart 2007.  
 Herzig, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (Schriftenreihe der bpb, Bd. 491), Bonn 2005.  
 www.jmberlin.de - Jüdisches Museum Berlin

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Anlage einer Lernleiter nach der MGML-Methode (Gruppenarbeit: Festlegung der Stationen der Lernleiter, Einzelarbeit: Ausarbeitung eines Bausteins) zur deutsch-jüdischen Beziehungsgeschichte

Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

**33241 Geschichtswettbewerbe im Geschichtsunterricht Wolter**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Wolter	!! findet nicht statt !!

Kurzkommentar: KURS ENTFÄLLT!  
 Kommentar: Dieser Kurs ist für Sie geeignet, wenn Sie praktisch arbeiten wollen, belastbar und eigenständig sind. In einem Blocktermin am Semesteranfang erfahren Sie alles Wesentliche, was Sie als BegleiterIn einer Schülergruppe für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten wissen müssen. Dieser steht in diesem Jahr unter dem Motto „Außenseiter, Randgruppen, Minderheiten“ und ist für alle Schularten offen.  
 Mit Ihrer Schülergruppe erarbeiten Sie allein oder zusammen mit weiteren studentischen Tutoren den Wettbewerbsbeitrag zwischen Oktober 2014 und Februar 2015. Die schriftliche Dokumentation dieses Prozesses ist wesentlicher Bestandteil Ihres Leistungsnachweises.

Literatur: Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit (erscheint am 13.8.2014)

Bemerkung: Einführungstermin wird mit den Teilnehmern nach der Anmeldung vereinbart!

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, verlässliche Betreuung einer Schülergruppe zum Geschichtswettbewerb an der gewählten Schule, Dokumentation der Wettbewerbsarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

**33242 Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit** Turk

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	14-tägig	18:00	20:00	s.t.	06.10.2014	26.01.2015		PT 1.0.6*	Turk	

**Kurzkomentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD  
**Kommentar:** Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Neuakzentuierung des historischen Lernens im LehrplanPlus der Grundschule. Geschichte hat immer mit Zeit zu tun, historische Zeit ist insofern eine zentrale Denk- und Wahrnehmungskategorie für die Geschichte. Das „Zauberwort“ in der kompetenzorientierten Debatte heißt hierzu „Orientierungskompetenz“, also die Fähigkeit, sich in Gegenwart und Zukunft zu orientieren, weil der Bezug zu historischen Erfahrungen möglich ist. Voraussetzung dafür ist die zeitliche Orientierung in der Vergangenheit. Dem trägt der neue LehrplanPlus Rechnung, sowohl in der Grundschule mit dem Teilbereich „Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit“ als auch in den weiterführenden Schulen, die die chronologische Orientierung als Teil der Sachkompetenz ausweisen.  
 In der Veranstaltung wird zunächst versucht, das Begriffsfeld theoretisch abzuklopfen, ausgewählte Kompetenzmodelle zu untersuchen und evtl. neue Untersuchungsergebnisse zu reflektieren, die sich mit dieser Frage beschäftigen. Im Anschluss werden Möglichkeiten der methodischen Umsetzung thematisiert und evtl. praktisch erprobt.  
**Literatur:** Rohrbach, Rita: Kinder und Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber 2009  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Portfoliobeiträge  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

**33247 Denkmäler im Unterricht** Sandner

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	Einzel	18:00	20:00	c.t.	14.10.2014	14.10.2014		PT 1.0.6*	Sandner	Blockveranstaltung
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	18.10.2014	18.10.2014		PT 1.0.6*	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	13:00	c.t.	08.11.2014	08.11.2014		PT 1.0.6*	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	13.12.2014	13.12.2014		PT 1.0.6*	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	10.01.2015	10.01.2015		PT 1.0.6*	Sandner	
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	17.01.2015	17.01.2015		PT 1.0.6*	Sandner	

**Kurzkomentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD  
**Kommentar:** Die Veranstaltung bietet grundlegende Informationen zum Thema „Denkmäler“ im Unterricht. Dabei sollen sowohl Bodendenkmäler (Stichwort: „Archäologie“) als auch Baudenkmäler gleichermaßen behandelt werden. Ihre unterrichtliche Einbindung ist abhängig von der Schulart und Jahrgangsstufe. Durch vielfältige Zugangsweisen lässt sich das Themenfeld „Denkmäler“ in allen Jahrgangsstufen und fächerübergreifend in den Unterricht einbauen.  
 Ein Schwerpunkt der Erschließung liegt auf dem Umgang mit Baudenkmälern, die vor allem im Grundschullehrplan einen breiten Raum einnehmen und im Alltagsleben der SchülerInnen allgegenwärtig sind, während sich das Themenfeld der „Archäologie“ und durch diese Wissenschaft erschlossene Denkmäler vor allem in der Sekundarstufe wiederfinden.  
 Einer Einführung zum Thema „Denkmal“ folgt eine Präsentation ausgewählter Projektideen für den Umgang mit Bau- und Bodendenkmälern im Rahmen des Unterrichts. Sie sollen als Anregungen für eigene Überlegungen dienen, wie sich Schüler verschiedenen Denkmalgattungen in ihrer Umgebung nähern können, um die Entwicklung von Heimat- und Geschichtsbewusstsein zu unterstützen und regionale Identitäten zu stärken.  
 Grundlegend für alle Projektideen bleibt, sich fundierte Informationen über Denkmäler anzueignen. Die Übung soll Möglichkeiten aufzeigen, sich diese Kenntnis anzueignen sowie „Denkmalexperten“ als Ansprechpartner für Projektideen oder Unterrichtseinheiten zu gewinnen.  
 Die Erarbeitung und Vorstellung eines Unterrichtsvorschlags aus der Denkmalumgebung der Universität oder ausgewählter Schulstandorte, z.B. im Rahmen der Praktika (Bau- oder Bodendenkmal), stellt die zu erbringende Leistung dar.  
**Literatur:** Bayer. Denkmalschutzgesetz; U. Baumgärtner, Historische Orte. Geschichte lernen 106/2005, 12-18; K. Bergmann/R. Rohrbach, Chance Geschichtsunterricht. Eine Praxisanleitung für den Notfall, für Anfänger und Fortgeschrittene (2005); K. Bergmann/R. Rohrbach (Hrsg.), Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht (2001); L. Dittmer/D. Siegfried (Hrsg.), Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit (2005); P. Gautschi, Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche

(2011); M. Klein, Exkursionsdidaktik. Eine Arbeitshilfe für Lehrer, Studenten und Dozenten (2007); W. Marienfeld, Ur- und Frühgeschichte im Unterricht (1979); U. Mayer/H.-J. Pandel/G. Schneider (Hrsg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht (2004); Richter, Kulturpädagogik und Denkmalpflege in Bayern. Grundlagen einer Denkmalpädagogik (2009); S. Samida, Was ist und warum brauchen wir eine Archäologiedidaktik? Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 9, 2010, 215-226; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik (2006<sup>7</sup>); Geschichte Lernen Themenheft Ur- und Frühgeschichte 142/143, 2011; M. Schmidt/M. Wunderli, Museum experimentell. Experimentelle Archäologie und museale Vermittlung (2008).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, je nach Teilnehmerzahl Präsentation des Unterrichtsentwurfs (Einzel oder Gruppe; sofern möglich im Rahmen einer Exkursion), Ausarbeitung

Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1

GES-MA-M 01.5

33247a Lieder im Geschichtsunterricht Memminger

Blockseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	23.02.2015	26.02.2015		PT 2.0.9	Memminger	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 SEM FD

Kommentar: Lieder sind interessante geschichtliche Quellen bzw. Darstellungen, denen viel motivierendes und didaktisches Potenzial innewohnt, die aber auch sehr viel für die Analyse „hergeben“. Leider werden sie recht selten in den Geschichtsunterricht mit einbezogen – und wenn, dann lediglich in ihrer Dimension als Text. In der Veranstaltung sollen Lieder verschiedenster Epochen vorgestellt und in unterrichtliche Kontexte eingeordnet werden. Die Teilnehmer sollten einigermaßen musikalisch sein, weil Beispiele auch gesungen und begleitet werden.

Literatur: Sauer, M.: Historische Lieder. Seelze-Velber 2008.

Bemerkung: Verbindliche (!) Vorbesprechung

Fr, 30.01.14, 10 Uhr (Treffpunkt: PT 3.1.73)

Seminarzeiten

Mo, 23.02.15: 9-16

Di, 24.02.15: 9-16

Mi, 25.02.15: 9-16

Do, 26.02.15: 9-16

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Teilnahme

Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1

GES-MA-M 01.5

## Übung

331 ÜB FD ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Fachdidaktik Schröder,  
Spateneder,  
Steinbach,  
Wolter

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Wolter	!! findet nicht statt !!  33239: Werkstatt Unterrichtsplanung
Do	Einzel	08:00	18:00	c.t.	09.10.2014	09.10.2014	Gruppe 2		Wolter	!! findet nicht statt !!  Übung 33244: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Ungewöhnliche thematische Zugänge
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	10.10.2014	10.10.2014	Gruppe 2		Wolter	!! findet nicht statt !!
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 3		Spateneder	Übung 33245: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Vorbereitung, Durchführung

										und Reflexion konzeptorientierten Geschichtsunterrichts
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Schröder	Übung 33249: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 5		Steinbach	Übung 33250: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von den ersten Menschen bis zum Reich der Franken
-	Block	08:00	18:00	c.t.	16.02.2015	19.02.2015	Gruppe 6		Schramm	33250a: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichte vor Ort - Methoden zur Erschließung historischer Denkmäler im Rahmen des Geschichtsunterrichts am Beispiel der Landshuter Stadtresidenz

**33239 Werkstatt Unterrichtsplanung** Wolter

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015			Wolter	!! findet nicht statt !!

**Kurzkommentar:** KURS ENTFÄLLT!  
**Kommentar:** Unterricht ist planbar - auch wenn viele Unbekannte die tatsächliche Umsetzung der Planung erschweren. Die Werkstatt Unterrichtsplanung baut auf dem Grundlagenkurs auf und vertieft nach Schwerpunktsetzung der Teilnehmer bestimmte unterrichtspraktische Fragen. Sie richtet sich daher an Studenten in höheren Semestern, die bereits wesentliche Grundlagen für die Planung und Gestaltung von Unterricht erworben haben. Voraussetzung ist, dass Sie bereits Unterricht für ausgewählte und begrenzte Themengebiete planen können und über ein (begrenzt) Methodenrepertoire verfügen.  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Teilnahme, Portfolio zu praktischen Aspekten der Unterrichtsplanung  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
 GES-MA-M 01.5

**33244 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Ungewöhnliche thematische Zugänge** Wolter

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Wolter	!! findet nicht statt !!

**Kurzkommentar:** KURS ENTFÄLLT!  
**Kommentar:** Neben dem chronologischen Durchgang im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe 1 der weiterführenden Schularten finden sich in allen Schularten thematisch orientierte Zugänge zur Geschichte. Auch individuelle Schwerpunktsetzungen durch den Lehrer sind möglich. Gerade ungewöhnliche Zugänge und Themen zu einzelnen Epochen und Aspekten der Geschichte motivieren Schüler und erlauben neue Perspektiven auf die Vergangenheit.  
 Im Kurs beleuchten wir solche besonderen Zugänge (aus allen Epochen) und kombinieren Sie mit verschiedenen Methoden, die für den Geschichtsunterricht spezifisch sind.  
 Mögliche Inhalte (die gern auch verändert oder erweitert werden können nach den Wünschen der Studierenden):

- Mentalitätsgeschichte
- Sportgeschichte
- Tourismusgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

- Militärgeschichte
- Weltgeschichte
- Geschlechtergeschichte
- Technikgeschichte
- Körpergeschichte
- Ideengeschichte
- Rechtsgeschichte
- Kunstgeschichte
- Literaturgeschichte

Literatur:

Grundlagenliteratur:

Peter Burke: Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt a. M., 2005.

Bemerkung:

Die Übung findet als Blockveranstaltung am 09./10.10.2014 von 8-18 Uhr statt!

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Kurz-Ausarbeitung

Zielgruppe:

GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

33245	Inhalte und Methoden historischen Lernens: Vorbereitung, Durchführung und Reflexion konzeptorientierten Geschichtsunterrichts	Spateneder
-------	---	------------

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		PT 2.0.9	Spateneder	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar:

In der Übung werden wir insbesondere den Schnittbereich zwischen Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts näher untersuchen. In Kooperation mit dem Studienseminar Geschichte der Realschule am Judenstein soll der Frage nachgegangen werden, wie geschichtsdidaktische Ansätze wie Multiperspektivität, Gegenwartsbezug, Handlungsorientierung oder Problemorientierung in der schulischen Unterrichtspraxis umgesetzt werden können. Durch die Zusammenarbeit mit dem Geschichtsseminar können die gemeinsam entwickelten Unterrichtskonzeptionen abschließend an der Schule praktisch erprobt und gemeinsam mit den Studienreferendaren in kritischer Reflexion nachbesprochen werden. Ein Teil der Sitzungen wird deshalb an der Realschule am Judenstein stattfinden. Welche historischen Inhalte behandelt werden, wird im Vorfeld jeweils individuell mit den Teilnehmern abgesprochen. Dabei reichen die Möglichkeiten von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Literatur:

Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts, 6. Auflage 2011.

Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts, 3. Auflage, 2007.

Barricelli, Michele, Lücke Martin (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2012.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Ausarbeitung und Durchführung einer Unterrichtseinheit in Kooperation mit dem Studienseminar Geschichte

Zielgruppe:

GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

33249	Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht	Schröder
-------	--	----------

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	06.10.2014	26.01.2015		PT 2.0.9	Schröder	Die Übung beginnt aus terminlichen Gründen erst in der zweiten Vorlesungswoche!

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar:

In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise und ohne Sorge etwas kaputt machen zu können mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.

Literatur:

SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

Bemerkung:

Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen.



Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Erstellung eines eigenen Kurses für eine Geschichtssequenz, Hausarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
 GES-MA-M 01.5

33250 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von den ersten Menschen bis zum Reich der Franken. Steinbach

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		ZH 1	Steinbach	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
 Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des Anfangsunterrichts im Fach Geschichte verschiedene Methoden kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung.

Ausgehend von den ersten Schritten der Schüler im Geschichtsunterricht mit Fragen nach dem Begriff der Zeit und nach Formen der geschichtlichen Überlieferung über die Hochkultur Ägypten sowie die griechische und römische Antike bis hin zum Zerfall des Imperium Romanum und zur Entstehung des Frankenreichs werden dabei wesentliche Lehrplaninhalte didaktisch und methodisch aufbereitet.

Literatur: Wird im Kurs bekannt gegeben!  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen  
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
 GES-MA-M 01.5

33250a Inhalte und Methoden historischen Lernens: Geschichte vor Ort - Methoden zur Erschließung historischer Denkmäler im Rahmen des Geschichtsunterrichts am Beispiel der Landshuter Stadtresidenz Schramm

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	16.02.2015	19.02.2015		PT 1.0.6*	Schramm	Der Kurs wird in der Zeit von 09-16 Uhr inklusive einer Mittagspause stattfinden!

Kurzkommentar: NEUER KURS!  
 Kommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
 Die Landshuter Stadtresidenz (Bauzeit: 1537 - 1543) als sogenannter "erster Renaissancepalast nördlich der Alpen" ist ein bedeutendes Einzeldenkmal und gehört zu den seltenen Objekten seiner Epoche, die weitgehend unzerstört und in großen Teilen unverfälscht erhalten sind. Sie bietet eine schier unüberblickbare Menge von Anknüpfungspunkten zur Vermittlung der Hintergründe dieser gleichsam bedeutenden wie hochspannenden Epoche des Aufbruchs in die Neuzeit. In dieser Übung sollen die Teilnehmer an Methoden zur - in den Lehrplänen ausdrücklich erwünschten - Aufbereitung derartiger Objekte für die Geschichtsvermittlung im Unterricht herangeführt werden. Die praktische Umsetzung der theoretisch vorgestellten bzw. erarbeiteten Modelle und deren Präsentation vor Ort sollen dann das Rüstzeug dafür bereitstellen, im späteren Beruf in Eigenregie das große Potential historischer Denkmäler innerhalb des Unterrichts nutzbar zu machen.

Literatur: Folgende Titel sollen lediglich einen kurzen Überblick zu Thematik bieten: Langer, Brigitte / Heinemann, Katharina (Hg.): „Ewig blühe Bayerns Land“. Herzog Ludwig X. und die Renaissance, Regensburg 2009. Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach / Ts. 2007, S. 389–407. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hg.): Geschichte vor Ort. Anregungen für den Unterricht an außerschulischen Lernorten, Donauwörth 1999.  
 Leistungsnachweis: Vorstellung und Ausarbeitung eines Themengebietes.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
 GES-MA-M 01.5

33251 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen Memminger

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H39	Memminger	

Kommentar: Der Kurs ist nur für Kandidaten gedacht, die unmittelbar vor dem Examen stehen. Die Veranstaltung bietet Möglichkeiten, sich mit examensrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Es werden Aufgabenstellungen besprochen, Tipps gegeben etc. In Kurzreferaten sollen die Studierenden an Examensaufgaben Konzepte für die Klausur vorstellen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin

2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. <sup>2</sup>2007

Bemerkung: keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Leistungsnachweis: Kurzreferat, mündliche Prüfung (10 Min., am Semesterende)

## Grundkurs

33252 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger

Grundkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	07.10.2014	27.01.2015		H24	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. <sup>2</sup>2007

Bemerkung: keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 08.1 – 09.1 – 16.1 – 17.1 – 18.1 – 20.1 – 22.1 – 23.1

33253 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger

Grundkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 150

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		H10	Memminger	

Kurzkommentar: KURS ENTFÄLLT!

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. <sup>2</sup>2007

Bemerkung: keine separate Anmeldung nötig; Interessenten kommen einfach in die 1. Sitzung

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 08.1 – 09.1 – 16.1 – 17.1 – 18.1 – 20.1 – 22.1 – 23.1

## Praktikum

33254 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Grundschulen Turk

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015			Turk	Das Praktikum findet in den jeweiligen Praktikumschulen statt.

33255 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Haupt- und Mittelschulen Memminger

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015			Memminger	findet in den Praktikumsklassen der jeweiligen Schulen statt!

Bemerkung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt! Das Praktikum findet in den Klassenräumen der jeweiligen Praktikumschulen statt!

**33256 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Gymnasien Wolter**

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015			Wolter	findet in den Praktikumsklassen der jeweiligen Schulen statt!

Bemerkung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt! Das Praktikum findet in den Klassenräumen der jeweiligen Praktikumschulen statt!

## Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

**33257 Grundlagen historischen Lernens an der Grundschule (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Turk**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	08.10.2014	28.01.2015		PT 1.0.6*	Turk	

**Kommentar:** Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase in der Schule planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen dafür im Vorfeld besprochen und erarbeitet und der Unterricht im Anschluss gemeinsam reflektiert.

**Literatur:** Reeken, D.v.: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, Baltmannsweiler 2014, 4. unveränd. Auflage; Sauer, M. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012

**Bemerkung:** Wer vom Prüfungsamt zum Praktikum zugelassen wurde, ist automatisch angemeldet.

**Leistungsnachweis:** Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs; aktive Mitarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 09.3 – 16.2

**33258 Grundfragen historischen Lernens an Haupt-/ Mittelschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Memminger**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	11:30	13:00	c.t.	09.10.2014	29.01.2015		CH 12.0.18	Memminger	

**Kommentar:** Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen.

**Literatur:** Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012

**Bemerkung:** Teilnehmer des studienbegleitenden Praktikums sind automatisch angemeldet. Eine separate Anmeldung ist also nicht nötig. Die Teilnehmer kommen in die 1. Sitzung.

**Leistungsnachweis:** Unterrichtsstunde, Ausarbeitung, aktive Mitarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 09.3 – 16.2

**33259 Grundfragen historischen Lernens an Gymnasien (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Memminger**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Memminger	Die Übung findet in H10 statt.

**Kommentar:** Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum am Gymnasium (mittwochs 8-13 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach Geschichte. Es dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum entstehenden

fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Einführung: Grundfragen historischen Lernens an der Mittelschule
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen: Textquellen, audio/audiovisuelle Quellen, Sachquellen / Lernen am außerschulischen Lernort
- erzählte Geschichte
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht
- materialgestütztes Arbeiten
- Abschluss: Geschichte erlebbar machen

Literatur:

Grundlagenliteratur:

B. von Borries: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: M. Baricelli / M. Lücke: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach, 2012. S. 181ff.

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs, schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs

Zielgruppe:

GES-LA-M 09.3 – 16.2